

The background of the cover is a dark green color. It features a faint, semi-transparent image of a hand holding a smartphone. Overlaid on this image is a network diagram consisting of several circular nodes connected by thin lines, some of which are dashed. The overall aesthetic is modern and technological.

REALTECH

Geschäftsbericht 2025

DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

Umsatzerlöse

11,2 Mio. EUR

Vorjahr: 10,2 Mio. EUR

Betriebsergebnis

98 TEUR

Vorjahr: 122 TEUR

EBITDA

0,2 Mio. EUR

Vorjahr: 0,2 Mio. EUR

Jahresergebnis

30 TEUR

Vorjahr: 168 TEURR

Investitionen

0,1 Mio. EUR

Vorjahr: 0,1 Mio. EUR

Ergebnis pro Aktie

0,01 EUR

Vorjahr: 0,03 EUR

Operativer Cashflow

0,5 Mio. EUR

Vorjahr: 0,7 Mio. EUR

Mitarbeitende zum 31.12.2025

69

Vorjahr: 69

INHALT

1. An unsere Aktionäre	3
1.1 Brief des Vorstands	4
1.2 Bericht des Aufsichtsrats	6
2. Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht	9
2.1 Grundlagen des Konzerns	10
2.2 Wirtschaftsbericht	14
2.3 Prognose, Chancen- und Risikobericht	28
2.4 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	38
2.5 Übernahmerelevante Angaben	39
2.6 Erklärung zur Unternehmensführung	40
2.7 Versicherung der gesetzlichen Vertreter	47
3. Konzernabschluss	48
3.1 Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025	49
3.2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2025	51
3.3 Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2025	53
3.4 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2025	55
3.5 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2024	56
4. Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025	57
1. Allgemeine Angaben	60
2. Grundlagen der Konsolidierung	72
3. Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung	74
4. Erläuterungen zur Konzernbilanz	79
5. Sonstige Angaben	90

5. Weitere Informationen	103
5.1 Wertpapiergeschäfte der Organe (Directors' Dealings)	104
5.2 Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	105
5.3 Genehmigung des Abschlusses	105
5.4 Versicherung des gesetzlichen Vertreters	105
5.5 Adressen	106
5.6 Finanzkalender	107
5.7 Kontakt und Impressum	108

1. An unsere Aktionäre

1.1 Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Geschäftsfreunde, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

auch 2025 war geprägt von schwacher Konjunktur, geopolitischer Unsicherheit und verhaltenen Investitionen – in Deutschland wie in Neuseeland. Umso erfreulicher ist es, dass REALTECH sich trotz des schwierigen wirtschaftlichen Rahmens positiv weiterentwickelt hat und die Liquidität gestärkt sowie der Konzernumsatz um rund zehn Prozent gesteigert werden konnten. Obwohl der strategische Fokus klar auf SAP-Lösungen und Kunden ausgerichtet wurde, konnte auch unser ITSM-Geschäft weiterhin einen verlässlichen Beitrag leisten.

Strategische Fokussierung auf SAP, KI und BTP

Die wachsende Nachfrage nach hybriden SAP-Szenarien und KI-gestützten Erweiterungen hat im Geschäftsjahr 2025 unsere strategische Ausrichtung bestimmt. Wir haben gezielt in SAP Application Lifecycle Management, die SAP Business Technology Platform (BTP) und Business AI investiert und werden dies fortsetzen. Mit dem REALTECH aiLAB bündeln wir unsere Kompetenzen und ermöglichen Kunden einen schnellen, praxishen Zugang zu relevanten KI-Szenarien – auch während laufender Transformationen und bei komplexen Systemlandschaften.

Partnerschaft mit dem Value AI Institute

Ab 2026 bieten wir erstmals ein Business AI Strategy Advisory an. Damit unterstützen wir Unternehmen dabei, KI-Potenziale früh zu erkennen, SAP-Landschaften strategisch weiterzuentwickeln und tragfähige Umsetzungswege zu definieren. Wir begleiten Kunden damit nicht nur technologisch, sondern bereits bei der konzeptionellen Ausrichtung ihrer KI-Initiativen.

Die Partnerschaft mit dem Value AI Institute bildet hierfür eine wichtige Grundlage: Sie erweitert unser Know-how in den Bereichen KI und Clean-Core-Modernisierung, stärkt unsere Präsenz auf Entscheider-Ebene und erschließt zusätzliche Wachstumschancen. Sowohl für unsere Kunden als auch für REALTECH entstehen daraus vielfältige neue Perspektiven.

Operatives Geschäft und Organisation

Unsere neuseeländische Tochtergesellschaft hat auch 2025 wesentlich zur Ertragskraft des Konzerns beigetragen und die deutsche Landesgesellschaft – trotz einmaliger Sondereffekte – eine stabile operative Entwicklung gezeigt. Die im vergangenen Jahr umgesetzten strukturellen Anpassungen, einschließlich der Verkleinerung des Vorstands, schaffen eine effizientere Kostenbasis und unterstützen unser Wachstum in den strategischen Kernbereichen.

Dank und Ausblick

Die hervorragende Entwicklung wäre ohne das hochmotivierte und anhaltend starke Engagement unserer Mitarbeitenden und Kooperationspartner in Deutschland und im Ausland nicht möglich. Mein Dank gilt daher auch für das Jahr 2025 unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hohe Professionalität und ihren großen Einsatz sowie dem Aufsichtsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und natürlich – last but not least – Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr anhaltendes Vertrauen.

Für 2026 erwarten wir eine weiter gestärkte Marktpräsenz und Geschäftsentwicklung mit Fokus auf die komplexen Bedarfe der SAP-Kunden und deren Business-Transformation durch Künstliche Intelligenz. Dazu investieren wir gezielt in den Aufbau von KI-Expertise sowie Methoden- und Businesskompetenz. Diese Investitionen beeinflussen zwar kurzfristig das Ergebnis, sichern jedoch langfristiges Umsatzwachstum und neue Geschäftsperspektiven.

Für den Vorstand

Ihr Daniele Di Croce

CEO der REALTECH AG

1.2 Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

mit dem folgenden Bericht möchten wir Sie gemäß § 171 Abs. 2 AktG über die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2025 und das Ergebnis der Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss 2025 informieren.

Der Aufsichtsrat hat auch im Jahr 2025 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Prüfungs- und Kontrollaufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Unternehmensleitung regelmäßig beraten und die Geschäftsführung sowie die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft eng begleitet und überwacht. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat fortlaufend, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen wesentlichen Sachverhalte. Dazu zählten insbesondere die Entwicklung des Konzerns, der Geschäftsverlauf mit Schwerpunkt auf Umsatz und Betriebsergebnis, mögliche Akquisitionen, geplante Investitionen, das Chancen- und Risikomanagement, die Risikosituation sowie grundlegende Aspekte der Unternehmensplanung und -steuerung.

Im Mittelpunkt der Sitzungen und Beratungen standen der kontinuierliche Austausch über die finanzielle Lage und die strategische Ausrichtung der Gesellschaft sowie die möglichen Auswirkungen neuer technologischer Entwicklungen – insbesondere im SAP- und KI-Umfeld – auf Umsatz und Ertrag. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit potenziellen zukünftigen Geschäftsmodellen sowie mit der strategischen Weiterentwicklung und Neuausrichtung des Unternehmens. Besonderes Augenmerk galt der Steigerung der Ertragskraft und der Sicherung der Liquidität – stets im Einklang mit einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung und langfristigen Zukunftsaussichten.

Alle Aufgaben sorgfältig wahrgenommen

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz, Satzung und seiner Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben sorgfältig wahrgenommen. In den Sitzungen wurden die anstehenden Sachthemen diskutiert und Beschlüsse über zustimmungspflichtige Geschäfte gefasst. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens kontinuierlich beraten und überwacht. Wir konnten uns dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit überzeugen. Die Risikosituation und das Risikomanagement waren stets Bestandteil der Beratungen. Abweichungen vom geplanten Geschäftsverlauf erläuterte der Vorstand in regelmäßigen Berichten. Dies beinhaltete auch Informationen über Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen sowie Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der ursprünglichen Planung (Follow-up-Berichterstattung, Rolling Forecasting).

Zu den Sitzungen erhielt der Aufsichtsrat regelmäßig schriftliche Berichte durch den Vorstand. Nach sorgfältiger Prüfung und Beratung fasste der Aufsichtsrat zu den entscheidungsrelevanten Themen, soweit erforderlich, Beschlüsse. Über die Aufgaben von Vorstand und Aufsichtsrat berichtet auch der Abschnitt Erklärung zur Unternehmensführung.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2025 fanden vier ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats statt, jeweils zwei pro Halbjahr. Vor dem Hintergrund strategischer Geschäftspotenziale sowie neuer Markt- und Technologieentwicklungen im SAP- und KI-Umfeld standen insbesondere die Themen Liquiditätssicherung, Umsatzentwicklung, neue Produktideen und Kostenstrukturen wiederholt im Mittelpunkt der Beratungen.

In seiner ersten Sitzung im Berichtsjahr, am 25. März 2025, beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Jahresabschluss- bzw. Konzernabschlussprüfung 2024. Die vorgelegten Unterlagen wurden eingehend erörtert und mit dem von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, PKF Wulf Gruppe KG, Balingen (vormals: PKF WULF & PARTNER Partnerschaft mbB, Stuttgart), besprochen.

An der Bilanzsitzung am 25. März 2025 nahm der Abschlussprüfer teil. Das Abschlussprüfungsteam hat dabei ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet und sämtliche Fragen des Aufsichtsrats umfassend beantwortet.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer ohne Einwendungen zugestimmt.

In der Bilanzsitzung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Aufsichtsrat war mit dem zusammengefassten Lagebericht des Vorstands ebenfalls einverstanden.

Vorstand und Aufsichtsrat haben den Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG erstellt. Der Vergütungsbericht wurde durch den Abschlussprüfer gemäß § 162 Abs. 3 Satz 2 AktG dahingehend geprüft, ob die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG entsprechend berücksichtigt worden sind.

Die zweite Sitzung des Aufsichtsrats fand am 30. Juni 2025 statt. In dieser Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Geschäftsentwicklung des Konzerns sowie mit dessen Vermögens- und Finanzlage und dem Stand der Umsetzung der Unternehmensstrategie. Darüber hinaus setzten sich Aufsichtsrat und Vorstand umfassend mit der aktuellen Risikosituation auseinander – insbesondere vor dem Hintergrund der angespannten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der Umsatzentwicklung im Konzern und der weiteren Wachstumsperspektiven.

In der dritten Sitzung des Aufsichtsrats am 9. Oktober 2025 wurde eine personelle Veränderung im Vorstand erörtert. Nach über zehn Jahren Tätigkeit schied Dr. Bernd Kappesser zum 31. Dezember 2025 aus dem Vorstand aus. Mit der im Dezember 2025 unterzeichneten Ausscheidenvereinbarung wurde die Bestellung von Dr. Kappesser zum Vorstand einvernehmlich zum genannten Datum vorzeitig beendet.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden die aktuellen finanziellen Eckpunkte sowie die Geschäftseinschätzung für das zweite Halbjahr vorgestellt. Daran schloss sich eine intensive Diskussion über die Perspektiven des bestehenden Produktportfolios an. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der verstärkten strategischen Ausrichtung auf die Potenziale des SAP-Marktes.

Darüber hinaus verabschiedete der Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung 2025 auf Basis des weiterhin gültigen Deutschen Corporate Governance Kodex vom 28. April 2022.

Die vierte und letzte Sitzung im Geschäftsjahr fand am 4. Dezember 2025 statt. Gegenstand der Sitzung waren die Darstellung der aktuellen Umsatz- und Finanzlage sowie eine ausführliche Diskussion über das Budget der Gesellschaft für 2026 sowie die Mehrjahresplanung 2026 bis 2029. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem Investitionsbudget.

Die Beschlüsse des Aufsichtsrats wurden regelmäßig in den Sitzungen gefasst – mit Ausnahme von per Umlaufverfahren gefassten Beschlüssen. An der Sitzung vom 25. März 2025 nahmen zeitweise die Wirtschaftsprüfer der in der Hauptversammlung 2024 gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teil. Bei den Sitzungen des Gremiums waren alle Aufsichtsratsmitglieder anwesend. An allen Sitzungen nahmen auch die Mitglieder des Vorstands teil. Aufgrund der Zusammensetzung aus nur drei Mitgliedern sind im Aufsichtsrat der REALTECH AG keine Ausschüsse eingerichtet. Sämtliche Mitglieder entscheiden daher über alle Gegenstände der Arbeit des

Aufsichtsrats. Gemäß § 107 Abs. 4 Satz 2 AktG erfüllt der Aufsichtsrat zugleich die Aufgaben des Prüfungsausschusses.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat beschäftigt sich regelmäßig mit den Corporate-Governance-Regelungen im Unternehmen. Ausführliche den Aufsichtsrat betreffende Informationen finden sich im entsprechenden Kapitel des Finanzberichts. Im abgelaufenen Jahr haben Aufsichtsrat und Vorstand die Empfehlungen der Regierungskommission *Deutscher Corporate Governance Kodex* in der noch gültigen Fassung vom 28. April 2022 mit den dort genannten Abweichungen erörtert und am 9. Oktober 2025 die gemeinsame Entsprechenserklärung 2025 verabschiedet. Die vollständige Erklärung ist auf der REALTECH-Internetseite im Bereich *Investoren* unter der Rubrik *Corporate Governance* sowie in diesem Finanzbericht nachzulesen. Der Aufsichtsrat nahm und nimmt regelmäßig an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen teil. Diese fanden auch im Jahr 2025 mehrheitlich digital statt. Dabei stand für den Aufsichtsrat eine professionelle Fortbildungsplattform zur Verfügung.

Jahres- und Konzernabschluss 2025

Der Jahresabschluss 2025 der REALTECH AG sowie der zusammengefasste Konzernlagebericht für die REALTECH AG und den Konzern sind, unter Einbeziehung der Buchführung, von der in der Hauptversammlung am 13. Mai 2025 zum Abschlussprüfer gewählten und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung beauftragten PKF Wulf Gruppe KG, Balingen (vormals: PKF WULF & PARTNER Partnerschaft mbB, Stuttgart), geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Gleiches gilt für den Konzernabschluss 2025 nach IFRS sowie den zusammengefassten Konzernlagebericht.

Sämtliche Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer haben dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen und wurden im Beisein der Prüfer erörtert. Dazu gab es, zusammen mit den verantwortlichen Prüfern der PKF Wulf Gruppe KG, Balingen (vormals: PKF WULF & PARTNER Partnerschaft mbB, Stuttgart), am 26. März 2026 eine Sitzung von Aufsichtsrat und Vorstand. Darin erfolgte eine mündliche Darstellung der Prüfungsergebnisse 2025 durch die Wirtschaftsprüfer nach Erläuterung der Prüfungsschwerpunkte.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat am 26. März 2026 den Konzernabschluss 2025 sowie den zusammengefassten Konzernlagebericht 2025 gebilligt und den Jahresabschluss 2025 der REALTECH AG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und dem Geschäftsführer der neuseeländischen Tochtergesellschaft sowie allen Mitarbeitenden für ihr großes und ausdauerndes Engagement in diesen insbesondere weltpolitisch anspruchsvollen Zeiten. Zudem danken wir allen Kunden und Partnern für ihr in REALTECH gesetztes Vertrauen.

Leimen, 26. März 2026

Für den Aufsichtsrat

Dr. Martin Bürmann

Aufsichtsratsvorsitzender REALTECH AG

2. Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

Der nachfolgende Bericht stellt eine Zusammenfassung des Lageberichts und Konzernlageberichts der REALTECH Aktiengesellschaft (REALTECH AG oder AG) für das Geschäftsjahr 2025 dar. Er bietet einen Überblick über die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des REALTECH-Konzerns (REALTECH, Konzern oder Gruppe) sowie der AG im Geschäftsjahr und beleuchtet die prognostizierte zukünftige Geschäftsentwicklung sowie bedeutende Risiken und Chancen für die Unternehmensentwicklung. Sofern nicht ausdrücklich auf die AG Bezug genommen wird, beziehen sich die Aussagen auf den Konzern. Aufgestellt wurde der Konzernabschluss 2025, auf den dieser Lagebericht Bezug nimmt, nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und nach den ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften gem. §315e Abs.1 Handelsgesetzbuch (HGB). Der Jahresabschluss der AG für das Geschäftsjahr 2025 wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften erstellt.

2.1 Grundlagen des Konzerns

2.1.1 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Rechtliche Konzernstruktur

Die REALTECH AG ist die Holding des REALTECH-Konzerns. Dessen wirtschaftliche Entwicklung wird anteilig durch die hundertprozentige und einzige Tochtergesellschaft, REALTECH Ltd., Auckland, Neuseeland, mitbestimmt.

Geschäftsmodell des REALTECH-Konzerns

Der REALTECH-Konzern vereint seit 1994 technologische Spezialisierung mit einem Schwerpunkt auf SAP sowie einem agilen, international ausgerichteten Organisationsmodell. In den Segmenten „Deutschland“ und „Asia-Pacific“ agiert das Unternehmen mit vernetzten, flexibel skalierbaren Teams, die schnell auf die dynamischen Anforderungen des SAP-Marktes reagieren. Der strategische Fokus liegt auf Lösungen und Services für das Application Lifecycle Management (ALM), die SAP Business Technology Platform (BTP) und cloudbasierte Erweiterungsentwicklung.

Das diversifizierte Geschäftsmodell basiert auf stabilen und skalierbaren Erlösströmen aus Lizenzverkäufen, SaaS- und Abonnementmodellen, Managed Services und Professional Services. Ergänzt wird diese Struktur durch einen effizienten Multi-Channel-Go-to-Market-Ansatz, der Direktvertrieb, digitale Kanäle und ein globales Partnernetzwerk verbindet und eine hohe Marktdurchdringung sowie internationale Skalierbarkeit sicherstellt.

Das Leistungsportfolio wird durch SAP-integrierte IT-Service-Management- und CMDB-Funktionalitäten erweitert. Diese ermöglichen eine enge Verzahnung von SAP-Change-, SAP-Incident- und SAP-Transportprozessen mit zentralen ITSM-Systemen und schaffen als Single Source of Truth eine belastbare Datenbasis für den SAP-Betrieb. Dadurch werden Automatisierungspotenziale gehoben, Prozessrisiken reduziert und regulatorische Anforderungen effizient unterstützt.

Durch die Kombination von Softwarelösungen, Serviceangeboten, Multi-Channel-Vertrieb und strategischen Partnerschaften verfügt REALTECH über ein robustes, wachstumsorientiertes Wertschöpfungsmodell. Kontinuierliche Investitionen in innovative Technologien – insbesondere in den Bereichen Künstliche Intelligenz (KI), Integrationsarchitekturen und Cloud – stärken die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns nachhaltig und schaffen die Grundlage zur Erschließung neuer Marktpotenziale.

Der REALTECH Konzern generiert seine Einnahmen durch ein konstant diversifiziertes Geschäftsmodell, das verschiedene Einnahmequellen umfasst:

1. **Lizenzverkäufe:** Der einmalige Erwerb einer Lizenz ermöglicht es unseren Kunden, die jeweilige Software dauerhaft zu nutzen. Diese Einnahmequelle richtet sich vor allem an Unternehmen, die eine langfristige Investition in ihre IT-Infrastruktur bevorzugen.
2. **Software-as-a-Service-Modelle (Abonnements):** Unsere SaaS-Lösungen geben Kunden die Möglichkeit, REALTECH-Software auf Abonnementbasis zu nutzen. Dieses Modell bietet Flexibilität und Skalierbarkeit, da Kunden nur für die tatsächlich genutzten Dienste zahlen und jederzeit auf die neuesten Versionen und Updates zugreifen können.

3. **Managed Services:** Mit unseren umfassenden Managed Services ermöglichen wir es Kunden, ihre SAP-Systeme von REALTECH verwalten und warten zu lassen. Diese Dienstleistung beinhaltet die Überwachung, Optimierung und Sicherstellung der Systemverfügbarkeit, sodass unsere Kunden sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können.
4. **Professional Services:** REALTECH Professional Services umfassen Beratungs- und Implementierungsdienstleistungen, die speziell auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnitten sind, und unterstützen bei der Planung, Implementierung und Optimierung von SAP-Lösungen, um maximale Effizienz und Wertschöpfung zu erzielen.

Geschäftssegmente und Organisationsstruktur

Wir organisieren uns in allen operativen Businessseinheiten in agilen, miteinander vernetzten Teams, die in erster Linie an konkreten Kundenlösungen arbeiten. Dies ermöglicht uns, auch weiterhin flexibel und schnell auf die individuellen, durch die Digitalisierung getriebenen Kundenbedürfnisse zu reagieren.

Die Berichterstattung der REALTECH besteht aus den Segmenten „Deutschland“ und „Asia-Pacific“. Dabei umfasst das Segment „Deutschland“ die REALTECH AG und das Segment „Asia-Pacific“ die REALTECH Ltd. in Neuseeland.

Detaillierte Informationen sind im Konzernanhang im Bereich Segmentberichterstattung (Teilziffer 5.2) zu finden.

2.1.2 Unternehmenssteuerung

Der REALTECH-Konzern ist dezentral strukturiert. Die REALTECH AG führt den eigenen Geschäftsbetrieb und den der Tochtergesellschaft anhand von Finanz- und Unternehmenszielen (management by objectives). Die Geschäftsführung der Tochtergesellschaft agiert im Rahmen ihrer Zielvorgaben und Budgets weitgehend selbstständig. Zur Steuerung und Kontrolle des Konzerns besteht ein monatliches Controlling- und Berichtssystem, in dem die Finanzzahlen den Planwerten gegenübergestellt werden.

Die Unternehmenssteuerung erfolgt anhand etablierter Prozesse. Als oberstes langfristiges Ziel erachtet der Vorstand das nachhaltige Wachstum des Unternehmenswertes. Auf Konzernebene werden relevante Daten regelmäßig aggregiert und durch unser Berichtswesen für die Koordination von Investitionsentscheidungen eingesetzt. Weiterhin stellt das frühzeitige Erkennen von Soll-Ist-Abweichungen sicher, dass geeignete operative Maßnahmen definiert und umgesetzt werden.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Umsatzerlöse sowie das operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) sind die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren, nach denen der REALTECH-Konzern gesteuert wird. Diese werden im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht nachfolgend ausführlich dargestellt und erläutert.

Ein weiterer finanzieller Leistungsindikator ist die Liquiditätslage des Konzerns. REALTECH führt Treasury-Management-Aktivitäten durch, bei denen frei verfügbare liquide Mittel zu marktüblichen Konditionen und ohne Risiko in Festgeldanlagen investiert werden. Das Management ist somit monatlich über die Liquidität aus operativer Geschäftstätigkeit informiert und passt die Investitionsstrategie fortlaufend entsprechend an. Unser Ziel ist es, die Liquidität des Konzerns nachhaltig auf einer soliden Basis zu sichern und gleichzeitig die Ertragslage durch eine effiziente Steuerung der Zinserträge weiter zu verbessern.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Zusammenhang mit der auf nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Unternehmensführung hat REALTECH nichtfinanzielle Leistungsindikatoren identifiziert, die für den langfristigen Erfolg des Konzerns als bedeutsam erachtet werden. Einige davon – wenn auch nicht explizit als Steuerungsgröße genutzt – sind in den folgenden drei Punkten aufgeführt:

Mitarbeitende

Als innovatives Software- und Dienstleistungsunternehmen beruht die Leistungsfähigkeit des Konzerns maßgeblich auf der Kompetenz und dem Engagement seiner Beschäftigten. Um Mitarbeitende langfristig für das Unternehmen zu begeistern und um neue Talente zu gewinnen, ist REALTECH bestrebt, allen Beschäftigten ein interessantes, abwechslungsreiches und angenehmes Arbeitsumfeld zu bieten. Hierzu gehören interne und externe Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, eine offene, kommunikative Führungskultur sowie flexible Arbeitszeitmodelle. Zur Förderung des regelmäßigen Austauschs und der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit wurden verschiedene Formate zur Teamentwicklung und internen Vernetzung etabliert. Neben wiederkehrenden informellen Treffen wurden im Berichtsjahr zusätzliche Maßnahmen zur Stärkung des Zusammenhalts umgesetzt. Diese Initiativen werden auch 2026 fortgeführt und bedarfsgerecht weiterentwickelt. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Gesundheitsfürsorge. Hierfür wurden Angebote bereitgestellt, die sowohl vor Ort als auch remote genutzt werden konnten, um eine breite Teilnahme zu ermöglichen.

Für das Jahr 2026 möchten wir unsere hybriden Arbeitsmodelle weiter stärken. Durch gezielte Initiativen fördern wir, dass Kolleginnen und Kollegen im Rahmen gemeinsamer Projekte sowohl vor Ort als auch virtuell optimal zusammenarbeiten.

Zum 31.12.2025 beschäftigte der REALTECH-Konzern 69 Mitarbeitende weltweit (Vorjahr: 69 Mitarbeitende) – davon 46 Mitarbeitende (Vorjahr: 47 Mitarbeitende) und somit 67 Prozent (Vorjahr: 68 Prozent) im Inland sowie 23 Mitarbeitende (Vorjahr: 22 Mitarbeitende) und somit 33 Prozent (Vorjahr: 32 Prozent) am REALTECH-Standort Neuseeland.

Kundenmanagement

Wesentliche Projekte werden dem Management in einem 14-tägigen Rhythmus in Form eines Statusreports präsentiert und erörtert. Dies gewährleistet zum einen die Aufdeckung von Verzögerungen und eine schnelle Reaktion hierauf durch Ergreifen geeigneter Gegenmaßnahmen, wie dem Einsatz zusätzlicher Freelancer. Zum anderen wird die Möglichkeit des Knowhow-Transfers zugunsten anderer und zukünftiger Projekte geschaffen. Ziel dieser Maßnahmen ist die nachhaltige Steigerung der Kundenzufriedenheit sowie eine Stärkung der Kundennähe.

Business Development

Der Fokus liegt hierbei auf der Generierung von sogenannten Lead-Accounts sowie der Entwicklung des branchenüblichen Partner-Business. Dies wird innerhalb des Multi-Channel-Vertriebs realisiert. Ein effektives Relationship Management unterstützt langfristig die positive Entwicklung der Geschäftstätigkeit. Die Fortschritte im Business Development werden alle zwei Wochen eruiert. Des Weiteren finden wöchentlich Innovations-Workshops statt, um systematisch organisierte und überwachte Innovationsaktivitäten zu fördern. Zudem beschäftigen sich Gremien regelmäßig mit den Themen Personal, Compliance, Informationstechnologie, Marketing und Innovation als Faktoren für ein nachhaltiges Wachstum.

2.1.3 Forschung und Entwicklung

Aktivitäten 2025

Im Geschäftsjahr 2025 konzentrierte REALTECH seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf den konsequenten Ausbau technologischer Kernkompetenzen rund um die SAP Business Technology Platform (BTP) und deren Ökosystem. Ziel war es, die Grundlage für moderne, KI-gestützte Business-Anwendungen zu schaffen und zukünftige Kundenanforderungen frühzeitig adressieren zu können.

Ein wesentlicher Schwerpunkt lag auf der gezielten Qualifizierung der Mitarbeitenden in SAP-BTP-Technologien und angrenzenden Architekturen. Ergänzend wurden erste Prototypen realisiert, um neue Lösungsansätze frühzeitig zu validieren. SAP-Zertifizierungen sowie die Teilnahme an relevanten Branchenveranstaltungen unterstützten den strukturierten Kompetenzaufbau und den kontinuierlichen Wissenstransfer.

Im Bereich Forschung und Entwicklung wurden ergänzend SAP-integrierte ITSM- und CMDB-Szenarien weiterentwickelt, um durchgängige Service-, Change- und Betriebsprozesse zwischen SAP-Systemen und IT-Service-Organisationen zu ermöglichen. Der Fokus lag dabei auf Automatisierung, Datenkonsistenz und der Nutzung einer zentralen Konfigurationsdatenbasis als Grundlage für stabile, auditable SAP-Betriebsprozesse.

Auf Basis der so gewonnenen Erkenntnisse wurde die technologische Ausrichtung für 2026 weiter geschärft, um die Innovationsstrategie konsequent fortzuführen und das Produktportfolio noch zielgerichteter auf Kundenbedürfnisse auszurichten.

Strategische Entwicklungen 2026

Für das Jahr 2026 fokussiert REALTECH seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verstärkt auf die Weiterentwicklung KI-gestützter Erweiterungen für die SAP Business Technology Platform (BTP). Eine zentrale Rolle übernimmt dabei das REALTECH aiLAB – eine spezialisierte F&E-Einheit, die innovative Ideen systematisch in marktfähige, Clean-Core-konforme KI-Services überführt.

Der Fokus dieses F&E-Bereichs liegt auf der Identifikation und Bewertung neuer KI-Anwendungsszenarien, der Entwicklung prototypischer Lösungen sowie dem strukturierten Ausbau technologischer Kernkompetenzen in den Bereichen Künstliche Intelligenz, Integrationsarchitekturen und cloudbasierte Erweiterungsentwicklung. Durch die enge Zusammenarbeit mit Kunden, Technologiepartnern und Expertennetzwerken werden praxisrelevante Anforderungen kontinuierlich in den Innovationsprozess integriert.

Mit diesen Maßnahmen stärkt REALTECH nachhaltig seine Fähigkeit, technologische Trends frühzeitig zu erkennen, methodisch weiterzuentwickeln und erfolgreich in marktreife Lösungen zu transformieren. F&E-Initiativen stellen damit einen zentralen Baustein für die langfristige Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens sowie für die Erschließung zusätzlicher Wertschöpfungspotenziale dar.

2.2 Wirtschaftsbericht

2.2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Jahr 2025 um 0,2 Prozent gewachsen

Nach zwei Rezessionsjahren wuchs die deutsche Wirtschaft im Jahr 2025 um 0,2 Prozent. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Prozent. Das preis- und kalenderbereinigte BIP nahm um 0,3 Prozent zu (Vorjahr: minus 0,5 Prozent).

Die Exportwirtschaft wurde durch die Unsicherheiten infolge erhöhter US-Zölle, die Aufwertung des Euro sowie durch die starke Konkurrenz aus China belastet. Die Investitionstätigkeit zeigte sich im Jahr 2025 insgesamt schwach. Dagegen stützten der private Konsum sowie insbesondere die gestiegenen staatlichen Konsumausgaben das BIP.

Sowohl die privaten als auch die staatlichen Konsumausgaben erhöhten sich 2025 preisbereinigt deutlich gegenüber dem Vorjahr. Die privaten Konsumausgaben nahmen insgesamt um 1,4 Prozent zu. Besonders für Gesundheitsleistungen gaben private Haushalte deutlich mehr Geld aus als im Vorjahr (plus 3,8 Prozent).

Im Verarbeitenden Gewerbe wurde 2025 bereits im dritten Jahr in Folge weniger Wertschöpfung erzielt. Vor allem die Automobilindustrie und der Maschinenbau verzeichneten eine negative Entwicklung. Der Arbeitsmarkt zeigte sich hingegen weiterhin robust. Gegenüber dem Vorjahr blieb die Zahl der Erwerbstätigen nahezu unverändert, auch wenn der Beschäftigungsaufbau seit Anfang 2024 deutlich an Dynamik verloren hatte und 2025 weitgehend zum Stillstand kam.¹

Der ifo Geschäftsklimaindex für Deutschland zeigte im Jahr 2025 insgesamt moderate Verbesserungen gegenüber den Vorjahren, blieb aber auf niedrigem Niveau und deutlich unter früheren Hochständen. Zu Jahresbeginn startete der Index bei rund 85 Punkten, bevor er über den Frühling und Sommer allmählich auf Werte um 88 Punkte stieg – getragen vor allem von optimistischeren Erwartungen der Unternehmen, während die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage meist weniger positiv blieb.²

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) war die Inflation in Deutschland im Jahr 2025 mit einem Jahresdurchschnitt von rund 2,2 Prozent weitgehend stabil und damit auf einem vergleichbaren Niveau zum Vorjahr. Die Verbraucherpreisentwicklung fiel insgesamt moderat aus und bewegte sich nahe dem Inflationsziel der Europäischen Zentralbank von rund 2 Prozent. Zum Jahresende hin schwächte sich der Preisdruck weiter ab: Im Dezember 2025 lag die Inflationsrate bei 1,8 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat, was auf eine zunehmende Preisstabilisierung hindeutet.

Nach der zum Jahresende 2025 veröffentlichten ifo-Prognose wird sich das Wirtschaftswachstum in Deutschland im Jahr 2026 moderat erholen. Ab dem kommenden Jahr erwartet das ifo Institut eine allmähliche konjunkturelle Belebung, mit einem prognostizierten realen BIP-Wachstum von 0,8 Prozent im Jahr 2026 und 1,1 Prozent im Jahr 2027. Nach ifo-Einschätzung werden die geplanten staatlichen Investitionen aus den Sondervermögen für Infrastruktur und Verteidigung sowie zusätzliche Entlastungsmaßnahmen für Unternehmen und Verbraucher ihre wirtschaftliche Wirkung erst verzögert entfalten.

¹ <https://www.destatis.de/>

² <https://www.ifo.de/>

Die Inflation dürfte sich trotz anhaltender Preisdynamik im Dienstleistungssektor weiterhin in der Nähe der Zielmarke der Europäischen Zentralbank bewegen. Gleichwohl ist der Ausblick mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Zum einen könnten eskalierende Handelskonflikte und daraus resultierende Zollerhöhungen auf deutsche Exportgüter die wirtschaftliche Entwicklung belasten. Zum anderen besteht das Risiko, dass die deutsche Automobilindustrie als zentrale Schlüsselbranche im Zuge der Transformation von Verbrennungs- zu Elektromobilität weiter an Wettbewerbsfähigkeit verliert, insbesondere gegenüber Anbietern aus China.

Darüber hinaus beeinflussen makroökonomische und geopolitische Risiken – etwa anhaltende globale Spannungen und strukturelle Herausforderungen – die Planungs- und Investitionssicherheit und dämpfen den konjunkturellen Ausblick.

Bruttoinlandsprodukt Neuseeland bis 2030

Das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts Neuseelands werde laut Statista-Prognosen zwischen 2026 und 2030 kontinuierlich um über 2 Prozent steigen.³ Für das Jahr 2026 wird ein Wachstum von 2,23 Prozent erwartet; für das Folgejahr wird mit einer weiteren Steigerung von 2,4 Prozent gerechnet.

Bruttoinlandsprodukt Welt und EU

Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF – World Economic Outlook vom 19. Januar 2026) wird das globale Wirtschaftswachstum für das Jahr 2026 auf 3,3 Prozent und für 2027 auf 3,2 Prozent prognostiziert und wurde damit gegenüber dem World Economic Outlook vom Oktober 2025 leicht nach oben revidiert. Investitionen in Technologie, fiskal- und geldpolitische Unterstützungsmaßnahmen, weiterhin günstige finanzielle Rahmenbedingungen sowie die hohe Anpassungsfähigkeit des privaten Sektors wirken den Veränderungen in der Handelspolitik kompensierend entgegen.

Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds soll das Wirtschaftswachstum im Euroraum im Jahr 2026 bei 1,3 Prozent und im Jahr 2027 bei 1,4 Prozent liegen.

Die globale Inflation dürfte weiter zurückgehen, wobei sich die Inflation in den USA voraussichtlich langsamer an das Zielniveau annähern wird. Wesentliche Abwärtsrisiken ergeben sich aus einer möglichen Neubewertung der Technologie-Erwartungen sowie einer Eskalation geopolitischer Spannungen.⁴

Die Branche im Geschäftsjahr 2025

Die IT-Branche behauptete auch 2025 ihre Rolle als zentraler Wachstumstreiber. Die Nachfrage nach Softwarelösungen, IT-Services und digitaler Infrastruktur blieb insgesamt stabil bis steigend. Wesentliche Impulse gingen von Cloud-Lösungen, Künstlicher Intelligenz, Cybersecurity sowie der fortschreitenden Automatisierung von Geschäftsprozessen aus. Gleichzeitig war der Markt von intensivem Wettbewerb und hoher Preissensibilität geprägt. Laut Marktzahlen des Digitalverbands Bitkom e. V. vom Januar 2026 entwickelten sich die IT-Ausgaben in Deutschland im Geschäftsjahr 2025 auf 160,6 Mrd. EUR (Vorjahr: 152,6 TEUR) und somit positiv.⁵

³ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/14548/umfrage/wachstum-des-bruttoinlandsprodukts-bip-in-neuseeland>

⁴ <https://www.imf.org/en/publications/weo>

⁵ <https://www.bitkom.org/Bitkom-Dataverse/Marktzahlen>

Für 2026 prognostiziert Bitkom eine fortgesetzte positive Entwicklung des IT- und Telekommunikationsmarktes (ITK) in Deutschland, trotz eines insgesamt anspruchsvollen gesamtwirtschaftlichen Umfelds. Der ITK-Gesamtmarkt soll im Jahr 2026 um rund 4,4 Prozent auf etwa 245,1 Mrd. EUR anwachsen. Damit setzt sich der Wachstumstrend fort, nachdem 2025 ein deutliches Umsatzplus erzielt wurde. KI verspricht weiterhin ein rasantes Wachstumspotenzial. Die Entwicklung von KI-Plattformen, auf denen KI-Anwendungen entwickelt, trainiert und betrieben werden können, soll demnächst rasant steigen.

Auch die „Schlüsseltechnologie“ Künstliche Intelligenz zeigt eine sehr hohe Dynamik: Die Umsätze mit KI-Plattformen sollen im Jahr 2026 um circa 61 Prozent auf rund 4,1 Mrd. EUR steigen, nachdem auch im Vorjahr bereits außergewöhnlich hohe Zuwächse verzeichnet wurden. Damit bleibt KI ein starker Wachstumsimpulsgeber innerhalb der Digitalwirtschaft.

Der Bereich IT-Dienstleistungen setzt seinen Wachstumskurs fort: Der Umsatz soll 2026 auf etwa 54,3 Mrd. EUR steigen (plus 3,5 Prozent), wobei cloudbasierte Services inzwischen rund zwei Drittel der Dienstleistungsumsätze ausmachen.⁶

Für 2026 erwartet SAP SE eine Fortsetzung der Transformation seines Geschäftsmodells hin zu wachstumsstarken cloud- und softwarebasierten Erlösquellen. Die prognostizierten finanziellen Eckdaten für 2026 zeigen dabei weiterhin deutliche Zuwächse in strategisch relevanten Bereichen.⁷

⁶ <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Digitalwirtschaft-bleibt-Stabilitaetsanker>

⁷ <https://finance.yahoo.com/news/sap-meets-q4-revenue-forecasts-051512891.html>

2.2.2 Geschäftsverlauf

REALTECH im Geschäftsjahr 2025

Wir schließen das Geschäftsjahr 2025 insgesamt positiv ab und können erfreuliche Entwicklungen verzeichnen. Besonders hervorzuheben ist hierbei die Umsatzentwicklung: Der Konzernumsatz überschritt mit 11 Mio. EUR erstmals seit vielen Jahren eine wichtige Marke. Damit erzielten wir ein Umsatzwachstum von rund 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr; bereinigt um Wechselkurseffekte (FX) entspricht dies einem Wachstum von etwa 14 Prozent.

Die Umsätze entwickelten sich in beiden Landesgesellschaften positiv. Unser SAP-Geschäft setzte die erfreuliche Entwicklung der letzten Jahre fort, während auch unsere ITSM-Produkte einen stabilen und leicht steigenden Beitrag zum Konzernumsatz leisteten. Der Kundenstamm erwies sich als äußerst resilient und loyal – ein klares Zeichen für die hohe Zufriedenheit mit unseren Produkten. Besonders erfreulich sind die Neukundenakquisitionen und Partnerschaften, die eine solide Basis für weiteres Wachstum im Jahr 2026 und darüber hinaus geschaffen haben.

Trotz der negativen Wechselkursentwicklung des NZD gegenüber dem EUR stieg der Umsatz unserer Tochtergesellschaft um 500 TEUR (plus 12,75 Prozent). Bereinigt um FX-Effekte beträgt die Verbesserung über 880 TEUR (über 22 Prozent Umsatzsteigerung nach Bereinigung des Wechselkurseffektes). Die AG erzielte mit 6.779 TEUR Umsatz ebenfalls ein Umsatzwachstum von über 8 Prozent gegenüber dem Umsatz von 6.260 TEUR im Vorjahr.

Der Konzern weist für 2025 ein EBIT von plus 98 TEUR aus und bleibt somit unter dem Vorjahresniveau von 122 TEUR. Dieses Ergebnis ist jedoch durch einmalige Sondereffekte von ca. minus 401 TEUR belastet: eine Personalrückstellung für die Gehaltsfortzahlung eines Vorstandsmitglieds bis Mai 2027 in Höhe von 269 TEUR sowie Beratungskosten für Strategieentwicklung und Corporate-Positionierung in Höhe von 132 TEUR. Zusätzlich haben sich im Geschäftsjahr 2025 höhere Vorstandsboni auf das EBIT ausgewirkt (216 TEUR gegenüber 25 TEUR im Vorjahr).

Bereinigt um diese einmaligen Effekte ergibt sich ein positives EBIT von plus 499 TEUR, das die operative Ertragskraft des Unternehmens im Geschäftsjahr 2025 verdeutlicht. Die Personalrückstellung ist mit einer Personalaufwandsreduzierung ab dem Jahr 2026 verbunden, da die Position voraussichtlich nicht neu besetzt wird – eine Maßnahme zur Optimierung der Managementstruktur und Kostenbasis.

Für das Geschäftsjahr 2025 prognostizierten wir im Vorjahr eine leichte Umsatzsteigerung in all unseren Segmenten und dementsprechend auch für den Konzern. Tatsächlich konnten wir diese Prognose übertreffen: Mit einem Konzernumsatz von 11.200 TEUR und einem wechselkursbereinigten Umsatzwachstum von über 14 Prozent lagen wir deutlich über den Erwartungen.

Die im Vorjahr abgegebene Prognose ging davon aus, dass das Konzern-EBIT im Geschäftsjahr 2025 infolge geplanter Investitionsmaßnahmen deutlich zurückgehen könnte. Für die Tochtergesellschaft wurde ein leichter Anstieg erwartet, während für den deutschen Markt mit einem deutlichen EBIT-Rückgang gerechnet wurde. Tatsächlich entwickelte sich das EBIT im Jahr 2025 günstiger als ursprünglich prognostiziert. Zwar lag das EBIT unter dem Niveau des Vorjahres, blieb jedoch sogar über dem für 2025 vorgesehenen Budgetrahmen. Der Rückgang fiel insbesondere deshalb moderater aus, weil die Umsätze im Jahresverlauf höher ausfielen als erwartet und ein Teil der geplanten Investitionsausgaben noch nicht umgesetzt wurde.

Auch die Liquidität hat sich positiv entwickelt und bewegt sich – bei unveränderter Festgeldanlage wie im Vorjahr – im Rahmen unserer Budgetplanung. Wie im Vorjahr prognostiziert befand sich die Liquiditätslage des Konzerns im Geschäftsjahr 2025 zu jedem Zeitpunkt auf einem sicheren und komfortablen Niveau von über 4 Millionen EUR.

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren haben sich ebenfalls erwartungsgemäß entwickelt und bestätigen die Stabilität unserer operativen Prozesse.

Der operative Cashflow im Geschäftsjahr 2025 belief sich auf 538 TEUR. Die liquiden Mittel zum 31.12.2025 betragen rund 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR).

Soziale Maßnahmen, flexible Arbeitszeitmodelle, Home-Office-Regelungen sowie Aus- und Weiterbildungsangebote trugen zur hohen Mitarbeiterzufriedenheit bei. Die Zahl der Beschäftigten blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert, die Projektleistung entsprach den Prognosen.

Trotz einmaliger belastender Sondereffekte konnten wir ein positives EBIT erzielen und damit die finanzielle Stabilität der REALTECH nachhaltig sichern. Damit haben wir zugleich eine solide Basis für zukünftiges Wachstum geschaffen. Die positive Umsatzentwicklung sowie der stabile operative Cashflow unterstreichen die wirtschaftliche Stärke und Solidität unseres Unternehmens. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung schätzt der Vorstand die wirtschaftliche Lages des Konzerns weiterhin als stabil und insgesamt gut ein.

2.2.2.1 Lage des Konzerns

Ertragslage

In TEUR	2025	2024
Umsatzerlöse	11.200	10.181
Materialaufwand	-1.751	-1.526
Sonstige betriebliche Erträge	61	306
Personalaufwand	-7.037	-6.625
<i>a) Löhne und Gehälter</i>	-6.252	-5.892
<i>b) Sozialabgaben</i>	-785	-733
Abschreibungen	-122	-116
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.253	-2.098
Betriebsergebnis (EBIT)	98	122
Finanzergebnis	144	184
Ergebnis vor Steuern	242	306
Ertragsteueraufwand	-212	-138
Konzernjahresüberschuss	30	168

Im Geschäftsjahr 2025 zeigte sich der IT-Sektor insgesamt weiterhin robust, auch wenn das Marktumfeld durch einen komplexen und teilweise herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmen geprägt war. In Deutschland führten gedämpfte konjunkturelle Impulse, anhaltende geopolitische Unsicherheiten sowie Diskussionen über Reformen, Bürokratieabbau und Budgetrestriktionen in Teilen der Wirtschaft zu einer zurückhaltenden Investitionsbereitschaft. Gleichzeitig blieb die strukturelle Bedeutung der Informationstechnologie für Effizienzsteigerung, Automatisierung und Wettbewerbsfähigkeit unverändert hoch.

Trotz dieser anspruchsvollen Rahmenbedingungen erzielte der REALTECH-Konzern eine Umsatzsteigerung von rund 10 Prozent bzw. 1.019 TEUR – von 10.181 TEUR im Vorjahr auf 11.200 TEUR. Im Geschäftsjahr 2025 verzeichneten wir einen deutlichen negativen Umrechnungseffekt aus der Wechselkursentwicklung zwischen EUR und NZD in Höhe von rund 380 TEUR (etwa 4 Prozent). Bereinigt um diesen Wechselkurseinfluss hätte unser Konzernumsatz um rund 14 Prozent zugenommen.

Diese positive Entwicklung ist sowohl auf die Landesgesellschaft als auch auf die Tochtergesellschaft zurückzuführen: Die Tochtergesellschaft erzielte erneut eine starke wechselkursbereinigte Umsatzsteigerung von mehr als 12 Prozent, während die Landesgesellschaft ein Umsatzplus von über 8 Prozent verzeichnete.

Auch in den Kundensegmenten zeigte sich eine durchweg positive Entwicklung. Die Umsätze der AG aus SAP-Dienstleistungen und SAP-Add-ons stiegen im Jahr 2025 weiter an: um 418 TEUR bzw. 10 Prozent in der Landesgesellschaft und über 12 Prozent in der Tochtergesellschaft. Der Bereich ITSM entwickelte sich ebenfalls positiv und erwirtschaftete ein Umsatzplus von rund 5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Die Umsätze setzten sich wie folgt zusammen: 5.548 TEUR aus Services (Vorjahr: 5.009 TEUR), 1.108 TEUR aus Software-Lizenzen und -Abonnements (Vorjahr: 834 TEUR), 4.206 TEUR aus Support (Vorjahr: 4.067 TEUR) sowie 338 TEUR aus SaaS-Nutzung (Vorjahr: 271 TEUR). Bezüglich der Regionen, in denen die Umsätze erwirtschaftet wurden, haben sich die Umsätze aus Deutschland mit 4.449 TEUR rückgängig entwickelt (Vorjahr: 4.745 TEUR), während die Umsätze aus anderen Regionen gestiegen sind: Die Umsätze aus der Europäischen Union beliefen sich auf 771 TEUR (Vorjahr: 578 TEUR), die Umsätze aus Drittländer-Märkten auf 5.980 TEUR (Vorjahr: 4.858 TEUR).

Der **Materialaufwand** stieg im Geschäftsjahr 2025 auf 1.751 TEUR (Vorjahr: 1.526 TEUR). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Umsatzentwicklung in der Tochtergesellschaft zurückzuführen: Dort erhöhten sich die Materialaufwendungen um 154 TEUR und stehen in direktem Zusammenhang mit den gestiegenen Umsätzen. Ein ähnlicher Trend zeigte sich in der AG, in der die Materialaufwendungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 71 TEUR zunahm. Die Materialaufwandsquote lag im Jahr 2025 bei 15,6 Prozent und damit auf einem nahezu unveränderten Niveau im Vergleich zum Vorjahr (15,0 Prozent).

Die Hauptkomponenten des Materialaufwands betreffen Fremdleistungen im Rahmen von Support- und Projektaktivitäten, sowohl in der AG als auch in der Tochtergesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2025 stieg der **Personalaufwand** gegenüber dem Vorjahr um 6,2 Prozent auf 7.037 TEUR (Vorjahr: 6.625 TEUR). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Vorstandsvergütungen zurückzuführen: Die Bonuszahlungen an den Vorstand erhöhten sich von 25 TEUR im Vorjahr auf 216 TEUR im Berichtsjahr. Zusätzlich wurde für die Gehaltsfortzahlung des ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds eine Personalrückstellung gebildet. Da die Vergütung bis Mai 2027 fortzuzahlen ist, führte diese Rückstellungsbildung im Geschäftsjahr 2025 zu einer einmaligen Belastung des Personalaufwands der AG in Höhe von 269 TEUR.

Insgesamt resultierte aus beiden Komponenten der Vorstandvergütung ein zusätzlicher Personalaufwand von 460 TEUR.

Individuelle Gehaltserhöhungen sowie die im Jahr 2024 gewährte Inflationsprämie in der AG wurden dagegen durch Wechselkursveränderungen (NZD/EUR) sowie Änderungen der Personalstruktur überkompensiert. Daraus ergab sich ein positiver Gesamteffekt in Höhe von 49 TEUR.

Die **Abschreibungen** erhöhten sich im Berichtsjahr leicht, von 116 TEUR auf 122 TEUR. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus höheren Abschreibungen in der AG, die auf die Investitionen in die IT-Infrastruktur zurückzuführen sind, welche sowohl im Vorjahr als auch im laufenden Geschäftsjahr vorgenommen wurden, sowie auf die Erneuerung von Arbeits- und Betriebsmitteln. Insgesamt stiegen die Abschreibungen der AG um 13 TEUR gegenüber dem Vorjahr.

Der größte Anteil der Abschreibungen entfiel weiterhin auf das Leasingvermögen und belief sich auf 68 TEUR (Vorjahr: 71 TEUR). Die Abschreibungen auf Sachanlagen lagen bei 54 TEUR (Vorjahr: 45 TEUR).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 2.253 TEUR und lagen damit über dem Vorjahreswert von 2.098 TEUR. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr betrug 155 TEUR; davon entfielen 114 TEUR überwiegend auf die Landesgesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2025 entstanden zudem erhöhte Aufwendungen für Strategie- und Corporate-Branding-Beratung in Höhe von rund 132 TEUR sowie zusätzliche Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 27 TEUR.

Sonstige betriebliche Erträge enthalten u. a. die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 9 TEUR (Vorjahr: 14 TEUR), Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 0 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR), Sachbezüge aus der E-Fahrzeuge-Nutzung in Höhe von 9 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR) und Erträge aus Währungsunterschieden von 3 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Vorjahr im Wesentlichen eine einmalige Korrektur der Sozialabgaben (Personalaufwand) von 191,8 TEUR in der AG. Diese außerordentlichen Erträge beziehen sich auf die Berichtigung der Arbeitgeberaufwendungen bei Entgeltfortzahlung in den vergangenen drei Geschäftsjahren.

Das **Finanzergebnis** belief sich auf 144 TEUR, gegenüber 184 TEUR im Vorjahr. Die Zinssätze lagen im Geschäftsjahr – insbesondere in Deutschland – deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Die rückläufigen Zinssätze auf unsere kurzfristigen Festgeldanlagen führten entsprechend zu einer Reduzierung der Zinserträge. Die verfügbare Liquidität haben wir – wie bereits im Vorjahr – auch im Geschäftsjahr 2025 in kurzfristige Festgeldanlagen investiert.

Der **Ertragsteueraufwand** in Höhe von 212 TEUR (Vorjahr: 138 TEUR) entfällt im Wesentlichen auf den tatsächlichen Steueraufwand der neuseeländischen Gesellschaft in Höhe von 207 TEUR (Vorjahr: 141 TEUR). Diese konnte ein Ergebnis vor Steuern von 755 TEUR (Vorjahr: 492 TEUR) erwirtschaften, welches mit einem Steuersatz von 28 Prozent belastet wurde. Dagegen erwirtschaftete die AG ein Ergebnis vor Steuern von minus 513 TEUR (Vorjahr: plus 176 TEUR).

In Summe führte dies zu einem **Konzernjahresüberschuss** in Höhe von 30 TEUR (Vorjahr: 168 TEUR).

Basierend auf der Anzahl von 5.385.652 Aktien errechnet sich für die Aktieninhabenden am Mutterunternehmen ein **Ergebnis je Aktie** von 0,01 EUR (Vorjahr: 0,03 EUR) bei unveränderter Aktienanzahl. In den zurückliegenden Geschäftsjahren gab es keinen Unterschied zwischen dem verwässerten und unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Wechselkursschwankungen hatten im Geschäftsjahr 2025 keinen wesentlichen Einfluss auf das operative Geschäft der Gruppe. Im operativen Bereich ergaben sich Währungsverluste von rund 16 TEUR sowie Währungsgewinne von etwa 8 TEUR. Die Entwicklung des Wechselkurses NZD/EUR (durchschnittlicher Jahreskurs 2025: 1,94163; Vorjahr: 1,7880) führte jedoch zu einem negativen Umrechnungseffekt im Konzernabschluss. Dieser belastete das EBIT mit insgesamt minus 62 TEUR.

Geschäftsentwicklung der Segmente

Wir gliedern unsere Geschäftstätigkeit nach den Segmenten **Deutschland** und **Asia-Pacific**. Die Allokation erfolgt nach dem Geschäftssitz der agierenden REALTECH-Gesellschaften. Weitere Informationen zur Geschäftstätigkeit in den einzelnen Regionen enthält Abschnitt 5.2 Segmentberichterstattung des Konzernanhangs.

Die Umsatzerlöse beider Segmente entwickelten sich im Geschäftsjahr 2025 sehr positiv: Im Segment Deutschland stiegen die Umsätze um rund 8 Prozent auf 6.779 TEUR (Vorjahr: 6.260 TEUR); das Segment Asia-Pacific erzielte ein Umsatzwachstum von etwa 13 Prozent auf 4.421 TEUR (Vorjahr: 3.921 TEUR).

Das EBIT des Segments Deutschland belief sich im Berichtsjahr auf minus 627 TEUR (Vorjahr: minus 333 TEUR). Die Ergebnisverschlechterung ist im Wesentlichen auf einmalige und außerordentliche Aufwendungen zurückzuführen: Hierzu zählen die Rückstellung für die Gehaltsfortzahlung des ausgeschiedenen Vorstands in Höhe von 269 TEUR, die deutliche Erhöhung der Vorstandsboni (216 TEUR gegenüber 25 TEUR im Vorjahr) sowie zusätzliche Beratungsaufwendungen für Strategie- und Corporate-Branding-Maßnahmen in Höhe von 132 TEUR.

Das EBIT des Segments Asia-Pacific konnte deutlich gesteigert werden und erhöhte sich um 269 TEUR auf 725 TEUR.

Vermögens- und Finanzlage

In TEUR	31.12.2025	31.12.2024
AKTIVA		
Summe kurzfristiger Vermögenswerte	8.466	7.699
Summe langfristiger Vermögenswerte	298	587
Summe Vermögenswerte	8.764	8.286
PASSIVA		
Summe kurzfristiger Schulden	2.014	1.591
Summe langfristiger Schulden	168	87
Summe Schulden	2.182	1.678
Summe Eigenkapital	6.582	6.608
Summe Schulden und Eigenkapital	8.764	8.286

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich im Stichtagsvergleich um 10 Prozent, von 7.699 TEUR auf 8.466 TEUR. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Entwicklung der liquiden Mittel, die bis zum 31.12.2025 von 1.358 TEUR im Vorjahr auf 2.302 TEUR anstiegen.

Ebenfalls relevant ist die Veränderung im Bereich der Wertpapieranleihen: Im Vorjahr wurden Wertpapieranleihen als langfristige Vermögenswerte in Höhe von 250 TEUR ausgewiesen (zum 31.12.2025: 0 EUR). Im Berichtsjahr wurden zudem 583 TEUR unserer Finanzanleihen planmäßig getilgt.

Zum Bilanzstichtag verfügte der REALTECH-Konzern über Barmittel und Bankguthaben von insgesamt 2.302 TEUR (Vorjahr: 1.358 TEUR).

Die **langfristigen Vermögenswerte** verringerten sich um 49 Prozent, von 587 TEUR auf 298 TEUR. Ursächlich für diese Entwicklung war die Umgliederung des langfristigen Anteils der Wertpapieranleihen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 250 TEUR). Zusätzlich sanken die Sachanlagen um 32 TEUR. Diese Änderung ist hauptsächlich auf die planmäßigen Abschreibungen der Sachanlagen zurückzuführen.

Die **kurzfristigen Schulden** stiegen im Stichtagsvergleich um 26 Prozent, von 1.592 TEUR auf 2.014 TEUR. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus höheren Rückstellungen für Vorstandsboni in Höhe von 216 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR), Personalrückstellungen für die Gehaltsfortzahlung eines ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds in Höhe von 188 TEUR sowie aus den tatsächlichen Steuerschulden der Tochtergesellschaft in Höhe von 109 TEUR.

Die **langfristigen Schulden** stiegen im Geschäftsjahr 2025 um 94 Prozent, von 86 TEUR auf 168 TEUR. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus dem Anteil der Personalrückstellungen für die Gehaltsfortzahlung des ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds, der in Höhe von 81 TEUR als langfristige sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen worden ist.

Die **Eigenkapitalquote** verringerte sich im Geschäftsjahr auf 75,1 Prozent (Vorjahr: 79,7 Prozent). Einen wesentlichen negativen Effekt auf das Eigenkapital hatte die Fremdwährungsentwicklung, die zu einem sonstigen Eigenkapitalbestandteil in Höhe von minus 144 TEUR führte (Vorjahr: minus 22 TEUR).

Trotz dieses Fremdwährungseffekts bleibt die Eigenkapitalausstattung insgesamt sehr solide und bildet weiterhin eine stabile Grundlage, um die zukünftigen Ertrags- und Wachstumsziele des Konzerns nachhaltig zu unterstützen.

2.2.2.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Art der Verpflichtung	jeweils Jahresbeträge ab 2026 TEUR	Gesamtbetrag TEUR
Mieten für Geschäftsräume	105	186
Serviceverträge	401	424
Andere	136	140
	642	750

Die zugrundeliegenden Verträge haben bei den Mieten für Geschäftsräume Restlaufzeiten von bis zu drei Jahren. Die anderen Verträge haben Restlaufzeiten von ein bis drei Jahren. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen 750 TEUR (Vorjahr: 817 TEUR).

2.2.2.3 Investition und Finanzierung

Die Konzernkapitalflussrechnung stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

In TEUR	2025	2024
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	538	722
Cashflow aus Investitionstätigkeit	561	-1.554
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-67	-75
Wechselkursänderungen	-88	-52
Nettoveränderung der Barmittel und Bankguthaben	944	-959
Barmittel und Bankguthaben zu Beginn des Geschäftsjahres	1.358	2.317
Barmittel und Bankguthaben am Ende des Geschäftsjahres	2.302	1.358

Im Berichtsjahr erzielte der REALTECH-Konzern einen **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** in Höhe von 538 TEUR (Vorjahr: 722 TEUR). Trotz der rückläufigen Entwicklung gegenüber dem Vorjahr liegt der operative Cashflow somit weiterhin auf einem soliden Niveau.

Der Jahresüberschuss verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 138 TEUR. Zudem gingen die Zinserträge um 55 TEUR zurück. Die niedrigeren Ertragsteuerzahlungen wurden jedoch durch gegenläufige Effekte aus verschiedenen Bilanzpositionen mehr als ausgeglichen – insbesondere durch Veränderungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den kurzfristigen sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerten.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** weist im Berichtsjahr einen Mittelzufluss von 561 TEUR aus (Vorjahr: Mittelabfluss von 1.554 TEUR). Der Mittelzufluss im Geschäftsjahr 2025 resultiert im Wesentlichen aus den Einzahlungen aus Wertpapieranleihen in Form von Tilgungen in Höhe von 583 TEUR sowie aus Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 22 TEUR. Im Geschäftsjahr 2025 wurden die Investitionen in Festgeldanlagen in unveränderter Höhe fortgeführt. Im Vorjahr wurde die Investitionstätigkeit maßgeblich durch die Anlage von 2.550 TEUR in Festgeld geprägt. Darüber hinaus erfolgten Tilgungen von Tranchen aus Wertpapieranleihen in Höhe von 1.083 TEUR sowie Investitionen in Sachanlagen von 87 TEUR.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag im Berichtsjahr bei minus 67 TEUR (Vorjahr: minus 75 TEUR) und ist wie im Vorjahr durch die Auszahlungen aus der Tilgung der Leasingverbindlichkeiten verursacht.

Hauptziel des Finanzmanagements ist es, die Liquidität der Gruppe sicherzustellen.

Die dargestellten Barmittel und Bankguthaben am Ende des Geschäftsjahres in Höhe von 2.302 TEUR (Vorjahr: 1.358 TEUR) umfassten dabei kurzfristige Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gemäß der Definition nach IAS 7. Zusätzlich bestanden zum Stichtag kurzfristige Festgeldkonten über 4.697 TEUR (Vorjahr: 4.689 TEUR), welche in der Konzernbilanz unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen werden. Die Festgeldkonten sind grundsätzlich mittelfristig angelegt worden, jedoch lag die jeweilige Restlaufzeit bei Neuanlage bisher jeweils unter einem Jahr. Die kurzfristige Festgeldanlage generierte zusätzlich Erträge.

In Summe stehen zum Stichtag folglich Mittel zur Erfüllung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs in Höhe von 7.119 TEUR (Vorjahr: 6.495 TEUR) in Form von Bankguthaben und kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten zur Verfügung.

REALTECH AG (Kurzfassung nach HGB)

Der Jahresabschluss der REALTECH AG wird im Gegensatz zum Konzernabschluss, der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) steht, nach deutschem Handelsrecht (HGB) aufgestellt. Daraus resultieren Unterschiede bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Diese betreffen im Wesentlichen die Darstellung von Verträgen mit Kunden, das Eigenkapital und die Leasingbilanzierung.

Für das Geschäftsjahr 2025 und Vorjahr ergaben sich folgende wesentliche Bewertungs- und Ansatzunterschiede zwischen HGB und IFRS:

- IFRS 16 Leasingverhältnisse: abweichende Bilanzierung der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten
- Aktienoptionsprogramme gemäß IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung: Abbildung der anteilsbasierten Vergütungen nach dem beizulegenden Zeitwert
- Abzinsung von Personalrückstellungen: unterschiedliche Bewertung insbesondere im Zusammenhang mit der Gehaltsvorzahlung an den ausgeschiedenen Vorstand
- IFRS 9 Finanzinstrumente: Anwendung zusätzlicher Regelungen zur pauschalen Wertberichtigung von Kundenforderungen sowie Wertpapieranleihen.

Diese Abweichungen führen insgesamt zu unterschiedlichen Ergebniseffekten sowie Bilanzansätzen zwischen der HGB- und der IFRS-Rechnungslegung.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der REALTECH AG

In TEUR	2025	2024
Umsatzerlöse	6.779	6.260
Sonstige betriebliche Erträge	31	223
Materialaufwand	-225	-153
Personalaufwand	-5.052	-4.628
Abschreibungen auf Sachanlagen	-43	-31
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.031	-1.946
Betriebsergebnis (EBIT)	-541	-275
Beteiligungsergebnis	0	360
Finanzergebnis	117	154
Jahresergebnis	-424	239

Ertragslage der REALTECH AG

Die **Umsatzerlöse** von 6.779 TEUR (Vorjahr: 6.260 TEUR) wurden überwiegend mit Supportdienstleistungen in Höhe von 4.206 TEUR (Vorjahr: 4.075 TEUR) erwirtschaftet. Aus Serviceverträgen resultierten 1.128 TEUR (Vorjahr: 1.080 TEUR), aus Software-Lizenzen und -Abonnements 1.108 TEUR (Vorjahr: 834 TEUR) und aus SaaS-Nutzung 337 TEUR (Vorjahr: 271 TEUR). Im Inland wurden Umsätze in Höhe von 4.449 TEUR erwirtschaftet (Vorjahr: 4.745 TEUR). 771 TEUR (Vorjahr: 578 TEUR) der Umsatzerlöse entfallen auf Kunden aus der EU, während 1.559 TEUR (Vorjahr: 937 TEUR) in Drittländern erwirtschaftet wurden.

Sonstige betriebliche Erträge umfassten im Berichtsjahr die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 9 TEUR (Vorjahr: 14 TEUR), Erträge aus Währungskursunterschieden von 1 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR) sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR). Darüber hinaus ergaben sich u. a. Sachbezüge aus der Nutzung von Leasingfahrrädern in Höhe von 9 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR) sowie Weiterbelastungen innerhalb des Konzerns in Höhe von 6 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR). Im Vorjahr enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge im Wesentlichen Erträge aus Korrekturen bei den Sozialabgaben in Höhe von 192 TEUR.

Der **Materialaufwand** betrug im Berichtsjahr 225 TEUR (Vorjahr: 153 EUR). Die Hauptkomponenten des Materialaufwands waren Fremdarbeiten für Kundensupport-Tätigkeiten und Projektarbeit.

Die **Personalaufwendungen** stiegen im Geschäftsjahr 2025 auf 5.052 TEUR (Vorjahr: 4.628 TEUR) und lagen damit um 424 TEUR über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Erhöhung der Vorstandsboni um 191 TEUR (Vorstandsboni 2025: 216 TEUR / Vorjahr: 25 TEUR) sowie aus der Bildung einer Personalrückstellung für die Gehaltsfortzahlung an ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied bis Mai 2027. Die hierfür zu leistenden Fortzahlungsgehälter in Höhe von insgesamt 277 TEUR wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Der daraus resultierende Barwert der Rückstellung belief sich auf 273 TEUR und wurde im Geschäftsjahr 2025 vollständig als Personalaufwand erfasst.

Die **Abschreibungen** auf Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 43 TEUR (Vorjahr: 31 TEUR). Der Anstieg resultierte aus höheren planmäßigen Abschreibungen infolge der in der Vorperiode sowie im laufenden Geschäftsjahr vorgenommenen Investitionen in die IT-Infrastruktur und in Arbeitsmittel für die Mitarbeitenden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen umfassten im Geschäftsjahr unter anderem Aufwendungen für fremdbezogene Dienstleistungen, Raumkosten, Lizenzgebühren, Telefon- und Internetgebühren sowie Kfz-Leasing. Insgesamt beliefen sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 2.031 TEUR (Vorjahr: 1.946 TEUR). Im Geschäftsjahr 2025 fielen darüber hinaus zusätzliche Aufwendungen für Corporate Strategy und Branding in Höhe von 132 TEUR an.

Infolge oben beschriebener Auswirkungen wurde im Geschäftsjahr ein negatives **EBIT** von minus 541 TEUR erzielt (Vorjahr: minus 276 TEUR). Dies entspricht einer Verschlechterung um 265 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Obwohl die Umsatzerlöse um 519 TEUR gesteigert werden konnten, wirkten sich mehrere negative Einflussfaktoren belastend auf das EBIT aus:

- Erhöhung der Personalaufwendungen, insbesondere aufgrund der erhöhten Vorstandsvergütungen (424 TEUR)
- Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge, maßgeblich durch den Einmaleffekt aus der Korrektur von Personalaufwendungen im Vorjahr (minus 192 TEUR)
- zusätzliche Aufwendungen für Corporate Strategy und Branding in Höhe von 132 TEUR
- Anstieg des Materialaufwands um 72 TEUR.

Diese Effekte konnten den Umsatzanstieg nicht kompensieren und führten insgesamt zu der EBIT-Verschlechterung im Geschäftsjahr.

Die Veränderungen des Finanzergebnisses werden aufgrund der untergeordneten Bedeutung im Konzern-Anhang erläutert.

Es ergaben sich im Berichtsjahr **Erträge aus Beteiligungen** an der neuseeländischen Tochtergesellschaft in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 360 TEUR). Im Berichtsjahr wurde auf die Vereinnahmung dieser Erträge vorerst verzichtet. Die Erträge aus der Beteiligung werden zu einem späteren Zeitpunkt kumuliert ausgeschüttet.

Die REALTECH AG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2025 einen **Jahresfehlbetrag** in Höhe von 424 TEUR (Vorjahr: 239 TEUR Jahresüberschuss).

Bilanzstruktur der REALTECH AG, Aktiva

In TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Anlagevermögen	948	1.557
Umlaufvermögen	6.048	5.452
Rechnungsabgrenzungsposten	105	42
Aktiva	7.101	7.051

Bilanzstruktur der REALTECH AG, Passiva

In TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Eigenkapital	5.710	6.134
Rückstellungen	765	348
Verbindlichkeiten	285	267
Rechnungsabgrenzungsposten	341	302
Passiva	7.101	7.051

Vermögens- und Finanzlage der REALTECH AG

Das **Anlagevermögen** umfasst im Wesentlichen die Anteile an der Tochtergesellschaft in Neuseeland in Höhe von 585 TEUR sowie die Wertpapieranleihen. Die Wertpapieranleihen wurden in den vergangenen Jahren kontinuierlich getilgt und beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 250 TEUR (Vorjahr: 833 TEUR). Die Restlaufzeit endet im kommenden Geschäftsjahr.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind innerhalb eines Jahres fällig. Zum 31.12.2025 betragen diese 497 TEUR (Vorjahr: 402 TEUR).

Als **Sonstige Vermögensgegenstände** wurden Steuerforderungen bzw. Umsatzsteuerforderungen ausgewiesen. Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr 2025 Festgelder mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten in Höhe von 4.550 TEUR mit beschränkter Dispositionsfähigkeit als sonstige Vermögensgegenstände erfasst. Im Vorjahr wurden diese Festgelder als kurzfristige Bankguthaben ausgewiesen.

Zum Stichtag 31.12.2025 verfügte das Unternehmen über **Zahlungsmittel** in Höhe von 863 TEUR. Zum 31.12.2024 beliefen sich die Zahlungsmittel auf 4.939 TEUR; dieser höhere Bestand resultierte im Wesentlichen aus Festgeldern, die im Vorjahr als liquide Mittel ausgewiesen wurden.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden diese Festgelder hingegen mit beschränkter Dispositionsfähigkeit angelegt und daher nicht mehr unter den Zahlungsmitteln, sondern als sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesen.

Die **Rückstellungen** setzten sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Personalrückstellung für Gehaltsfortzahlung an ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied in Höhe von 273 TEUR (Vorjahr: 0 EUR), Vorstandsboni in Höhe von 216 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR), Urlaubsrückstellungen in Höhe von 114 TEUR (Vorjahr: 117 TEUR), Rückstellungen für Jahresabschluss- und Steuererklärungsleistungen in Höhe von 102 TEUR (Vorjahr: 92 TEUR) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 19 TEUR (Vorjahr: 64 TEUR).

Der Bestand der **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** ist stichtagsbedingt auf 213 TEUR (Vorjahr: 199 TEUR) und somit leicht gestiegen. Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von 341 TEUR (Vorjahr: 302 TEUR) betrifft Einzahlungen für Wartungs- und Lizenzverträge, die über einen bestimmten Zeitraum nach dem Stichtag erbracht werden und erst dann als Umsatz zu realisieren sind.

Die **Eigenkapitalquote** verringerte sich zum Stichtag von 86,9 Prozent auf 80,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Die **Bilanzsumme** stieg leicht um 0,7 Prozent auf 7.101 TEUR.

Die REALTECH AG beschäftigte im Durchschnitt 46 Mitarbeitende (Vorjahr: 47 Mitarbeitende).

Die REALTECH AG war aufgrund ihrer komfortablen Ausstattung mit liquiden Mitteln im Geschäftsjahr stets in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die finanziellen Mittel bestanden aus Bankguthaben in Höhe von 863 TEUR und einer kurzfristigen Festgeldanlage von 4.550 TEUR. So ergaben sich liquide Mittel in Höhe von 5.413 TEUR (Vorjahr: 4.939 TEUR).

2.3 Prognose, Chancen- und Risikobericht

2.3.1 Risikobericht

Um unseren nachhaltigen Unternehmenserfolg zu gewährleisten, setzen wir auf ein umfassendes Risikomanagement-System, in welches das gesamte Management-Team der REALTECH AG eingebunden ist.

Unser interdisziplinärer Ansatz ermöglicht uns, potenzielle Herausforderungen in allen Geschäftsbereichen frühzeitig zu identifizieren und zu bewerten. Dies umfasst vor allem finanzielle, operative und strategische Risiken, die unsere Unternehmensziele beeinflussen könnten. Im Rahmen unseres Risikomanagement-Systems agieren wir präventiv und implementieren gezielt Maßnahmen zur Risikominimierung wo erforderlich.

Risikoerfassung und Bewertung

Das konzernweite Risikomanagement der REALTECH AG basiert auf dem systematischen Ansatz zur frühzeitigen Identifikation und Bewertung potenzieller Geschäftsrisiken. Grundlage hierfür ist ein detaillierter Risikomanagement-Plan, der gemeinsam mit den Verantwortlichen für die Geschäftsbereiche erstellt wurde sowie kontinuierlich überprüft und bei Bedarf angepasst wird. In quartalsweise stattfindenden Risikomanagement-Meetings evaluiert das Management-Team systematisch die im Risikomanagement-Plan dokumentierten Risiken und implementiert entsprechende Gegenmaßnahmen.

Darüber hinaus finden zwecks operativer Steuerung regelmäßige Management-Meetings statt, die der Entwicklung von Geschäftsinitiativen sowie Prozessverbesserungen und der Umsetzung der notwendigen Maßnahmen zur Risikominimierung dienen. Der Vorstand überwacht in regelmäßigen Sitzungen die monatlichen Finanzkennzahlen sowie die Liquiditätssituation.

Die neuseeländische Tochtergesellschaft ist in dieses Risikomanagement-System durch quartalsweise Risk Maps und monatliche Management Letter eingebunden.

Risiken mit einem potenziellen Verlustvolumen von mehr als 2,5 Mio. EUR werden als bestandsgefährdend klassifiziert und entsprechend priorisiert behandelt. Im Folgenden werden die Risiko-Gruppen im Einzelnen dargestellt.

Externe Risiken

Die deutsche Volkswirtschaft befand sich im Jahr 2025, wie schon im Jahr zuvor, in einer anhaltenden Stagnationsphase.⁸ Dies bedeutet für Unternehmen wie REALTECH, dass sie weiterhin vor der Herausforderung stehen, sich in einem schwierigen Marktumfeld zu behaupten.

REALTECH konnte 2025 hierbei trotz der wirtschaftlichen Lage durch konsequentes, kundenzentriertes Handeln bei der Produktentwicklung, im technischen Support und im Vertrieb eine stabile Nachfrage der Bestandskunden in beiden Technologiebereichen, SAP und ITSM, erreichen.

⁸ <https://www.ifo.de/pressemitteilung/2025-12-04/geschaeftsklima-stagnierte-2025>

Markt- und Wettbewerbsrisiken

REALTECH untersucht fortlaufend die Markt- und Wettbewerbssituation, um die damit verbundenen Wettbewerbsrisiken zu kontrollieren und die eigene Marktpositionierung zu optimieren. Auch im Jahr 2025 haben wieder Kundenbefragungen und systematische Auswertungen von Marketingkampagnen stattgefunden. Darüber hinaus wurde eine Reihe von SAP-Partner-Events besucht und ausgewertet. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass die Ausrichtung auf das SAP-Portfolio für REALTECH sinnvoll ist. Mit unserem etablierten Nischenprodukt „SmartChange“ sowie der langjährigen Historie mit SAP haben wir eine gute Ausgangslage zur weiteren Positionierung neuer Produkte und Dienstleistungen im SAP-Markt.

Der ITSM-Markt zeigt aufgrund des hohen Wettbewerberdrucks durch große Lösungslieferanten ein schwierigeres Marktumfeld für REALTECH. Gleichwohl vermitteln uns unsere Bestandskunden eine große Zufriedenheit bezüglich unserer Produkte und Dienstleistungen.

Ein weiteres Marktrisiko ist die Abhängigkeit von Großkunden. Unsere Analyse zeigt, dass wir aufgrund der breiten und diversifizierten Kundenstruktur gut aufgestellt sind. Durch die Verteilung auf zahlreiche Branchen und Regionen wird das Risiko als insgesamt gering bewertet.

Strategische Risiken

Als erfahrener Technologiepartner unterstützt REALTECH mittelständische Unternehmen bei ihrer digitalen Transformation. Unser Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung zukunftsfähiger Software-Lösungen und Dienstleistungen. Ein wesentliches strategisches Risiko besteht darin, veränderte Marktanforderungen – insbesondere im SAP-Umfeld – nicht frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig in unsere langfristige Planung zu integrieren.

Unsere Marktpräsenz erstreckt sich über verschiedene Branchen, wie Handel, Industrie, ICT, Dienstleistungssektor, öffentliche Verwaltung, Versorger und Finanzwirtschaft. Diese bewusste Diversifikation reduziert unsere Abhängigkeit von einzelnen vertikalen Marktsegmenten. Branchenspezifische wirtschaftliche Herausforderungen können zu Umsatzrückgängen von 5 bis 10 Prozent führen, wenngleich die Eintrittswahrscheinlichkeit als eher gering und damit für REALTECH als unkritisch eingeschätzt werden kann.

Im Hinblick der Fokussierung auf den SAP-Markt sind wir stark darauf angewiesen, die Entwicklungen und strategischen Maßnahmen der SAP sowie deren Auswirkung auf ihre Kunden zu verstehen. Dies ist die Voraussetzung zum Aufbau eines erweiterten Lösungsportfolios für unsere bestehenden sowie potenziell neuen Kunden im SAP-Bereich. Das Verständnis der Kundenherausforderungen ist somit strategisch von großer Relevanz für REALTECH und wird entsprechend im Risikomanagement kontinuierlich betrachtet.

Die dynamische Entwicklung des IT-Markts erfordert eine hohe Anpassungsfähigkeit, besonders im Hinblick auf neue Technologien wie Künstliche Intelligenz und sich ändernde Wettbewerbssituationen. Unsere Marktstrategie wird daher durch die enge Zusammenarbeit von Business Development und Marketing laufend überprüft und ggf. angepasst. Zwischen den beiden Segmenten „Deutschland“ und „Asia-Pacific“ bestehen keine Unterschiede hinsichtlich der Markt- und Wettbewerbsrisiken.

Finanzrisiken

Fremdwährungen

Währungsrisiken ergeben sich aus erhaltenen Dividendenzahlungen, operativen Geschäftstätigkeiten sowie aus Translationsrisiken. Da die REALTECH AG nur einen geringen Teil ihres Geschäfts in Fremdwährung abwickelt, besteht hier kein großes Währungsrisiko. Darüber hinaus entstehen Währungsrisiken aus der Umrechnung von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eigenkapital im Rahmen der Konsolidierung unserer Tochtergesellschaft in Euro (Translationsrisiken). Auf Konzernebene werden jedoch rund 40 Prozent des Umsatzes in der Fremdwährung Neuseeland-Dollar (NZ-Dollar) generiert. Hier wirken sich periodische Schwankungen des Wechselkurses von NZ-Dollar zu Euro auf die Umsatzerlöse und Ergebnisse des REALTECH-Konzerns aus.

Die Aufwertung des Euro im Verhältnis zum NZ-Dollar wirkt sich dabei im Allgemeinen negativ, eine Abwertung des Euro positiv aus. Im Jahr 2025 kam es zu einer bedeutenden Aufwertung des Euro gegenüber dem NZ-Dollar. Dies führte im Geschäftsjahr 2025 zu einem negativen Einfluss auf die Konzernumsätze in Höhe von rund 380 TEUR (ca. 4 Prozent) sowie auf das Konzern-EBIT in Höhe von rund 60 TEUR.

Die AG überwacht die Währungsschwankungen des neuseeländischen Dollars kontinuierlich und modifiziert, falls sinnvoll, den Zeitpunkt der Auszahlung von Ausschüttungen der neuseeländischen Tochter.

Wir betrachten die Währungsrisiken als überschaubar, sodass keine Notwendigkeit besteht, uns gegen diese Risiken abzusichern.

Forderungen

Risiken durch Forderungsausfälle könnten aufgrund unzureichender Finanzierungsmöglichkeiten oder einer ungünstigen konjunkturellen Entwicklung entstehen. Diese Risiken waren in den letzten Geschäftsjahren allerdings sehr gering. Die Kundenbeziehungen werden regelmäßig und detailliert überwacht; fortlaufend werden Bonitätsprüfungen sowie ein proaktives Forderungsmanagement durchgeführt.

Finanzinstrumente

Die Wertpapieranleihen und die kurzfristige Geldanlage unterliegen Risiken und Chancen aus Zinsschwankungen. Zinsrisiken haben potenziell negative Auswirkungen. Sie werden als möglich eingeschätzt, stellen insgesamt aber ein unwesentliches Risiko dar.

Steuerrisiken

REALTECH unterliegt den geltenden steuerlichen Rechtsvorschriften in zwei Ländern. Steuerrisiken können sich sowohl auf Steueraufwendungen und -erträge als auch auf unsere Steuerforderungen und -verbindlichkeiten auswirken. Wir minimieren diese Risiken durch die Vereinfachung unserer Konzernstruktur (mit minimalen konzerninternen Transaktionen) sowie durch die Hinzuziehung lokaler Steuerberater.

Liquidität

Steuerung und Überwachung der Liquiditätslage erfolgen durch die Geschäftsführung. Die aktuelle Finanzlage des Konzerns ist sehr solide und durch den positiven Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit äußerst komfortabel. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts eines Liquiditätsrisikos ist begrenzt.

Unsere künftige Liquidität sowie das Ausfallrisiko und die Bewertung unserer Finanzanlagen und Forderungen können durch einen negativen Einfluss aus der weltweiten Konjunktorentwicklung auf unsere Kunden bzw. Emittenten der Anleihen beeinflusst werden. Wir verfügen über ein zentrales Finanzmanagement, das die Entwicklung dieser Einflüsse überwacht. Aufgrund der kurzen Laufzeit unserer Finanzanlagen und der Verteilung der Liquidität auf mehrere Finanzinstitute schätzt REALTECH dieses Risiko als eher gering ein.

Wichtigstes Ziel ist, eine Konzernmindestliquidität sicherzustellen, um unsere Zahlungsfähigkeit stets zu gewährleisten. Die Anlage unserer liquiden Mittel erfolgt bei Finanzinstituten, die über den Einlagensicherungsfonds geschützt sind. Zum 31.12.2025 belief sich unsere Netto-Liquidität auf 2,3 Mio. EUR im Konzern (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR). Hinzu kommen Anleihen in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR) und eine Festgeldanlage in Höhe von 4,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,7 Mio. EUR).

Operative Risiken

Im Rahmen der Software-Produktenwicklung gewährleistet REALTECH durch ein professionelles Qualitätsmanagement eine hohe Qualität seiner Produkte. Gleichwohl können Fehler auftreten. Verzögerungen bei der Markteinführung neuer Produkte können potenziell das Unternehmensimage beeinträchtigen und zu Umsatzeinbußen führen. Fehlerkorrekturen hingegen beeinträchtigen die Kundenzufriedenheit und erhöhen die Entwicklungskosten.

Durch etablierte Qualitätsprozesse, erfahrene Mitarbeitende und umfassende Tests von Softwaremodifikationen wird dieses operative Risiko entsprechend minimiert.

In Kundenprojekten, bei denen wir Lösungen bereitstellen, können Qualitätsmängel zu negativen Deckungsbeiträgen führen. Diese Risiken begrenzen wir durch professionelles Projektmanagement und vertragliche Regelungen wie Teilabnahmen und Vorauszahlungen.

Auch die Bereitstellung von Software-as-a-Service-Leistungen können durch Systemausfälle und Performance-Engpässe zu Problemen führen. Hier nutzen wir die Plattformen namhafter Dienstleister wie Microsoft, die eine hohe Verfügbarkeit garantieren. Das Risiko ist daher ebenfalls als gering einzuschätzen.

Weitere operative Risiken bestehen im Bereich Datenverlust und Datenmissbrauch. Durch konsequente Security-Maßnahmen sowie eine strikte Begrenzung interner Zugriffsrechte auf sensible Daten werden diese Risiken weitgehend minimiert. Zusätzlich tragen der Einsatz qualifizierter Datenschutz-Beauftragter und IT-Sicherheitsbeauftragter sowie regelmäßige Mitarbeiterschulungen maßgeblich zur Risikoreduzierung bei.

REALTECH verfügt auch im operativen Bereich über ein effektives Risikomanagement bei der Produktentwicklung und im Projekt-Controlling, um Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten.

IT-Risiken

Cybersicherheit stellt für viele Unternehmen eine zentrale Herausforderung dar. Dies gilt gleichermaßen für REALTECH wie für unsere Kunden. Als IT-Lösungsanbieter und -Dienstleister implementiert REALTECH ein umfassendes Sicherheitskonzept, das technische, organisatorische und personelle Maßnahmen vereint.

Die technische Basis unserer IT-Sicherheit bildet eine moderne Infrastruktur mit redundant ausgelegten Systemen und einer Netzwerk-Segmentierung im Rechenzentrum. Ein mehrstufiges Backup-Konzept mit regelmäßigen Wiederherstellungstests gewährleistet die Verfügbarkeit geschäftskritischer Daten. Durch den Einsatz modernster Sicherheitstechnologien, wie Multi-Faktor-Authentifizierung, „Zero-Trust“-Verfahren, intelligente

Firewalls und Endpoint-Protection-Systeme gegen Malware, schützen wir unsere digitalen Assets vor unautorisierten Zugriffen.

Wir sensibilisieren fortlaufend unsere Mitarbeitenden für aktuelle Cyberbedrohungen und passen unser Schulungsprogramm hinsichtlich Cybersecurity und Datenschutz regelmäßig den aktuellen Herausforderungen an. Ziel ist, allen Mitarbeitenden fundiertes Wissen über sichere Datenkommunikation, Datenschutzerfordernungen und die Erkennung von Bedrohungsszenarien wie Phishing oder Social Engineering zu vermitteln. Dies wird durch ein differenziertes Berechtigungskonzept ergänzt, das den Zugriff auf sensible Informationen streng reguliert.

Die dynamische Entwicklung der Bedrohungslandschaft erfordert eine kontinuierliche Anpassung unserer Sicherheitsarchitektur. Potenzielle Risiken, wie Ransomware-Attacken, DDoS-Angriffe oder Zero-Day-Exploits, werden durch proaktives Patch- und Schwachstellen-Management sowie ein engmaschiges Security Monitoring adressiert. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, sowohl die Verfügbarkeit unserer Dienstleistungen als auch die Integrität der uns anvertrauten Daten zuverlässig zu gewährleisten.

Zur profunden Dokumentation dieser Sicherheitsmaßnahmen strebt REALTECH im Jahr 2026 eine Zertifizierung nach ISO 27001 an.

Personalwirtschaftliche Risiken

In der wissensintensiven IT-Branche ist der Erfolg maßgeblich von der Expertise und dem Engagement unserer Mitarbeitenden abhängig. REALTECH sieht sich dabei in einem dynamischen Arbeitsmarkt mit steigendem Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte konfrontiert. Die Gewinnung und langfristige Bindung von Talenten stellen daher eine zentrale strategische Herausforderung dar.

Unser Personalmanagement verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz zur Mitarbeiterbindung. Dieser umfasst individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, innovative Arbeitsmodelle und eine Unternehmenskultur, die auf Zusammenarbeit, Innovation und persönliche Entfaltung ausgerichtet ist. Durch gezielte Investitionen in die kontinuierliche Weiterbildung stellen wir sicher, dass unsere Teams stets auf dem aktuellen Stand der Technologie bleiben.

Die Transformation der Arbeitswelt erfordert zudem eine stetige Anpassung unserer Personalstrategie: Neben klassischen Personalrisiken wie die Einhaltung arbeitsrechtlicher Vorgaben gewinnen Themen wie Diversität, flexible Arbeitsmodelle oder aktive Förderung der Gesundheit unserer Mitarbeitenden zunehmend an Bedeutung. Unser proaktives Risikomanagement berücksichtigt diese Entwicklungen und erarbeitet vorausschauend entsprechende Lösungsstrategien.

Trotz umfassender Präventivmaßnahmen können personelle Veränderungen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Für solche Fälle verfügen wir über etablierte Prozesse zum Wissenstransfer sowie flexible Strukturen zur temporären Kompensation durch externe Expertise. Diese Maßnahmen gewährleisten die Kontinuität unserer Geschäftsprozesse auch bei personellen Veränderungen.

Kommunikations- und Informationsrisiken

Der sorgfältige Umgang mit vertraulichen Informationen ist für REALTECH von großer Bedeutung und die Basis für vertrauensvolle und langfristige Kundenbeziehungen. Wir schützen sensible Daten, wie Entwicklungsprojekte („intellectual property“), Geschäftsstrategien und vertrauliche Kundeninformationen, durch ein ausgereiftes Zugriffskonzept („least privilege“). Nur Mitarbeitende, die diese Informationen für ihre Arbeit benötigen, erhalten dazu Zugang („need to know“). Dabei setzen wir auf sichere Verschlüsselungstechniken und klare Regeln für die interne sowie externe Kommunikation.

Wir überprüfen unsere Schutzmaßnahmen regelmäßig und passen sie bei Bedarf an neue Anforderungen an. Auch wenn sich Risiken in der Informationssicherheit nie ganz ausschließen lassen, halten wir durch unsere umfassenden Vorkehrungen die Gefahr eines ungewollten Informationsabflusses für gering.

Sonstige Risiken

Neben den bereits dargestellten operativen und strategischen Risiken beobachtet REALTECH auch weitere Risikofaktoren, die sich auf die Geschäftsentwicklung auswirken könnten. Hierzu zählt das Transparenzrisiko durch die detaillierte Offenlegung, zu der wir als börsennotierter Konzern nach IFRS verpflichtet sind. Diese umfassenden Reporting-Verpflichtungen sind nicht der Firmengröße entsprechend angepasst und erfordern einen beträchtlichen Aufwand. Außerdem sind wir gegenüber Wettbewerbern mit vergleichbarer Größe durch die Berichterstattung sehr transparent. Während dies für Investoren positiv ist, kann es für das Unternehmen auch Risiken bergen, besonders wenn vertrauliche oder wettbewerbsrelevante Informationen offengelegt werden müssen. Daher ist im Rahmen des Risikomanagements auch eine Offenlegungsstrategie erforderlich, die sowohl Transparenzanforderungen erfüllt als auch Geschäftsgeheimnisse schützt.

Die Weiterentwicklung unseres Unternehmens fokussieren wir auf organisches Wachstum. Sollten sich in Zukunft Möglichkeiten für Unternehmenszukäufe oder strategische Allianzen ergeben, werden deren Potenziale und Risiken eingehend geprüft.

Globale Entwicklungen, Naturereignisse oder andere außergewöhnliche Umstände können Einfluss auf unseren Geschäftsverlauf nehmen.

Nach Einschätzung des Vorstands sind die derzeitigen Risiken für das Unternehmen überschaubar und beherrschbar. Unser Risikomanagement-System wird kontinuierlich weiterentwickelt, um neue Risiken frühzeitig zu identifizieren und angemessen darauf zu reagieren.

2.3.2 Chancenbericht

Management-Team, Vorstand und Aufsichtsrat hatten bereits Mitte 2024 entschieden, REALTECH stärker auf den SAP-Bereich zu fokussieren. Als ein weiterer entscheidender Schlüsselfaktor für eine erfolgreiche Zukunft wurde der Bereich Künstliche Intelligenz ausgemacht.

Viele SAP-Kunden stehen vor massiven Herausforderungen, die aus der von SAP forcierten Migration ihrer Systeme in die SAP Cloud resultieren. Gleichzeitig ergeben sich für sie aus der Nutzung der innovativen, teilweise KI-unterstützten SAP-Technologien im Rahmen dieser Cloud-Offerings wesentliche neue Möglichkeiten zur Modernisierung ihrer Geschäftsprozesse.

Für SAP-Partner ergibt sich daraus die Chance, diese Transformation mit Beratungsleistungen und/oder eigenen Lösungen auf der SAP Business Technology Platform (BTP) zu begleiten. REALTECH sieht hierin eine bedeutende Marktchance, sich als spezialisierter Dienstleister zu positionieren und am daraus resultierenden erheblichen Geschäftspotenzial nachhaltig zu partizipieren.

Hierzu ist es erforderlich, die notwendige Kompetenz aufzubauen, um SAP-Kunden bei den Herausforderungen der Cloud-Migration unterstützen zu können. Ausgehend von unserem heutigen Business mit den SAP-Basis-Technologien werden wir auch das im neuen Setup erforderliche Application Lifecycle Management (ALM) bestmöglich supporten und als kundenzentriertes Unternehmen gemeinsam mit unseren Kunden sukzessive in die neuen Technologien der SAP vordringen. Das Business-Potenzial, das in den nächsten Jahren und Jahrzehnten hiermit verbunden ist, wird aus unserer Sicht aufgrund der sich rasant verändernden Technologien immens sein. Daher stellt es für REALTECH eine enorme Chance dar, sich von Beginn an auf diese Entwicklung einzustellen, frühzeitig die Kundenbedarfe zu erkennen und gemeinsam mit den Kunden innovative Lösungen zur Unterstützung ihrer Business-Prozesse zu erarbeiten.

REALTECH hat eine gezielte Initiative für KI auf der SAP BTP gestartet – entwickelt, um SAP-Teams zu unterstützen, vielversprechende Ideen als funktionsfähige Clean Core KI-Services zu realisieren. Auch hierin sehen wir eine große Zukunftschance für unser Business.

2.3.3 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2026 haben wir uns zum Ziel gesetzt, Innovationen im Bereich KI mit klarem SAP-Fokus weiter voranzutreiben. Dabei stärken wir unsere Expertise konsequent durch gezielte Weiterbildungsmaßnahmen und enge interne Zusammenarbeit. Gleichzeitig erweitern wir unser Know-how durch die Gewinnung neuer, erfahrener Kolleginnen und Kollegen für unser Team sowie insbesondere durch die enge, strategische Zusammenarbeit mit unseren Partnern. Die Nähe zu unseren Kunden werden wir weiter und nachhaltig intensivieren. Zudem liegt unser Fokus auf der Stärkung unserer Marktrepputation sowie der Förderung einer zukunftsorientierten und innovativen Weiterentwicklung. Wir gehen davon aus, dass viele unserer Kunden vor bedeutenden Veränderungen in ihren SAP-Anwendungen stehen, die umfassende Unterstützung durch Beratung und passende Softwarelösungen sowohl on-premise als auch in der Cloud erfordern. Unser Ziel ist, die kontinuierliche und enge Zusammenarbeit mit SAP-Kunden voranzutreiben. Dabei beziehen wir neue Technologien wie generative KI und die SAP Business Technology Platform (BTP) ein. Diese Chancen und Veränderungen bieten uns gute Möglichkeiten, wirtschaftlich erfolgreich zu sein und Wachstum zu erzielen.

Marktentwicklung

Gartner erwartet für 2026 eine dynamische Entwicklung im globalen IT-Markt, getragen von nachhaltigen Investitionen in digitale Transformation, Künstliche Intelligenz (KI), Cloud-Technologien und IT-Infrastruktur. Laut aktuellen Branchenanalysen werden die weltweiten Ausgaben für Informationstechnologie um nahezu 9,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr wachsen. Dies ist ein starkes Signal, dass trotz wirtschaftlicher Unsicherheiten die Nachfrage nach technologischen Innovationen robust bleibt.⁹

Ein wesentlicher Treiber dieses signifikanten Zuwachses ist die fortschreitende Integration von KI-Funktionalitäten in Unternehmenssoftware und IT-Lösungen. Generative KI (GenAI) wird zunehmend in bestehende Anwendungen eingebettet – besonders im Bereich digitale Services – und beeinflusst damit nicht nur Effizienz und Automatisierung, sondern auch die Preisgestaltung im IT-Softwaremarkt erheblich. Cloudbasierte Lösungen und hybride IT-Architekturen bleiben zudem von zentraler Bedeutung für viele Unternehmen.

Für Europa wird ein Wachstum der IT-Ausgaben von mehr als 10 Prozent prognostiziert, wobei Investitionen in Cloud-Infrastruktur, Cybersecurity und KI-Optimierung von zentraler Bedeutung sein werden. Besonders stark wachsen demnach die Bereiche KI-optimierte Datenzentren und Intelligente Infrastruktur, da Unternehmen ihre digitalen Plattformen ausbauen und modernisieren.¹⁰

Für Deutschland erwarten Branchenverbände trotz konjunktureller Herausforderungen eine resilient bleibende IT-Landschaft, in der Digitalisierung und KI-Adoption auch künftig als Wachstumstreiber gelten.

Für 2026 prognostiziert Bitkom eine weiterhin positive Entwicklung des IT-Marktes in Deutschland. Demnach soll der IT-Umsatz um 5,8 Prozent auf rund 170 Mrd. EUR steigen. Bitkom bezeichnet den deutschen IT-Markt dabei ausdrücklich als „widerstandsfähige Branche in schwierigen Zeiten“, die sich auch unter herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stabil entwickelt.¹¹

Als zentraler Wachstumstreiber wird insbesondere Cloud-Software identifiziert. Allein Softwarelösungen für den Betrieb öffentlicher Cloud-Infrastrukturen sollen 2026 ein Marktvolumen von 38,3 Mrd. EUR erreichen, was einem Zuwachs von 16,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Auch der Bereich IT-Dienstleistungen setzt seinen Wachstumskurs fort: Der Umsatz wird für 2026 auf 54,3 Mrd. EUR prognostiziert (plus 3,5 Prozent). Cloudbasierte Services gewinnen dabei weiter an Bedeutung und machen mit 35,7 Mrd. EUR inzwischen rund zwei Drittel des gesamten IT-Dienstleistungsmarkts aus.

Besonders dynamisch entwickelt sich weiterhin der Markt für Künstliche Intelligenz: Die Umsätze mit KI-Plattformen sollen im Geschäftsjahr 2026 um 61 Prozent auf 4,1 Mrd. EUR steigen und damit die bereits außergewöhnlich hohe Wachstumsrate des Vorjahres (plus 62 Prozent) nahezu wiederholen. Diese Entwicklung unterstreicht die zunehmende wirtschaftliche Relevanz KI-basierter Lösungen für Unternehmen aller Branchen.

⁹ <https://www.gartner.com/en/newsroom/press-releases/2025-10-22-gartner-forecasts-worldwide-it-spending-to-grow-9-point-8-percent-in-2026-exceeding-6-trillion-dollars-for-the-first-time>

¹⁰ <https://www.gartner.com/en/newsroom/press-releases/gartner-forecasts-information-information-spending-in-europe-to-grow-11-percent-in-2026>

¹¹ <https://www.fuer-gruender.de/blog/wirtschaft-bitkom-prognostiziert-44-plus-fuer-2026-im-itk-markt>

Marktangang und Positionierung

REALTECH ist als spezialisierter Softwareanbieter im SAP-zentrierten Enterprise-Softwaremarkt positioniert. Unser Fokus liegt auf der Optimierung, Automatisierung und Absicherung des SAP-Betriebs – insbesondere vor dem Hintergrund zunehmender Cloud-Migrationen, komplexer Transformationsprogramme sowie des anhaltenden Fachkräftemangels im SAP-Umfeld. Mit intelligenten, praxisnahen Lösungen unterstützt REALTECH seine Kunden dabei, operative Prozesse zu vereinfachen, Risiken zu reduzieren und Stabilität sowie Effizienz ihrer SAP-Landschaften nachhaltig zu erhöhen.

Der Marktangang erfolgt über einen Multi-Channel-Vertrieb, der Direktgeschäft, ein wachsendes Partnernetzwerk und digitale Plattformen miteinander verbindet. Diese Struktur ermöglicht eine skalierbare Marktbearbeitung sowie die gezielte Ansprache sowohl mittelständischer Unternehmen als auch international agierender Konzerne.

Mit seiner klar definierten Nischenposition als unabhängiger SAP-Spezialist erzielt REALTECH eine hohe Kundenbindung sowie stabile, wiederkehrende Erlöse. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf hochrelevanten Betriebszenarien wie Change und Transport Management, Cloud-Transformationen, SAP-BTP-Erweiterungen sowie Clean-Core-konformen Architekturen.

Ergänzend integriert REALTECH ausgewählte IT-Service-Management-Funktionalitäten, um durchgängige Prozesse zwischen SAP-Betrieb und IT-Service-Organisation sicherzustellen. Das nahtlos in SAP integrierbare Incident, Change und Configuration Management schafft so Transparenz, Automatisierung und Prozesssicherheit über Systemgrenzen hinweg und unterstützt Kunden insbesondere bei Governance-, Compliance- und Audit-Anforderungen – ohne den klaren Fokus auf SAP aufzugeben.

Ausblick 2026

Wir führen unsere strategische Ausrichtung im Jahr 2026 konsequent fort. Das Budget sieht gezielte Investitionen in Innovation und technologische Weiterentwicklung vor – insbesondere im Bereich Künstliche Intelligenz. Durch die stetige Verbesserung unserer Produkte sichern wir unseren Kunden langfristig steigenden Mehrwert. Kundennähe sowie der Aufbau und die Pflege von Vertrauen bleiben zentrale Bestandteile unseres Handelns.

Die Nachfrage nach digitalen Lösungen, vor allem im SAP Application Lifecycle Management, ist weiterhin hoch. Sowohl Cloud- und hybride Szenarien als auch KI-gestützte Erweiterungen erfordern Fokus sowie eine Bündelung unserer Ressourcen. Dank unserer soliden Liquidität treiben wir diese Transformation aktiv voran und richten unser Angebot konsequent auf SAP-Kunden aus, um von den bei diesen wachsenden Bedarfen zu profitieren.

Für 2026 haben wir die dafür notwendigen Ressourcen fest eingeplant und verstärken gezielt unseren Fokus auf KI und SAP. Unsere starke Liquiditätsbasis ermöglicht uns, unterschiedliche Investitionen vorzunehmen, um unser Geschäftsmodell erfolgreich weiterzuentwickeln. Geplant sind hierzu Maßnahmen wie Neueinstellungen, Qualifizierungs- und Weiterbildungsprogramme sowie eine gezielte Positionierung am Markt. Bereits 2025 konnten wir die Personalkostenstruktur optimieren und durch eine Verkleinerung des Vorstands die fixen Kosten nachhaltig senken.

Unser Legacy-Geschäft zeigt weiterhin Resilienz und stabile Nachfrage. Auf dieser Grundlage erwarten wir in den kommenden Jahren eine positive Ergebnisentwicklung. Für das Geschäftsjahr 2026 rechnen wir aus dem operativen Kerngeschäft des REALTECH Konzerns mit einem positiven EBIT von über 300 TEUR bei insgesamt stabilen Umsätzen sowie einer stabilen Entwicklung der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren.

Im Geschäftssegment „Deutschland“ und für die deutsche Muttergesellschaft rechnen wir zwar mit einem leichten Umsatzrückgang, wegen dem Wegfall von Sondereffekten aus dem Geschäftsjahr 2025, jedoch mit einem leichten Anstieg des EBIT, welcher auf die stabile Nachfrage aus dem Legacy-Geschäft zurückzuführen ist. Gleichwohl werden die bevorstehenden Investitionen das EBIT belasten.

Für das Segment „Asia-Pacific“ erwarten wir aufgrund von stabiler Nachfrage einen leichten Umsatzzuwachs und konstanten EBIT im bestehenden Geschäft, wodurch der Umsatzrückgang der AG auf Konzernebene ausgeglichen werden wird.

Wir gehen davon aus, dass sich die positive Entwicklung der SAP-Geschäftsbereiche – sowohl in der Landesgesellschaft als auch bei der Tochtergesellschaft – fortsetzt. Diese stabile Ausgangslage erlaubt uns, strategische Initiativen voranzutreiben, auch wenn dadurch das EBIT kurzfristig belastet wird.

Für das Geschäftsjahr 2026 wird mit einer sicheren und stabilen Liquidität von über 4 Millionen EUR gerechnet. Diese Grenze wird trotz der geplanten Investitionsvorhaben im Jahr 2026 voraussichtlich nicht unterschritten. Auch im Geschäftsjahr 2026 ist die kurzfristige Verfügbarkeit liquider Mittel zur Deckung des jeweiligen Bedarfs jederzeit gewährleistet.

Trotz der makroökonomischen und geopolitischen Unsicherheiten erwartet der Vorstand eine positive Entwicklung der IT-Branche. Die neuen Trends im Markt bieten vielversprechende Wachstumspotenziale. Dank unserer Positionierung am Markt und unseres wettbewerbsfähigen Geschäftsmodells streben wir mittel- und langfristig eine stabile Entwicklung an.

Der Vorstand geht davon aus, dass unsere nichtfinanziellen Indikatoren im kommenden Geschäftsjahr stabil bleiben werden.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung

Der Markt für SAP-Transformationen, ALM und Business AI eröffnet aktuell große Chancen. REALTECH wird dazu im Jahr 2026 verstärkt in neue Lösungen und Mitarbeitende investieren. Dabei strebt REALTECH in den nächsten Geschäftsjahren nicht mehr an, operativ positiv zu wirtschaften, sondern fokussiert sich auf Investitionen, um junge Mitarbeitende zu gewinnen und neue Marktangebote im Markt für SAP-Business-Transformationen zu schaffen. Auf Basis der vorhandenen liquiden Mittel ist der Vorstand zuversichtlich, diese Investitionen aus den verfügbaren Mitteln tätigen zu können, und geht davon aus, dass die vorhandene Liquidität auch weiterhin ausreichen wird, um den operativen Liquiditätsbedarf zu decken. REALTECH strebt jederzeit eine ausreichende und kurzfristige Verfügbarkeit liquider Mittel zur Deckung des jeweiligen Liquiditätsbedarfs an. Der Fokus soll jedoch darauf liegen, Wachstumsmöglichkeiten zu ergreifen, sowohl organisch als auch durch externe Impulse.

2.4 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Der REALTECH-Konzern verfügt über eine an seine Größe und Komplexität angepasste Organisationsstruktur, die ein effizientes Unternehmens-, Kontroll- und Überwachungssystem umfasst. Diese Struktur gewährleistet durch konzernweit abgestimmte Reporting- und Controlling-Prozesse eine präzise Analyse und Steuerung aller Unternehmensaktivitäten. Die Sicherheit der im Rechnungswesen verwendeten EDV-Systeme wird durch rigorose Schutzmaßnahmen gegen unbefugte Zugriffe sichergestellt, wobei im Bereich der Finanzsysteme auf bewährte Standardsoftware gesetzt wird.

Ein wesentlicher Aspekt unseres Geschäftsmodells ist das ausgefeilte interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Dieses System ist darauf ausgelegt, potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren. Ziel ist es, allen Stakeholdern zutreffende, relevante und verlässliche Informationen zeitnah bereitzustellen. Dies wird durch die strikte Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips sowie durch gezielte Controlling-Maßnahmen und eine proaktive Risikoerkennung, insbesondere im Hinblick auf relevante Finanzkennzahlen, erreicht.

Um eine ordnungsgemäße Rechnungslegung zu gewährleisten, beinhaltet unser Kontrollsystem sowohl die REALTECH AG als auch die für den Konzernabschluss relevante Tochtergesellschaft in Neuseeland. Diese umfassende Integration gewährleistet, dass sämtliche für die Abschlusserstellung relevanten Prozesse konzernweit konsistent und effizient ablaufen. Unser Ansatz ermöglicht uns, sowohl die operative Effizienz zu steigern als auch die finanzielle Integrität und Transparenz auf höchstem Niveau sicherzustellen.

Wir sind gemäß § 315 Abs. 4 HGB als kapitalmarktorientiertes Unternehmen im Konzernlagebericht auf die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS) in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess eingegangen.

Die Aufgaben und Ziele des IKS sind:

- die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit
- der Schutz der materiellen und immateriellen Vermögenswerte gegen Vermögensschädigungen durch das eigene Personal oder Dritte aufgrund von dolosen Handlungen
- die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist
- die Einhaltung relevanter rechtlicher Vorschriften.

Unsere Richtlinien und Organisationsanweisungen berücksichtigen die Grundsätze sowie die relevanten Prozesse des rechnungslegungsbezogenen IKS. Diese werden kontinuierlich den externen und internen Entwicklungen angepasst.

Im Hinblick auf die Rechnungslegung wird durch unser IKS sichergestellt, dass die Geschäftsvorfälle und Sachverhalte vollständig und richtig erfasst und bilanziell abgebildet werden.

2.5 Übernahmerelevante Angaben

Die REALTECH AG hat für das abgelaufene Geschäftsjahr übernahmerelevante Angaben gemäß den ergänzenden Vorschriften für bestimmte Aktiengesellschaften in § 289a HGB sowie § 315a HGB zu machen sowie diese Angaben gemäß § 176 Abs. 1 AktG zu erläutern. Dem kommt die Gesellschaft wie folgt nach:

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 5.385.652,00 EUR und ist eingeteilt in 5.385.652 nennwertlose Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht.

Die Kapitalbeteiligungen des Vorstandsvorsitzenden, Herr Daniele Di Croce, wohnhaft in Deutschland, sowie von Herrn Peter Stier, wohnhaft in Deutschland, überschreiten im Geschäftsjahr 2025 10 Prozent der Stimmrechte.

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt gemäß § 84 AktG und § 5 Abs. 2 der Satzung durch den Aufsichtsrat. Jede Satzungsänderung bedarf nach § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, kann die Hauptversammlung dem Aufsichtsrat übertragen. Diese Befugnis steht dem Aufsichtsrat gemäß § 10 Abs. 2 der Satzung zu.

Die Hauptversammlung am 15.7.2020 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 14.7.2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 2.692.826 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Dabei muss sich die Zahl der Aktien in demselben Verhältnis erhöhen wie das Grundkapital. Den Aktieninhabenden ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; mittelbares Bezugsrecht ist zulässig. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktieninhabenden bei Spitzenbeträgen, bei Ausgabe gegen Bareinlage zu einem den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitenden Ausgabepreis und bei Ausgabe gegen Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensanteilen, Unternehmensbeteiligungen oder sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben in Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen auszuschließen. Die Einzelheiten sind in Tz. 4.3 der Satzung näher bestimmt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht. Das Genehmigte Kapital 2020 ist mittlerweile durch Zeitablauf erloschen.

Die Hauptversammlung am 15.7.2020 hat den Aufsichtsrat ermächtigt, bis zum 14.7.2025 einmalig oder mehrmals bis zu 525.000 Stück Bezugsrechte auf Aktien an der Gesellschaft nach Maßgabe der in der Beschlussfassung näher festgelegten Bedingungen (Aktienoptionsplan) auszugeben. Das Bezugsrecht der Aktieninhabenden ist ausgeschlossen. Für die Bedienung der unter dem Aktienoptionsplan gewährten Bezugsrechte wurde das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 192 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. Abs. 3 Satz 1 AktG um bis zu 525.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 525.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020). Das Bedingte Kapital 2020 dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen von Mitgliedern des Vorstands, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 15.7.2020 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Bezugsrechte hiervon Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung dieser Bezugsrechte eigene Aktien gewährt.

Die Hauptversammlung am 13.5.2025 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 525.000 EUR beschlossen (Bedingtes Kapital 2025).

Weitere Einzelheiten ergeben sich aus dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 15.7.2020 und vom 13.5.2025 sowie Tz. 4.4 der Satzung. Zum 31.12.2025 sind 525.000 Bezugsrechte ausgegeben worden; eine Ausübung der Bezugsrechte ist noch nicht erfolgt.

Als wesentliche Vereinbarung, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots (Change-of-Control) steht, ist der nach wie vor gültige Software-Lizenz- und Vertriebsvertrag zwischen der REALTECH Software Products GmbH und der SAP AG vom 2.7.2010 zu nennen, an dem die REALTECH AG aufgrund der Änderungsvereinbarung vom 19.12.2011 beteiligt ist. Der Vertrag regelt den Lizenzerwerb für Softwareprodukte der REALTECH Software Products GmbH und deren Vermarktung in Verbindung mit SAP-Software durch die SAP AG und enthält ein Kündigungsrecht der SAP AG, u. a. für den Fall eines Change-of-Control-Ereignisses bei der REALTECH AG. Alle Rechte und Pflichten des Vertrags sind im Rahmen der Verschmelzung auf die REALTECH AG übergegangen.

Ein Change-of-Control-Ereignis liegt vor, wenn eine Gesellschaft, die direkt oder indirekt Dienstleistungen und/oder Produkte im Bereich der Informationstechnologie anbietet und deren jährliche Umsätze 100 Mio. EUR übersteigen, oder eine solche Gesellschaft zusammen mit einer Person oder Gruppe von Personen als gemeinsam handelnde Personen i. S. d. § 2 Abs. 5 WpÜG durch das direkte oder indirekte Halten von mehr als 30 Prozent der stimmberechtigten Aktien Kontrolle über die REALTECH AG erwirbt.

Im Falle der Kündigung aufgrund eines Change-of-Control-Ereignisses erhält die SAP AG ein Vorkaufsrecht für die gewerblichen Schutz- und Urheberrechte der REALTECH AG hinsichtlich des Softwareprodukts REALTECH Integration Adapter. Die SAP AG erhält zudem eine nichtexklusive, unwiderrufliche und unbefristete Lizenz, um das Softwareprodukt REALTECH theGuard! Infrastructure Manager zu nutzen, verändern, vertreiben und hierfür – gegen Zahlung einer Lizenzgebühr für die Lizenzgewährung an Endverbraucher – Unterlizenzen zu vergeben sowie abgeleitete Werke des Quellcodes zu schaffen.

Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen wurden, bestehen nicht.

2.6 Erklärung zur Unternehmensführung

Die REALTECH AG ist ein transparentes Unternehmen, dessen Handeln auf langfristigen Erfolg ausgerichtet ist. Diese Ausrichtung ist wesentlicher Teil unserer Unternehmenskultur. Auf Basis der rechtlichen und unternehmensspezifischen Rahmenbedingungen für die Führung eines börsennotierten Unternehmens wollen wir das Vertrauen von Investoren, Mitarbeitenden, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit in die Leitung und Kontrolle unserer Gesellschaft fördern. Dieses Ziel deckt sich mit den Anforderungen einer anspruchsvollen Corporate Governance. Vorstand und Aufsichtsrat berichten in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 1, § 315d HGB auch über die Corporate Governance der Gesellschaft nach Grundsatz 23 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

2.6.1 Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der REALTECH AG haben im Oktober 2025 folgende gemeinsame Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben:

Der Vorstand und der Aufsichtsrat erklären, dass die REALTECH AG seit Abgabe ihrer letzten Entsprechenserklärung vom 9. Oktober 2025 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 (im Folgenden: „Kodex“) mit Ausnahme der folgenden dargelegten Abweichungen entsprochen hat und zukünftig entsprechen wird:

Die Gesellschaft macht den Halbjahresfinanzbericht nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich (Kodex Empfehlung F.2). Begründung: Die Gesellschaft berichtet innerhalb der vorgeschriebenen Frist des Wertpapierhandelsgesetzes, die Vorstand und Aufsichtsrat grundsätzlich für angemessen halten. Durch die kleine Unternehmensgröße und umfangreiche Auslastung einzelner Verantwortlicher ist eine frühere Veröffentlichung zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Die Gesellschaft ist bestrebt, den Halbjahresfinanzbericht den Aktionären frühestmöglich bekannt zu geben. Für die Gesellschaft steht aber die Richtigkeit und Vollständigkeit des Halbjahresberichts im Vordergrund, sodass sie sich vorbehält, die gesetzlichen Fristen für die Veröffentlichung in Anspruch zu nehmen, soweit dies zur ordnungsgemäßen Fertigstellung und Prüfung erforderlich ist.

Die Gesellschaft wird über ihre gesetzlichen und börsenrechtlichen Pflichten hinaus keine weiteren Informationen veröffentlichen (Kodex Empfehlung F.3). Begründung: Nach den Regelungen des General Standards ist die Gesellschaft unterjährig nur zu einem Halbjahresfinanzbericht verpflichtet. Im Jahresfinanzbericht sowie im Halbjahresfinanzbericht wird dem Aktionär ein umfassendes und detailliertes Gesamtbild der aktuellen Situation übermittelt. Zusätzliche Informationen über Geschäftsentwicklung, Veränderungen von Geschäftsaussichten sowie Risikosituationen sind somit nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht erforderlich.

Im Fall eines nachvertraglichen Wettbewerbsverbots ist nicht vorgesehen, dass die Abfindungszahlung auf die Karenzentschädigung angerechnet wird (Kodex Empfehlung G.13 S.2). Begründung: Da die Karenzentschädigung eine Gegenleistung für ein vereinbartes Wettbewerbsverbot darstellt, erscheint es unangemessen, diese auf die Abfindungszahlung, die der Abgeltung des Verzichts auf künftige Vergütungszahlungen dient, anzurechnen.

2.6.2 Angaben zum Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2025, der Vermerk des Abschlussprüfers über die Prüfung des Vergütungsberichts, das geltende Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die letzten Beschlussfassungen der Hauptversammlung über die Vergütungssysteme von Vorstand und Aufsichtsrat bzw. die Vergütung des Aufsichtsrats sind auf der Internetseite der REALTECH AG unter <https://www.realtech.com/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/> zugänglich.

2.6.3 Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die REALTECH AG misst der Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei. Vorstand und Aufsichtsrat sehen sich in der Verpflichtung, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung für den Bestand des Unternehmens sowie eine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen. Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken. Der Vorstand stellt ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen sicher und sorgt für die Einhaltung von Recht und Gesetz sowie der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex nach Maßgabe der jährlichen Entsprechenserklärung.

Weitergehender Unternehmensführungsinstrumente, wie eigener Corporate-Governance-Grundsätze oder Compliance-Richtlinien, bedarf es aufgrund der unternehmensspezifischen Gegebenheiten der REALTECH AG gegenwärtig nicht. Sollten zukünftige Entwicklungen die Implementierung zusätzlicher Instrumente erforderlich machen, werden Vorstand und Aufsichtsrat dies berücksichtigen.

2.6.4 Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat – duale Führungsstruktur

Wie im deutschen Aktiengesetz vorgeschrieben, besteht die duale Führungsstruktur der REALTECH AG als börsennotierte Aktiengesellschaft aus Vorstand und Aufsichtsrat. Beide Gremien sind streng voneinander getrennt und können so ihren unterschiedlichen Aufgaben unabhängig nachkommen. Dem Vorstand obliegt die Leitung des Unternehmens. Die Geschäftsordnung des Vorstands wurde zuletzt im Jahr 2020 aktualisiert. Sie legt die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Geschäftsverfahren des Vorstands sowie einen Geschäftsverteilungsplan fest.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und beruft sie ab. Der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand bei der Leitung und Geschäftsführung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat tagt regelmäßig, auch ohne den Vorstand.

Beschlüsse werden im Aufsichtsrat grundsätzlich in Sitzungen, aber auch in Telefon- und/oder Videokonferenzen oder auf dem Wege schriftlicher Umlaufbeschlüsse gefasst. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Diese ist unter <https://www.realtech.com/wp-content/uploads/2020/10/REALTECH-Geschaeftsordnung-Aufsichtsrat.pdf> veröffentlicht.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Er führt bei Bedarf mit Investoren Gespräche über aufsichtsratspezifische Themen. Eine Zusammenfassung von Art und Umfang der Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2025 liefert der Bericht des Aufsichtsrats.

Enge Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Interesse des Unternehmens arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat eng zusammen. Dies garantiert die optimale Nutzung der fachlichen Kompetenz der Gremienmitglieder und beschleunigt Abstimmungsprozesse.

Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wird zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmt und der Stand der Strategieumsetzung in regelmäßigen Abständen erörtert. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und ausführlich über die Entwicklung der Geschäfte zu unterrichten. Die wesentlichen Einflussgrößen für das Geschäft werden vom Vorstand ermittelt und der Aufsichtsrat wird darüber informiert.

Offenlegung von Interessenkonflikten

Jedes Vorstands- und Aufsichtsratsmitglied legt möglicherweise auftretende Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat offen. Interessenkonflikte sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Aufsichtsratsarbeit auf Effizienz geprüft

Der Aufsichtsrat beurteilt seine Wirksamkeit (Effizienzprüfung) auf der Grundlage eines Fragenkatalogs. Die Aufsichtsratsmitglieder haben die Möglichkeit, Kritik zu äußern, Anregungen zu geben und Verbesserungen vorzuschlagen. Die Prüfungsergebnisse und die Erkenntnisse werden in die weitere Arbeit integriert. Die letzte Effizienzprüfung fand im März 2023 statt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Aufgrund der Zusammensetzung aus nur drei Mitgliedern sind im Aufsichtsrat der REALTECH AG keine Ausschüsse eingerichtet. Sämtliche Mitglieder entscheiden daher über alle Gegenstände der Arbeit des Aufsichtsrats. Gemäß § 107 Abs. 4 Satz 2 AktG erfüllt der Aufsichtsrat zugleich die Aufgaben des Prüfungsausschusses.

Zusammensetzung und Vielfalt

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der REALTECH AG gehören drei Mitglieder an, die sämtlich von der Hauptversammlung gewählt werden. Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden für eine Amtszeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird dabei nicht mitgerechnet.

Dem Aufsichtsrat gehören an:

Dr. Martin Bürmann

Rechtsanwalt und Partner, RITTERSHAUS Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB Aufsichtsratsvorsitz und Finanzexperte (Financial Expert);

Aufsichtsratsvorsitz mit Wirkung zum 1.10.2018

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitz der MAS Consult AG, Eppelheim

Winfried Rothermel

Unternehmer und Geschäftsführer der abcverlag GmbH, PrintNet Gesellschaft für Medienintegration mbH und Print Medien Holding GmbH

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Mitglied des Aufsichtsrats der MAS Consult AG, Eppelheim
- Mitglied des Aufsichtsrats der GEUDER AG, Heidelberg

Dr. Alexander Wünsche

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Partner der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft FALK GmbH & Co KG

Stellvertretung Aufsichtsratsvorsitz mit Wirkung zum 20.6.2024

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Starkenburg, Heppenheim

Alle amtierenden Aufsichtsratsmitglieder wurden auf der Hauptversammlung am 17.6.2024 mit je 99,96 Prozent der Stimmen gewählt.

Umfangreichere Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats sind den aktuellen Lebensläufen nach aktuellen BVI-Richtlinien unter <https://www.realtech.com/organe/> zu entnehmen.

Der Aufsichtsrat hat seine 2021 formulierten Ziele mit einem Diversitätskonzept ergänzt, beides bestätigt und zuletzt im März 2022 aktualisiert. Ziele und Diversitätskonzept orientieren sich an den Bedürfnissen einer börsennotierten Gesellschaft, die mit kleinem Personalstamm eine langfristige Skalierung des Business erreichen möchte.

Vor diesem Hintergrund soll sich der Aufsichtsrat zusammensetzen aus mehrheitlich unabhängigen Mitgliedern, möglichst beiderlei Geschlechts, die über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der IT-Branche, der Unternehmensführung, der Eigen- und Fremdkapitalfinanzierung börsennotierter Unternehmen, internen Kontrollverfahren nach deutschen und/oder internationalen Vorschriften, der Corporate Governance, des Rechtswesens sowie auf dem Gebiet der Abschlussprüfung verfügen. Ferner sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats auch Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen aufweisen.

Die Altersgrenze für Mitglieder des Aufsichtsrats beträgt 80 Jahre.

Die Regelgrenze für die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat beträgt 10 Jahre.

Die aktuelle Kompetenzmatrix ist wie folgt:

	Dr. Martin Bürmann	Dr. Alexander Wünsche	Winfried Rothermel
IT			x
Unternehmensführung			x
Rechnungslegung	x	x	
Abschlussprüfung	x	x	
Finanzierung	x	x	x
Kapitalmarkt	x	x	x
Recht	x	x	
Corporate Governance	x	x	

Die Heidelberg iT Management GmbH & Co. KG, an der das ehemalige AR-Mitglied Matthias Blatz (AR-Mitglied bis zum 17.6.2024) beteiligt ist, erbrachte im Jahr 2025 IT-Dienstleistungen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR). Die FALK GmbH & Co.KG, für die das AR-Mitglied Dr. Wünsche tätig ist, erbrachte im Jahr 2025 Beratungsdienstleistungen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR). Der Aufsichtsrat hatte der Mandatierung unter Enthaltung des jeweils betroffenen Aufsichtsratsmitglieds zugestimmt.

Darüber hinaus wurden, auch von nahen Familienangehörigen dieses Personenkreises, keine weiteren berichtspflichtigen Geschäfte vorgenommen.

Bei diesen im Jahr 2024 erbrachten Dienstleistungen handelt es sich nach Einschätzung des Aufsichtsrats nicht um eine wesentliche geschäftliche Beziehung zur Gesellschaft, die eine mangelnde Unabhängigkeit indizieren könnte. Alle drei Mitglieder des Aufsichtsrats sind nach Einschätzung des Aufsichtsrats unabhängig.

Der Aufsichtsrat ist damit mit einer angemessenen Zahl unabhängiger Mitglieder besetzt. Somit sind nach Einschätzung des Aufsichtsrats insgesamt die festgelegten Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und zur Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium erreicht.

Die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat liegt zwischen 18 und 90 Monaten, der Durchschnitt bei 65 Monaten.

Name	Funktion	mit Wirkung vom	bis zur HV, die über ... beschließt	HV in	AR-Zugehörigkeit in Monaten (aufgerundet) per 31.12.2025
Dr. Martin Bürmann	AR-Vorsitzender und Financial Expert	01.10.2018	2028	2029	87
Dr. Alexander Wünsche	Stellv. AR-Vorsitzender	17.06.2024	2028	2029	18
Winfried Rothermel	AR-Mitglied	04.07.2018	2025	2026	90
Durchschnitt	-	-	-	-	65

Vorstand

Der Vorstand der REALTECH AG besteht aus den folgenden zwei Mitgliedern:

Daniele Di Croce

- Jahrgang: 1967
- Erstbestellung: 1997
- Bestellt bis: 2027

Daniele Di Croce ist Chief Executive Officer und Vorstandsvorsitzender der REALTECH AG.

Dr. Bernd Kappesser

- Jahrgang: 1966
- Erstbestellung: 2018
- Bestellt bis: 2027
- Abberufen als COO mit Wirkung zum 31.12.2025

Umfangreichere Informationen zu den Mitgliedern des Vorstands sind den Lebensläufen nach aktuellen BVI-Richtlinien unter <https://www.realtech.com/organe/> zu entnehmen.

Für die Zusammensetzung des Vorstands werden neben den Anforderungen des Aktiengesetzes, des Deutschen Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung auch die vom Aufsichtsrat festgelegte Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand, das Diversitätskonzept für den Vorstand sowie ein Anforderungsprofil berücksichtigt. Von den Vorstandsmitgliedern werden Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren nach deutscher und/oder internationaler Rechnungslegung, der IT-Branche, dem Management von Tochtergesellschaften, der Eigenkapital- und Fremdkapitalfinanzierung, dem Kapitalmarkt, der Corporate Governance, der Unternehmens- und Personalführung sowie bei Unternehmenskauf und -zusammenschlüssen erwartet. Die Kenntnis- und Erfahrungsschwerpunkte sollen sich gegenseitig ergänzen. Die Altersgrenze für Vorstandsmitglieder wurde auf 78 Jahre festgelegt.

Der Aufsichtsrat sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung. Unter Berücksichtigung der konkreten Qualifikationsanforderungen und der genannten Vorgaben wird ein Idealprofil erarbeitet,

auf dessen Basis der Aufsichtsrat eine engere Auswahl von verfügbaren Kandidaten vornimmt, mit denen strukturierte Gespräche geführt werden. Bei Bedarf wird der Aufsichtsrat bei der Entwicklung der Anforderungsprofile und/oder Auswahl der Kandidaten von externen Beratern unterstützt. Die Gespräche und Verhandlungen für eine mögliche Verlängerung der Bestellung beginnen spätestens 1 Jahr vor Ende der laufenden Bestellung, sodass interne und externe Nachfolgen möglich sind.

2.6.5 Frauenquote

Die Festlegungen von Zielgrößen für den Anteil weiblicher Mitglieder im Aufsichtsrat, im Vorstand und in den ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands sind wie folgt:

Die REALTECH AG ist als börsennotiertes Unternehmen gesetzlich verpflichtet, Zielgrößen für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat, im Vorstand und – soweit vorhanden – in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 24. März 2022 Folgendes beschlossen: Mit Wirkung ab dem 1.7.2022 strebt der Aufsichtsrat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Zielgröße von 33,3 Prozent und im Vorstand von ebenfalls 33,3 Prozent für die nächste Zielerreichungsfrist bis zum 30.6.2027 an. Die definierten Zielgrößen gelten vorbehaltlich der aktuellen Konstellationen von 1 Person im Vorstand und 3 Personen in Aufsichtsrat. Im Falle einer personellen Gremienerweiterung innerhalb des Vorstandsressorts auf 4 Mitglieder reduziert sich die Mindestquote auf 25 Prozent. Zum 31.12.2025 betrug der Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand jeweils 0 Prozent.

Mit Wirkung ab dem 1.7.2017 hat der Vorstand für den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielgröße von 31 Prozent und eine Frist für deren Erreichung bis zum 30.6.2022 beschlossen. Mit Wirkung ab dem 1.7.2022 strebt der Vorstand für die Führungsebene nach dem Vorstand eine Zielgröße von 30 Prozent bis zum 30.6.2027 an. Hierbei wird angesichts der geringen Mitarbeitendenzahl in der Verwaltung und der gegebenen flachen Hierarchien auf den getrennten Ausweis zweier Führungsebenen unterhalb des Vorstands verzichtet.

2.7 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Leimen, 26. März 2026

REALTECH AG

Der Vorstand

Daniele Di Croce

3. Konzernabschluss

3.1 Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025

In EUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Barmittel und Bankguthaben	(4.1)	2.301.982	1.357.571
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(4.2)	4.970.044	5.289.578
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(4.3)	892.170	848.468
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	(4.4)	234.405	144.998
Tatsächliche Steuererstattungsansprüche		67.382	58.655
Summe kurzfristiger Vermögenswerte		8.465.983	7.699.270
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	(4.5)/(4.7)	280.439	312.684
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(4.2)	0	249.607
Latente Steueransprüche	(4.9)	17.410	24.530
Summe langfristiger Vermögenswerte		297.849	586.821
Summe Vermögenswerte		8.763.832	8.286.091

In EUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
PASSIVA			
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(4.12)	327.111	304.623
Finanzielle Verbindlichkeiten	(4.10)	246.218	290.677
Sonstige Verbindlichkeiten	(4.11)	892.300	531.743
Tatsächliche Steuerschulden	(4.9)	109.195	0
Vertragsverbindlichkeiten / Passive Rechnungsabgrenzungsposten	(3.1)	438.697	464.485
Summe kurzfristiger Schulden		2.013.521	1.591.528
Langfristige Schulden			
Finanzielle Verbindlichkeiten	(4.10)	87.605	86.695
Sonstige Verbindlichkeiten	(4.11)	80.649	0
Summe langfristiger Schulden		168.254	86.695
Summe Schulden		2.181.775	1.678.223
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(4.8)	5.385.652	5.385.652
Kapitalrücklage	(4.8)	3.214.497	3.147.480
Vortrag Gewinn (+) / Verlust (-)	(4.8)	-1.873.768	-1.903.580
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	(4.8)	-144.324	-21.684
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		6.582.057	6.607.868
Summe Eigenkapital		6.582.057	6.607.868
Summe Eigenkapital und Schulden		8.763.832	8.286.091

3.2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2025

In EUR	Anhang	01.01.2025 bis 31.12.2025	01.01.2024 bis 31.12.2024
Umsatzerlöse	(3.1)	11.200.142	10.181.138
Sonstige betriebliche Erträge	(3.2)	61.104	305.951
Materialaufwand	(3.3)	-1.751.372	-1.525.994
Personalaufwand	(3.4)	-7.036.553	-6.625.404
a) Löhne und Gehälter		-6.252.210	-5.891.917
b) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-784.343	-733.487
Abschreibungen	(3.5)	-121.975	-116.010
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(3.6)	-2.253.410	-2.097.900
Betriebsergebnis (EBIT)		97.936	121.781
Finanzerträge	(3.7)	151.565	193.102
Finanzaufwendungen	(3.7)	-7.479	-8.473
Finanzergebnis	(3.7)	144.086	184.629
Ergebnis vor Steuern		242.022	306.410
Ertragsteueraufwand	(3.8)	-212.210	-138.408
Konzernjahresergebnis		29.812	168.002
Davon entfallen auf			
- Gesellschafter des Mutterunternehmens		29.812	168.002

In EUR	Anhang	01.01.2025 bis 31.12.2025	01.01.2024 bis 31.12.2024
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die möglicherweise zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		-122.639	-62.978
Gesamtergebnis		-92.827	105.024
Davon entfallen auf			
- Gesellschafter des Mutterunternehmens		-92.827	105.024
Ergebnis je Aktie			
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechneter Überschuss		29.812	168.002
- Unverwässert	(3.7)	0,01	0,03
- Verwässert	(3.7)	0,01	0,03
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien			
- Unverwässert	(3.7)	5.385.652	5.385.652
- Verwässert	(3.7)	5.385.652	5.385.652

3.3 Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2025

In EUR	01.01.2025 bis 31.12.2025	01.01.2024 bis 31.12.2024
Konzernjahresergebnis	29.812	168.002
Bereinigung um zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		
- Abschreibungen auf Sachanlagen und Nutzungsrechte	121.975	116.010
- Gewinne (-) / Verluste (+) im Zusammenhang mit der Investitionstätigkeit	0	53
- Ertragsteueraufwand	212.210	138.408
- Finanzergebnis	-144.086	-184.629
Andere Anpassungen für zahlungsunwirksame Posten	-1.592	7.650
Veränderungen der		
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderen Vermögenswerten, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-133.110	750.506
- Vertragsvermögenswerte	0	0
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	392.908	-215.655
Zinsauszahlungen	0	0
Zinseinzahlungen	137.903	192.891
Gezahlte Ertragsteuern abzüglich zurückerstatteter Beträge	-77.889	-251.726
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	538.131	721.510
Auszahlungen aus dem Erwerb von Sachanlagen	-22.242	-87.199
Auszahlungen aus dem Kauf von Termin- und Festgeldanlagen	0	-2.550.000
Einzahlungen aus der Tilgung von Anleihen	583.333	1.083.333

In EUR	01.01.2025 bis 31.12.2025	01.01.2024 bis 31.12.2024
Cashflow aus Investitionstätigkeit	561.091	-1.553.866
Auszahlungen aus der Tilgung Finanzierungsleasing	-66.965	-74.767
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-66.965	-74.767
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Barmittel und Bankguthaben	-87.846	-52.599
Nettoveränderung der Barmittel und Bankguthaben	944.411	-959.722
Barmittel und Bankguthaben zu Beginn des Geschäftsjahres	1.357.571	2.317.293
Barmittel und Bankguthaben am Ende des Geschäftsjahres	2.301.982	1.357.571

3.4 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2025

In EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Vortrag Gewinn (+) / Verlust (-)	Sonstige Eigenkapitalbestandteile	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Summe Eigenkapital
Anhang	(4.8)	(4.8)	(4.8)	(4.8)		
Stand zum 31.12.2024	5.385.652	3.147.480	-1.903.580	-21.684	6.607.868	6.607.868
Jahresergebnis	0	0	29.812	0	29.812	29.812
Währungsumrechnungsdifferenzen wirtschaftlich selbstständiger Einheiten	0	0	0	-122.639	-122.639	-122.639
Gesamtergebnis	0	0	29.812	-122.639	-92.827	-92.827
LTI-Programm	0	67.017	0	0	67.017	67.017
Stand zum 31.12.2025	5.385.652	3.214.497	-1.873.768	-144.324	6.582.057	6.582.057

3.5 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2024

In EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Vortrag Gewinn (+) / Verlust (-)	Sonstige Eigenkapitalbestandteile	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Summe Eigenkapital
Anhang	(4.8)	(4.8)	(4.8)	(4.8)		
Stand zum 31.12.2023	5.385.652	3.073.468	-2.071.582	41.294	6.428.832	6.428.832
Jahresergebnis	0	0	168.002	0	168.002	168.002
Währungsumrechnungsdifferenzen wirtschaftlich selbstständiger Einheiten	0	0	0	-62.978	-62.978	-62.978
Gesamtergebnis	0	0	168.002	-62.978	105.024	105.024
LTI-Programm	0	74.012	0	0	74.012	74.012
Stand zum 31.12.2024	5.385.652	3.147.480	-1.903.580	-21.684	6.607.868	6.607.868

Der nachfolgende Anhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

4. Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025

1. Allgemeine Angaben	60
1.1. Berichterstattendes Unternehmen	60
1.2. Allgemeine Grundlagen	60
1.3. Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze	61
2. Grundlagen der Konsolidierung	72
2.1. Konsolidierungskreis	72
3. Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung	74
3.1. Umsatzerlöse	74
3.2. Sonstige betriebliche Erträge	75
3.3. Materialaufwand	75
3.4. Personalaufwand	76
3.5. Abschreibungen	76
3.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	76
3.7. Finanzergebnis	77
3.8. Ertragsteuern	77
3.9. Ergebnis je Aktie	78
4. Erläuterungen zur Konzernbilanz	79
4.1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	79
4.2. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	79
4.3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80
4.4. Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	80
4.5. Anlagespiegel	81
4.6. Geschäftswert und Impairment-Test	83
4.7. Leasingverhältnisse Nutzungsrechte (Right-of-use Asset)	85
4.8. Eigenkapital	86
4.9. Latente Steuern sowie Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten	88
4.10. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	89
4.11. Sonstige Verbindlichkeiten	89

5. Sonstige Angaben	90
5.1. Zusätzliche Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung	90
5.2. Segmentberichterstattung	91
5.3. Finanzinstrumente	93
5.4. Kapitalmanagement	97
5.5. Abschlussprüferhonorare	97
5.6. Mitglieder und Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands	98
5.7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	101
5.8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	102
5.9. Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG	102

1. Allgemeine Angaben

1.1. Berichterstattendes Unternehmen

Die REALTECH AG, Leimen, ist eine in Deutschland ansässige börsennotierte Aktiengesellschaft mit Geschäftsanschrift in der Paul-Ehrlich-Straße 1, 69181 Leimen. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim eingetragen (HRB 351488). Der Konzernabschluss der REALTECH AG zum 31. Dezember 2025 umfasst die REALTECH AG und ihr Tochterunternehmen (gemeinsam als „REALTECH-Konzern“, „REALTECH“, „Konzern“ oder „Gruppe“ bezeichnet).

Der Konzern entwickelt und vertreibt ganzheitliche Softwarelösungen. Das Leistungsspektrum umfasst dabei Lösungen im Bereich „SAP“ und „IT Service Management“ für die Prozessautomatisierung der IT-Infrastrukturen von Unternehmen. Neben der Bereitstellung von Lizenzen umfasst dies Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Individualisierung und Wartung von Kundensoftware sowie das Angebot von Managed Services im Bereich der IT-Infrastruktur.

1.2. Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss der REALTECH AG für das zum 31. Dezember 2025 geendete Geschäftsjahr wurde gemäß § 315e Abs. 1 HGB im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie gemäß der Verordnung 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board verlautbarten IFRS, die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC) und des Standing Interpretations Committee (SIC). Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt. Die IFRS wurden bei der Erstellung des Konzernabschlusses vollständig beachtet.

Allgemeine Darstellung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde in Euro (EUR) erstellt, was sowohl der funktionalen Währung als auch der Darstellungswährung des Mutterunternehmens des REALTECH-Konzerns entspricht.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Soweit Angaben im Konzernanhang in TEUR angegeben sind, wurden die Beträge jeweils kaufmännisch gerundet. Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben Differenzen auftreten können.

Der Konzernabschluss wurde am 26. März 2026 durch den Vorstand an den Aufsichtsrat zur Billigung weitergegeben.

Schätzunsicherheiten und Ermessensspielräume des Managements

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert sachgerechte Schätzungen und Annahmen durch das Management, welche die Höhe der berichteten Vermögenswerte, Schulden sowie die Erträge und Aufwendungen beeinflussen können. Die tatsächlich eintretenden Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Sowohl Schätzungen als auch zugrunde liegende Annahmen werden regelmäßig überprüft. Änderungen von Schätzungen werden in der Periode erfasst, in der die Änderungen vorgenommen wurden, sowie in jeder Folgeperiode, die von diesen Änderungen betroffen ist.

Folgende wesentliche Sachverhalte sind von Schätzunsicherheiten in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Ermessensentscheidungen des Managements betroffen:

- Bewertung von sonstigen Rückstellungen
- Einschätzung der erwarteten Nutzungsdauer von Vermögenswerten
- Beurteilung der Laufzeit sowie des Diskontierungszinssatzes von Leasingverhältnissen nach IFRS 16
- Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 sowie Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen
- Managementbeurteilung hinsichtlich des Ansatzes aktiver latenter Steuern sowie der Schätzung zukünftiger Ergebnisse in den jeweiligen Steuerjurisdiktionen
- Abzinsung der Personalrückstellung

1.3. Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

Verträge mit Kunden

Die Umsatzrealisierung erfolgt mit Erfüllung der jeweiligen Leistungsverpflichtung bei Übertragung der Verfügungsgewalt der zugesagten Dienstleistungen oder Güter an den Kunden unter der Voraussetzung, dass der Kunde Nutzen aus diesen ziehen kann. Die Umsatzrealisierung kann zeitraum- oder zeitpunktbezogen erfolgen. Die Gegenleistung, welche der REALTECH-Konzern im Austausch für zugesagte Dienstleistungen oder Güter voraussichtlich erhält, ist der Transaktionspreis. Die Bestimmung des Transaktionspreises erfolgt entsprechend den Vertragsbedingungen bzw. Preislisten, auf die im Vertrag verwiesen wird. Diese bestehen hauptsächlich aus einem Festpreis. Variable Entgelte werden normalerweise nicht vertraglich mit den Kunden vereinbart. Finanzierungskomponenten bestehen keine. Der Transaktionspreis für einen Kundenvertrag wird auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen im Verhältnis ihrer jeweiligen Einzelveräußerungspreise aufgeteilt.

Der REALTECH-Konzern unterscheidet im Wesentlichen zwischen Erlösen aus Serviceaufträgen und Lizenz- und Wartungsverträgen sowie Cloud Services.

Serviceaufträge betreffen Leistungen, die auf die Bedürfnisse des Kunden ausgerichtet sind. Sie sind überwiegend als Dienstverträge ausgestaltet. Die Leistungserbringung erfolgt zeitraumbezogen.

In Einzelfällen sind Serviceaufträge als Werkvertrag ausgestaltet. Insofern erlangt der Kunde die Verfügungsmacht über den Vermögenswert erst mit Abschluss der Implementierungsleistungen. Eine Ertragsrealisierung der Serviceleistung und der Lizenz findet entsprechend dem Leistungsfortschritt (zeitraumbezogen nach der Percentage-of-Completion-Methode) statt.

Lizenzen werden grundsätzlich mit der Bereitstellung des Software Keys an den Kunden übertragen, die Umsatzrealisierung erfolgt zum Zeitpunkt der Bereitstellung.

Wartungsverträge (Support) werden auf Basis von Preislisten angeboten und stehen in einem festen prozentualen Verhältnis zu den Lizenzpreisen. Sofern der Verkauf von Lizenz- und Wartungsleistungen in wirtschaftlichem Zusammenhang steht, wird der Gesamtkaufpreis entsprechend dem beizulegenden Zeitwert der einzelnen Leistungen auf die einzelnen Komponenten aufgeteilt (Mehrkomponentengeschäfte / Aufteilung des Transaktionspreises). Die Wartungsleistungen werden zeitraumbezogen als Umsatz erfasst.

Cloud Services (Software as a Service) ergeben sich aus der Nutzungsüberlassung der cloudbasierten Anwendungen. Diese umfassen neben der Anwendungssoftware auch Speicherplatz und Rechenleistung. Die Umsatzrealisierung erfolgt zeitraumbezogen entsprechend den Nutzungsbedingungen. Die Leistungen werden in der Regel dem Kunden bei Vertragsabschluss für den Vertragszeitraum oder monatlich in Rechnung gestellt.

Abo-Modelle stellen eine Form der Anwendungssoftware mit Nutzungsüberlassung für einen definierten Zeitraum dar. Die Umsatzrealisierung erfolgt zeitraumbezogen entsprechend den Nutzungsbedingungen. Die Leistungen werden in der Regel dem Kunden bei Vertragsabschluss für den Vertragszeitraum oder monatlich in Rechnung gestellt.

Die Umsatzerlöse werden vermindert um Erlösschmälerungen und Skonti ausgewiesen.

Der Konzern erfasst Vertragsvermögenswerte für den Anspruch auf Gegenleistung, wenn er seinen vertraglichen Verpflichtungen durch Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden nachkommt, bevor der Kunde die Gegenleistung entrichtet oder bevor die Zahlung fällig wird.

Eine Forderung wird erfasst, wenn gegen den Kunden ein Anspruch auf Gegenleistung besteht und der Anspruch von keiner anderen Bedingung als dem Erreichen der Fälligkeit abhängt. Die Zahlungsbedingungen variieren, sehen aber in der Regel Zahlungsziele von 14 bis 60 Tagen vor.

Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung, bevor der Konzern Güter oder Dienstleistungen auf ihn überträgt, wird eine Vertragsverbindlichkeit erfasst, wenn die Zahlung geleistet oder fällig wird (je nach dem, was früher eintritt). Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt.

Rücknahme-, Erstattungs- oder ähnliche Verpflichtungen sowie Garantien bestehen bei keiner Erlösart in nennenswerter Höhe.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten werden bei Anfall aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Zuge der Erstellung und der Weiterentwicklung von Software werden eng vernetzte Prozesse zwischen Forschungs- und Entwicklungsphasen angewandt. Die Kriterien für den Ansatz als immaterieller Vermögenswert nach IAS 38.21 sind nicht kumulativ erfüllt. Daher erfolgt keine Aktivierung der Entwicklungsleistungen.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) wird gemäß IAS 33 mittels Division des den Aktieninhabenden der REALTECH AG zurechenbaren Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der Stammaktien innerhalb der abgelaufenen Berichtsperiode errechnet. Derzeit liegen eine Verwässerungseffekte vor.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertberichtigungen bilanziert. Eine planmäßige Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt nicht. Stattdessen wurden sie zum 31. Dezember 2022 vollständig abgeschrieben.

Die Werthaltigkeit von Geschäfts- und Firmenwerten erfolgt aus dem Vergleich des Buchwerts der Zahlungsmittel generierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, mit ihrem erzielbaren Betrag. Eine Zahlungsmittel generierende Einheit stellt die kleinste Einheit mit weitestgehend unabhängigen Zahlungsmittelzuflüssen dar. Der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert der Zahlungsmittel generierenden Einheit ist der erzielbare Ertrag. Sowohl der Nutzungswert als auch der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurden im Vorjahr auf Basis abgezinster Zahlungsströme ermittelt. Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden in späteren Berichtsperioden auch bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung nicht berichtigt.

Zum 31.12.2022 wurden die vorhandenen Geschäfts- oder Firmenwerte vollständig abgeschrieben. Eine weitere Aktivierung des Geschäfts- oder Firmenwerts fand nicht statt.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Für das bewegliche Sachanlagevermögen wird eine Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren zugrunde gelegt.

Zu jedem Abschlussstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden ausgebucht, sofern die Vermögenswerte abgehen oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen zu erwarten ist.

Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts (des Leasinggegenstands) für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt.

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen.

Leasingverbindlichkeiten werden am Bereitstellungsdatum mit dem Barwert der fest vereinbarten künftigen Leasingzahlungen sowie unter Berücksichtigung von Vertragsverlängerungsoptionen, deren Ausübung als hinreichend wahrscheinlich eingeschätzt wird, bewertet. Für die Diskontierung der künftigen Leasingzahlungen wird auf den Grenzfremdkapitalzinssatz zurückgegriffen.

In den Folgeperioden wird die Leasingverbindlichkeit mit dem bei der Zugangsbewertung zugrunde gelegten Diskontierungszinssatz aufgezinnt. Die geleisteten Leasingzahlungen werden in einen Tilgungsanteil und einen Zinsanteil aufgeteilt. Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns in den Finanzaufwendungen ausgewiesen, Leasingverbindlichkeiten in der Konzernbilanz unter finanzielle Verbindlichkeiten.

Korrespondierend zur Leasingverbindlichkeit erfolgt die Erfassung eines Nutzungsrechts aus Leasingverträgen, dessen Anschaffungskosten am Bereitstellungsdatum der Leasingverbindlichkeit zuzüglich etwaigen Vorauszahlungen und Anschaffungsnebenkosten entsprechen. Der Ausweis erfolgt unter den Sachanlagen.

Das Nutzungsrecht wird linear über die Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Sofern Anzeichen für eine Wertminderung des Nutzungsrechts vorliegen, wird ein Wertminderungstest durchgeführt und gegebenenfalls eine Wertberichtigung erfasst. Nutzungsrechte werden in den gleichen Bilanzposten ausgewiesen, in denen die zugrundeliegenden Vermögenswerte dargestellt würden, wenn sie Eigentum des Konzerns wären.

Für Leasinggegenstände mit einem Neuwert von unter 5.000 EUR (Leasinggegenstände von geringem Wert) und für Leasingverhältnisse mit Vertragslaufzeiten von bis zu 12 Monaten (Kurzfristleasing) wird von Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht, sodass für diese Verträge keine Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten erfasst werden. Die Leasingraten für Leasinggegenstände von geringem Wert und Kurzfristleasing werden aufwandswirksam erfasst.

Sofern Anzeichen dafür vorliegen, dass die beim erstmaligen Ansatz geschätzte Laufzeit nicht mehr hinreichend wahrscheinlich ist, erfolgen eine Überprüfung dieser Annahme und gegebenenfalls eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit. Die Neubewertung erfolgt mit dem Barwert der verbleibenden künftigen Leasingzahlungen. Für die Diskontierung wird auf den Grenzfremdkapitalzinssatz zum Zeitpunkt der Neubewertung zurückgegriffen. Der Buchwert des korrespondierenden Nutzungsrechts wird um den aus der Neubewertung der Leasingverbindlichkeit resultierenden Differenzbetrag angepasst.

Folgende Kategorien von Leasingverhältnissen wurden innerhalb des Konzerns identifiziert:

Leasingkategorie gem. IFRS 16	Zuordnung in den Sachanlagen unter:
Immobilien	Grundstücke
Betriebsausstattung	Andere Anlagen

Der Konzern schließt Mietverhältnisse unter Beibehaltung des wirtschaftlichen Eigentums ab (Operating-Leasingverhältnisse). Entsprechende Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Sachanlagen ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Wenn Handelstag und Erfüllungstag nicht aufeinanderfallen, ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung bzw. den bilanziellen Abgang bei originären Finanzinstrumenten der Erfüllungstag maßgeblich; bei derivativen Finanzinstrumenten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag. Als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten erfasste Finanzinstrumente werden grundsätzlich unsaldiert ausgewiesen; sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein unbedingtes Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Der REALTECH-Konzern legt die Kategorisierung seiner finanziellen Vermögenswerte bzw. finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres. Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden hängt von deren Kategorisierung ab.

Beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle, dass keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts oder der Emission der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte beinhalten insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Anleihen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 erfolgt auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme. Finanzielle Vermögenswerte werden in drei Kategorien klassifiziert:

Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC):

Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und sind in Folgeperioden auf Wertminderungen zu überprüfen. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht, modifiziert oder wertgemindert wird. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden in den Finanzerträgen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung oder Wertminderung werden – zusammen mit den Fremdwährungsgewinnen und -verlusten – unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

In dieser Kategorie werden im Konzernabschluss Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Anleihen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfasst.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVtOCI):

Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme sowie zu Veräußerungszwecken gehalten werden und bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des Buchwerts werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen, mit Ausnahme der Wertminderungserträge oder -aufwendungen sowie der Zinserträge und Fremdwährungsgewinne und -verluste, die im Gewinn oder Verlust erfasst werden. Bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts wird der zuvor im sonstigen Ergebnis angesetzte kumulierte Gewinn oder Verlust aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert und in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen.

Zum Abschlussstichtag liegen keine finanziellen Vermögenswerte dieser Kategorie vor.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVtPL):

Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden oder die zwingend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, werden in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVtPL) eingestuft. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge als FVtPL bewertet werden, werden im Gewinn oder Verlust saldiert und unter dem sonstigen Finanzergebnis in der Periode ausgewiesen, in der sie entstehen.

Zum Abschlussstichtag liegen keine finanziellen Vermögenswerte dieser Kategorie vor.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen in der Bilanz den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung kommt diese Definition zur Anwendung.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Eine Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum Zeitpunkt des Erlöschens bzw. der Übertragung der Rechte auf Zahlungen aus dem Vermögenswert und somit zu dem Zeitpunkt, zu dem im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden.

Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern erfasst Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und für Vertragsvermögenswerte grundsätzlich unter Berücksichtigung der künftig erwarteten Verluste nach dem Expected Credit Loss (ECL) Modell.

Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte werden hierbei entsprechend einem vereinfachten Ansatz stets in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts am Bilanzstichtag bewertet (Gesamtlaufzeit-ECL). Für alle anderen finanziellen Vermögenswerte, bei denen sich seit dem erstmaligen Ansatz das Kreditrisiko nicht signifikant erhöht hat, wird der erwartete Kreditverlust angesetzt, der innerhalb der nächsten 12 Monate zu erwarten ist (12-Monats-ECL). Parameter für die Bemessung der erwarteten Kreditverluste sind Marktinformationen oder konkrete Kundengespräche sowie Erfahrungswerte.

Für Finanzinstrumente, bei denen es zu einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos gekommen ist, wird die Risikofürsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditausfälle (Gesamtlaufzeit-ECL) ermittelt.

Finanzielle Vermögenswerte werden weiterhin im Rahmen von Einzelwertberichtigungen ganz oder teilweise abgewertet, wenn nach angemessener Beurteilung nicht mehr davon ausgegangen werden kann, dass eine vollständige Realisierung möglich ist.

Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt der REALTECH-Konzern, ob bei finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, und bei Vertragsvermögenswerten eine Beeinträchtigung der Bonität vorliegt. Indikatoren für eine beeinträchtigende Bonität sind u. a. finanzielle Schwierigkeiten von Schuldnern, Ausfall oder Überfälligkeit von Zins- und Tilgungszahlungen, Änderungen im technologischen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld für diesen finanziellen Vermögenswert. Die Festlegung der Beeinträchtigung der Bonität erfolgt nicht automatisch bei Überfälligkeit, sondern auf Basis der individuellen Beurteilung.

Der REALTECH-Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seiner Kreditverpflichtung vollständig nachkommen kann, ohne dass auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten zurückgegriffen wird.

Die Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte beruhen auf Annahmen zum Ausfallrisiko. Der REALTECH-Konzern hat bei der Aufstellung dieser Annahmen und der Auswahl der Inputfaktoren für die Berechnung der Wertminderung Einschätzungen vorgenommen, basierend auf den Erfahrungen aus der Vergangenheit, bestehenden Marktbedingungen sowie zukunftsorientierten Schätzungen zum Ende jeder Berichtsperiode.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Leasingverbindlichkeiten.

Die Folgebewertung finanzieller Verbindlichkeiten hängt von ihrer Klassifizierung wie folgt ab:

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC)

Finanzielle Verbindlichkeiten dieser Kategorie werden grundsätzlich unter der Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition sowie von Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzaufwendungen darzustellen.

In dieser Kategorie werden im Konzernabschluss Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FVtPL)

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten kategorisiert, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten oder freiwillig als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden oder es sich um Derivate handelt.

Zum Abschlussstichtag liegen keine finanziellen Verbindlichkeiten dieser Kategorie vor.

Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die Verpflichtung, die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegt, erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Ertragsteuern

Laufende Ertragsteuern

Die laufenden Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die Berichtsperiode sowie für frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 „Ertragsteuern“ nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen und für ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen sowie auf Verlustvorträge gebildet. Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge dürfen gemäß IAS 12.34 nur in dem Maße angesetzt werden, wie es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne entstehen werden, die eine Verrechnung dieser temporären Differenzen und Verlustvorträge ermöglichen.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage zum Realisationszeitpunkt gelten. Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, sofern deren Änderung mit ausreichender Sicherheit feststeht.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der REALTECH-Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrags möglich ist. Der angesetzte Rückstellungsbetrag entspricht der bestmöglichen Schätzung.

Aktienbasierte Vergütung

Die Incentivierung der Vorstandmitglieder des REALTECH-Konzerns wird als aktienbasierte Vergütung ohne Barausgleich bilanziert. Zum 31. Dezember wird der zeitanteilige beizulegende Zeitwert der Zahlungsverpflichtung in der Kapitalrücklage gegen den Personalaufwand erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird mit Hilfe des Black-Scholes-Merton-Modells ermittelt.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden neuen oder geänderten Standards oder Interpretationen sind zum 1. Januar 2025 verpflichtend anzuwenden. Aus der Anwendung haben sich keine bzw. keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben.

Erstmalig im Geschäftsjahr anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen

Standards/Interpretationen		Anwendungs-pflicht	Voraussichtliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Amendments to IAS 21	Zusätzliche Regelungen im Umgang mit nichtumtauschbaren Währungen im Wesentlichen: <ul style="list-style-type: none"> – Erweiterte Definition und Beurteilung der Umtauschbarkeit von Währungen – Bestimmung des anzuwendenden Wechselkurses bei nichtumtauschbarer Währung – Erweiterte Angabepflichten im Anhang 	01.01.2025	Keine wesentlichen Auswirkungen

Die folgenden Standards und Interpretationen mit möglicher Relevanz für den Konzern wurden vom IASB verabschiedet und bereits teilweise von der Europäischen Union übernommen, sind aber erst für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2026 beginnen, verpflichtend anzuwenden. REALTECH hat auf eine vorzeitige Anwendung verzichtet.

Standards/Interpretationen		Anwendungs- pflicht	Voraussichtliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Fi- nanz- und Ertragslage
Amendments to IFRS 9 und IFRS 7	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten: <ul style="list-style-type: none"> – Klarstellung und Erweiterung der Anwendungsleitlinien zur Klassifizierung von Finanzinstrumenten – das Zahlungsstromkriterium (SPPI-Kriterium) – Klarstellung des Zeitpunkts des Ansatzes und der Ausbuchung bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit einem neuen Wahlrecht für die über ein elektronisches Zahlungssystem erfüllten finanziellen Verbindlichkeiten – Erweiterte Abgabepflichten für die Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und die Finanzinstrumente mit bedingten Zahlungsströmen 	01.01.2026	Keine wesentlichen Auswirkungen
Amendments to IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9 und IFRS 10	Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Band 11: <ul style="list-style-type: none"> – IFRS 1: Hedge Accounting bei einem IFRS-Erstanwender – IFRS 7: Gewinn oder Verlust bei Ausbuchung von Finanzinstrumenten – IFRS 7: Angaben zu Kreditrisiken – IFRS 7: Angaben bei Abweichungen des Transaktionspreises vom beizulegenden Zeitwert – IFRS 9: Ermittlung des Transaktionspreises – IFRS 9: Ausbuchung einer Leasing-Verbindlichkeit – IFRS 10: Bestimmung eines „de facto“-Agenten – IAS 7: Anschaffungskostenmethode 	01.01.2026	Keine wesentlichen Auswirkungen

Noch nicht in EU-Recht übernommene IFRS Accounting Standards

Standards/Interpretationen		Anwendungs- pflicht	Voraussichtliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Fi- nanz- und Ertragslage
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss im Wesentlichen: <ul style="list-style-type: none"> – Klare Struktur und Vergleichbarkeit der Gewinn- und Verlustrechnung durch die Einführung von verpflichtenden Zwischensummen und Kategorien sowie die Aggregation und Disaggregation von Posten – Angaben zu „Management Performance Measures“ – unternehmensspezifische Leistungskennzahlen, die in der öffentlichen Kommunikation verwendet werden, sodass der Einfluss auf das Abschlussbild klar wird – Änderungen an der Kapitalflussrechnung 	01.01.2027	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: bestimmte Tochterunternehmen können die IFRS Accounting Standards mit einer reduzierten Anzahl von Abgabepflichten im IFRS-Einzelabschluss oder einem -Teilkonzernabschluss anwenden.	01.01.2027	Keine wesentlichen Auswirkungen

2. Grundlagen der Konsolidierung

2.1. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der REALTECH AG, Leimen, enthält eine Tochtergesellschaft, an der die Muttergesellschaft die Mehrheit der Stimmrechte hält:

REALTECH Ltd., Auckland, Neuseeland: 100 Prozent

Veränderungen des Konsolidierungskreises erfolgten weder während der Berichtsperiode noch im Vorjahr.

Anteilsbesitzliste

	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital 31.12.2025 TNZD	Jahresergebnis 2025 TNZD
REALTECH Ltd., Auckland, Neuseeland	100	3.313	1.053

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss des REALTECH-Konzerns werden alle Tochterunternehmen einbezogen und vollkonsolidiert, die von der REALTECH AG mittel- oder unmittelbar beherrscht werden. Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem der REALTECH-Konzern die Möglichkeit zur Beherrschung erlangt. Die Entkonsolidierung erfolgt zu dem Zeitpunkt, ab dem der Verlust der Beherrschungsmöglichkeit eintritt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unter Anwendung der Erwerbsmethode zum Erwerbszeitpunkt.

Salden und Transaktionen mit dem konsolidierten Tochterunternehmen sowie daraus entstandene Aufwendungen und Erträge ebenso wie Zwischenergebnisse daraus werden im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses in voller Höhe eliminiert. Latente Steuern auf diese Transaktionen und Salden werden mit dem Steuersatz des empfangenden Unternehmens bewertet.

Fremdwährungsumrechnung

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Transaktionen, die auf eine von der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft abweichende Währung lauten, in der funktionalen Währung zum Devisenkassamittelkurs am Tag ihrer erstmaligen Bilanzierung erfasst. Am Ende des Berichtszeitraums bewertet die Gesellschaft monetäre Posten in fremder Währung (liquide Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten) zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag. Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nichtmonetäre Posten in fremder Währung werden mit den historischen Kursen angesetzt.

Die Umrechnung des in ausländischer Währung aufgestellten Abschlusses der einbezogenen Gesellschaft erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Da die Tochtergesellschaft ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht grundsätzlich selbstständig betreibt, ist die funktionale Währung identisch mit der Landeswährung der Gesellschaft.

Die Vermögenswerte und Schulden des neuseeländischen Tochterunternehmens, deren funktionale Währung der neuseeländische Dollar (NZD) ist, werden folglich zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgt hingegen zu historischen Kursen und die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs. Der sich aus der Währungsumrechnung ergebende Unterschiedsbetrag wird erfolgsneutral verrechnet und im Eigenkapital gesondert unter dem Posten „Sonstige Eigenkapitalbestandteile“ ausgewiesen.

Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden als sonstige Eigenkapitalbestandteile erfasst und betragen zum 31.12.2025 minus 144 TEUR (31.12.2024: minus 22 TEUR). Die Währungsverluste in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 16 TEUR (Vorjahr: 20 TEUR). Währungsgewinne beliefen sich im Geschäftsjahr auf 3 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR).

Der Währungsumrechnung liegen die folgenden **Wechselkurse** zugrunde:

Land	Währung		Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
			2025	2024	2025	2024
Neuseeland	NZD	1 EUR	2,038	1,8532	1,9416	1,7880

3. Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

3.1. Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden des Konzerns in Bezug auf die Geschäftsbereiche im Jahr 2025 und 2024 stellt sich wie folgt dar:

Umsätze nach Tätigkeitsbereich

In TEUR	2025	2024
Services	5.548	5.009
Support	4.206	4.067
Software-Lizenzen und -Abonnements	1.108	834
Software-as-a-Service	338	271
Gesamt	11.200	10.181

Umsätze nach Regionen

In TEUR	2025	2024
Deutschland	4.449	4.745
EU	771	578
Drittländer	5.980	4.858
Gesamt	11.200	10.181

Die Umsätze nach Regionen sind dem Sitz des Kunden zugeordnet.

Zeitpunkt der Erlöserfassung

In TEUR	2025	2024
Zu einem bestimmten Zeitpunkt übertragene Güter und Leistungen	527	615
Über einen bestimmten Zeitraum übertragene Leistungen	10.673	9.566
Gesamt	11.200	10.181

Vertragssalden aus Kundenverträgen

In TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	892	848
Vertragsverbindlichkeiten	439	464

Die Vertragsverbindlichkeiten betreffen passive Rechnungsabgrenzungsposten in Zusammenhang mit Wartungs- und SaaS-Verträgen. Für diese wurde die Gegenleistung bereits vereinnahmt, während die Leistungsverpflichtung noch nicht vollständig erfüllt worden ist. Die Vorjahresverbindlichkeit wurde im Berichtsjahr nach Erfüllung der Leistungsverpflichtung als Umsatz realisiert.

3.2. Sonstige betriebliche Erträge

In TEUR	2025	2024
Währungsgewinne	3	8
Erträge aus der Bewertung von Finanzinstrumenten	0	10
Auflösung von Rückstellungen und vergleichbaren Abgrenzungen	9	14
Übrige	49	274
Gesamt	61	306

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Jahr 2024 im Wesentlichen eine einmalige Korrektur der Sozialabgaben im Personalaufwand in Höhe von 191,8 TEUR. Diese außerordentlichen Erträge beziehen sich auf die Berichtigung der Arbeitgeberaufwendungen im Falle der Entgeltfortzahlung in den letzten drei Geschäftsjahren.

3.3. Materialaufwand

Unter dem Posten Materialaufwand werden sowohl die bezogenen Waren als auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen. Die Materialaufwendungen in Höhe von 1.751 TEUR (Vorjahr: 1.526 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen bei der Tochtergesellschaft in Höhe von 1.527 TEUR (Vorjahr: 1.373 TEUR). Der Anstieg des Materialaufwands ist umsatzbedingt und spiegelt das höhere Geschäftsvolumen wider. Die Materialaufwandsquote lag mit 15,6 Prozent leicht über dem Vorjahreswert von 14,9 Prozent und ist auf einen moderaten Anstieg externer Projektleistungen zurückzuführen.

3.4. Personalaufwand

Der Personalaufwand, welcher in den verschiedenen Posten innerhalb der Konzern-Gesamtergebnisrechnung enthalten ist, setzt sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2025	2024
Löhne und Gehälter	6.252	5.892
Sozialabgaben	785	733
Gesamt	7.037	6.625

Im Geschäftsjahr 2025 wurde eine Personalarückstellung für die Gehaltsfortzahlung an das ausgeschiedene Vorstandsmitglied bis Mai 2027 gebildet. Der Wert dieser Verpflichtung beträgt 277 TEUR und wurde unter Verwendung eines marktüblichen Abzinsungssatzes von 3,5 Prozent ermittelt.

Der nach Abzinsung resultierende Betrag (Barwert) in Höhe von 269 TEUR wurde im Geschäftsjahr vollständig als Personalaufwand erfasst.

Im Jahr 2025 betrug die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten des REALTECH-Konzerns 69 Mitarbeitende (Vorjahr: 69 Mitarbeitende).

Die Mitarbeitenden verteilen sich auf folgende Funktionsbereiche des Unternehmens:

Nach Bereichen	Durchschnitt 2025	Durchschnitt 2024
Operations	51	50
Vertrieb und Marketing	8	9
Verwaltung	10	10
Gesamt	69	69

3.5. Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2025 beinhalten die Abschreibungen in Höhe von 122 TEUR (Vorjahr: 116 TEUR) planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen. Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte gem. IFRS 16 in Höhe von 68 TEUR (Vorjahr: 71 TEUR) sind als Bestandteil der Abschreibungen berücksichtigt.

3.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen sind Aufwendungen, die keinem anderen Aufwandsposten der Gewinn- und Verlustrechnung, wie Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen, dem Finanzergebnis oder den Steuern, zugeordnet werden können. Zum Sammelposten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ gehören allgemeine Kosten wie Rechts- und Beratungskosten, Büromaterial, Mietkosten, Beiträge, Gebühren, Reisekosten, Versicherungsprämien oder Jahresabschlusskosten. Die größten Posten sind hier Fremdarbeiten, Werbekosten, Jahresabschlusskosten und Lizenzen. Die als sonstige betriebliche Aufwendungen erfassten Fremdleistungen beziehen sich hauptsächlich auf externe Entwicklungsaktivitäten und beinhalten keine Fremdleistungen, die direkt dem Umsatz zugerechnet werden.

3.7. Finanzergebnis

In TEUR	2025	2024
Zinserträge	151	193
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten	-7	-8
Finanzergebnis	144	185

3.8. Ertragsteuern

Die in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesene Position „Ertragsteueraufwand“ betrifft:

In TEUR	2025	2024
Tatsächlicher Steueraufwand (netto)	-207	-140
Latenter Steueraufwand (netto)	-5	2
Ertragsteueraufwand	-212	-138

Eine Überleitung von den erwarteten zu den tatsächlichen Ertragsteuern des Konzerns ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Der anzuwendende Körperschaftsteuersatz beträgt 15,0 Prozent zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 Prozent. Darüber hinaus fallen Gewerbesteuerzahlungen in Höhe von 13,3 Prozent an. Dies führt zu einer erwarteten Ertragsteuerbelastung von 29,1 Prozent (Vorjahr: 29,1 Prozent). Die Steuersatzänderung ab 2028 hat keine Auswirkungen. Der angewendete Steuersatz der Tochter beträgt 28 Prozent.

Steuerliche Überleitungsrechnung

In TEUR	2025	2024
Ergebnis vor Steuern	242	306
Angewendeter Steuersatz	29,1 %	29,1 %
Erwarteter Steueraufwand (+) / Steuerertrag (-)	70	89
Steuersatzabweichungen		
- aus Steuersatzdifferenzen ausländischer Steuerhoheiten	-8	-5
Steuereffekte aus Abschreibungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage		
- aus nichtabziehbaren Aufwendungen / sonstigen steuerfreien Erträgen	19	1
Sonstige		
- aus nicht verrechenbaren Verlusten	131	53
Ertragsteueraufwand	212	138
Steuerquote bzw. Konzernsteuerquote	88 %	45 %

3.9. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 aus dem Konzernjahresergebnis nach Steuern und der Anzahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt:

In EUR	2025	2024
Konzernjahresergebnis	29.812	168.002
Ergebnis je Aktie		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen		
- Unverwässert	0,01	0,03
- Verwässert	0,01	0,03
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (Stückzahl)		
- Unverwässert	5.385.652	5.385.652
- Verwässert	5.385.652	5.385.652

Aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung am 15.7.2020, das gezeichnete Kapital bis zum 14.7.2025 durch Ausgabe von neuen, auf den Inhabenden lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 2.692.826,00 EUR zu erhöhen, war eine entsprechende Verwässerung des Ergebnisses je Aktie möglich. Die Ausgabe neuer Aktien ist im Geschäftsjahr 2025 nicht erfolgt.

In der Hauptversammlung am 15.7.2020 wurde der Schaffung eines Bedingten Kapitals zugestimmt. Dieses Bedingte Kapital dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands. Bei Ausgabe von Bezugsrechten an den Vorstand ist eine entsprechende Verwässerung des Ergebnisses je Aktie grundsätzlich möglich. Im Jahr 2021 bzw. 2022 wurden insgesamt 525.000 Aktienoptionen im Rahmen des Long-Term-Incentive-Programms an die Vorstandsmitglieder ausgegeben. Da der Ausübungspreis jeder Tranche über dem aktuellen Börsenkurs liegt, führen diese zurzeit zu keinem Verwässerungseffekt. Mit der Ausgabe der Aktienoption 2022 sind alle Aktienoptionen aus dem Beschluss der Hauptversammlung vom 15.7.2020 ausgegeben. Dieses Programm ist damit beendet. In der Hauptversammlung vom 13. Mai 2025 wurde ein neues Aktienoptionsprogramm 2025 beschlossen. Hieraus ergeben für das Geschäftsjahr 2025 keine Verwässerungseffekte.

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 aus dem Ergebnis nach Steuern und der Anzahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Aus den im Berichtsjahr platzierten Aktienoptionen haben sich noch keine Auswirkungen auf das Ergebnis je Aktie ergeben, da der Ausübungspreis im Berichtszeitraum über dem durchschnittlichen Aktienkurs der Aktien lag. Somit entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie. Es wurden keine Dividenden im Geschäftsjahr ausgeschüttet. Für das laufende Geschäftsjahr 2026 sind ebenfalls keine Dividendenauszahlungen geplant.

4. Erläuterungen zur Konzernbilanz

4.1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Barmittel und Bankguthaben	2.302	1.358

4.2. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Kurzfristig

In TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Termingelder	4.698	4.689
Anleihen	250	587
Übrige	22	14
Gesamt	4.970	5.290

Die Termingelder entfallen auf Festgelder und hinterlegte Kautionen in Zusammenhang mit Gebäudemietverträgen. Von den Termingeldern sind 4.698 TEUR (Vorjahr: 29 TEUR) verfügungsbeschränkt.

Die ausgewiesenen Anleihen beziehen sich auf die im Folgejahr fälligen Tranchen der Tilgungsanleihen. Die finale Tranche dieser Tilgungsanleihen ist im April 2026 zur Rückzahlung fällig.

Langfristig

In TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Anleihen	0	250
Gesamt	0	250

4.3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	935	865
Wertminderungen	-43	-17
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	892	848

Die Wertminderung ermittelt sich wie folgt:

	Gesamtlaufzeit Nicht bonitätsmäßig beeinträchtigt (vereinfachter Ansatz) (Stufe 2) TEUR	Gesamtlaufzeit Bonitätsmäßig beeinträchtigt (Stufe 3) TEUR	Gesamt
01.01.2025	9	8	17
Zuführung	36	7	43
Inanspruchnahme	0	0	0
Auflösung	-9	-8	-17
31.12.2025	36	7	43

	Gesamtlaufzeit Nicht bonitätsmäßig beeinträchtigt (vereinfachter Ansatz) (Stufe 2) TEUR	Gesamtlaufzeit Bonitätsmäßig beeinträchtigt (Stufe 3) TEUR	Gesamt
01.01.2024	12	7	19
Zuführung	0	8	8
Inanspruchnahme	0	0	0
Auflösung	-3	-7	-10
31.12.2024	9	8	17

4.4. Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte

In TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Vorauszahlungen	204	109
Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus Umsatzsteuer	30	36
Gesamt	234	145

Die geleisteten Vorauszahlungen betreffen im Wesentlichen Cloud-Dienstleistungen sowie Lizenz- und Wartungsverträge, die über einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag erfüllt werden. Die Erfassung als Aufwand erfolgt in zukünftigen Perioden.

4.5. Anlagespiegel

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich für das **Geschäftsjahr 2025** wie folgt dar:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Aufgelaufene Abschreibungen					Nettobuchwerte	
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Fremdwährung	31.12.2025	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Fremdwährung	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Geschäftswert	6.834	0	0	0	6.834	6.834	0	0	0	6.834	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	292	0	0	0	292	292	0	0	0	292	0	0
Grundstücke und Gebäude, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	816	70	0	0	886	666	69	0	0	735	151	150
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	658	22	70	-20	590	495	53	69	-18	461	129	163
Sachanlagen	1.474	92	70	-20	1.476	1.161	122	69	-18	1.196	280	313
Gesamt	8.600	92	70	-20	8.602	8.287	122	69	-18	8.322	280	313

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellte sich für das **Geschäftsjahr 2024** wie folgt dar:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Aufgelaufene Abschreibungen					Nettobuchwerte	
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Fremdwährung	31.12.2024	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Fremdwährung	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Geschäftswert	6.834	0	0	0	6.834	6.834	0	0	0	6.834	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	303	0	11	0	292	303	0	11	0	292	0	0
Grundstücke und Gebäude, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	816	0	0	0	816	599	67	0	0	666	150	217
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	683	87	101	-11	658	557	48	100	-10	495	163	126
Sachanlagen	1.499	87	101	-11	1.474	1.157	115	100	-10	1.161	313	343
Gesamt	8.636	87	112	-11	8.600	8.293	115	111	-10	8.287	313	343

4.6. Geschäftswert und Impairment-Test

Überblick

Die verschiedenen Goodwills entstanden im Wesentlichen aus den Transaktionen im Jahr 1999. Hier wurden zum einen 100 Prozent der Anteile an der LMC LAN Management Consulting GmbH, Schweitenkirchen (heute REALTECH AG, Walldorf), erworben. Aus dieser Akquisition resultierte ein Goodwill in Höhe von 1.702 TEUR. Diese Gesellschaft war ausschließlich dem Segment „Operating Business Unit“ (heute Segment bzw. Zahlungsmittel generierende Einheit / ZGE „Deutschland“) zuzuordnen. Die Software wurde eigenständig entwickelt und unter dem eigenen Markennamen „theGuard!“ vertrieben.

Darüber hinaus wurden jeweils 100 Prozent der Anteile an der DB-Online GmbH, Mannheim (heute REALTECH AG, Leimen), sowie an der GloBE technology GmbH, Walldorf (heute REALTECH AG, Leimen), erworben.

Hieraus ergab sich ein Goodwill für die DB-Online GmbH in Höhe von 3.969 TEUR und für die GloBE technology GmbH in Höhe von 229 TEUR. Beide Geschäftswerte waren in voller Höhe dem Segment „Operating Business Unit“ (heute Segment „Deutschland“, dies entspricht der ZGE „Deutschland“) zuzuordnen.

In den Folgejahren wurde der Goodwill bis auf einen Wert von 4.091 TEUR wertgemindert und im Jahr 2022 vollständig wertberichtigt.

Impairment-Test im Geschäftsjahr 2022

Im Geschäftsjahr 2022 wurde fortlaufend die Existenz eines Triggering-Events vor dem Hintergrund der sich nachhaltig verschärfenden wirtschaftlichen Lage infolge des Ukraine-Kriegs, damit verbundener Inflationsentwicklungen und steigender Kosten geprüft. Es ist davon auszugehen, dass diese wirtschaftlichen Auswirkungen weiter anhalten werden.

Die Zahlungsmittel generierenden Einheiten, denen ein Geschäftswert zugeordnet wurde, sind jährlich und bei gegebenem Anhaltspunkt auf eine Wertminderung der Einheit geprüft worden, indem der Buchwert der Einheit – einschließlich des Geschäftswerts – mit dem erzielbaren Betrag verglichen wurde:

- Ist der erzielbare Betrag der Einheit höher als ihr Buchwert, sind die Einheit und der dieser zugeordnete Geschäftswert als nicht wertgemindert anzusehen.
- Übersteigt der Buchwert der Einheit ihren erzielbaren Betrag, hat das Unternehmen Wertminderungsaufwand zu erfassen.

Für die ZGE Deutschland wurde zum Stichtag ein Impairment-Test durchgeführt, der im Folgenden beschrieben wird. Da für die ZGE Neuseeland kein Triggering-Event vorlag, wurde für diese kein Impairment-Test durchgeführt.

Ableitung des Nettobuchwerts (Carrying Amount)

Basierend auf der Bilanz der REALTECH AG wurde der Nettobuchwert bzw. Carrying Amount für die ZGE Deutschland ermittelt. Da der Goodwill-Impairment-Test auf das operative Geschäft abstellt und damit von Finanzierungs- und Steuereinflüssen absieht, sind bei der Ableitung des Nettobuchwerts diverse Bilanzposten abzugrenzen.

Für die ZGE Deutschland ergab sich ein Carrying Amount von 4.205 TEUR.

Bestimmung des erzielbaren Betrags (Recoverable Amount)

Der erzielbare Betrag bzw. Recoverable Amount bestimmte sich nachfolgend aus dem höheren Wert der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten (Fair Value less Cost to sell) und Nutzungswert (Value in Use) der Zahlungsmittel generierenden Einheit.

Zur rechnerischen Bestimmung des Recoverable Amount wurde das DCF-Verfahren auf Basis des Free-Cash-flow-Ansatzes angewandt. Dabei wurde der Recoverable Amount zunächst als Nachsteuerwert anhand eines Nachsteuer-WACC ermittelt, um konsistent zu den einfließenden Kapitalmarktparametern zu sein, die jeweils Steuereffekte enthalten. Anschließend wurde der Vorsteuer-WACC rechnerisch aus den Nachsteuerwerten ermittelt.

Die Berechnung des Free Cashflows erfolgte auf Basis des für die jeweilige ZGE geplanten Betriebsergebnisses (EBIT) sowie der ewigen Rente (Terminal Value). Der Detailplanungszeitraum betrug fünf Jahre. Die EBIT-Margen werden auf der Grundlage erwarteter, durchschnittlicher Werte unter Verwertung von Erkenntnissen der Auftragslage sowie der Pipeline und Marktentwicklungen berechnet.

Die Ertragsteuern wurden auf Basis des EBIT und eines landestypischen Steuersatzes ermittelt. Bestehende steuerliche Verlustvorträge wurden im Rahmen des Impairment-Tests nicht berücksichtigt. Abschreibungen und Investitionen wurden in der Detailplanungsphase wie geplant angesetzt. Aufgrund des eingeschwungenen Zustands wurde davon ausgegangen, dass sich in der ewigen Rente Abschreibungen und Investitionen entsprechen. Darüber hinaus wurden Änderungen des Bestands an Working Capital bei der Ermittlung des Free Cashflows berücksichtigt.

Der Free Cashflow wurde anhand gewichteter durchschnittlicher Kapitalkosten (WACC) auf den Bewertungsstichtag 31.12.2022 diskontiert. Die dabei zu berücksichtigenden Eigenkapitalkosten wurden mit Hilfe des Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt. Im Rahmen der Peer-Group-Analyse (Vergleichsunternehmen derselben Branche) wurde auf Daten des Finanzdienstleisters S&P Capital IQ zurückgegriffen. Dies betraf u. a. die Ermittlung des Betafaktors, des Verschuldungsgrads oder der Fremdkapitalkosten/Credit Spread. Weitere Parameter bilden die Marktrisikoprämie sowie der Basiszinssatz. Diese wurden in Anlehnung an die Vorgaben des FAUB des IDW ermittelt. Es wurde ein Wachstumsabschlag von 1,00 Prozent angenommen, der das weitere preisbedingte Wachstum in der Phase der ewigen Rente widerspiegelt.

Zahlungsgenerierende Einheiten (ZGE) von Deutschland und Neuseeland weisen einen Buchwert von 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).

4.7. Leasingverhältnisse Nutzungsrechte (Right-of-use Asset)

In TEUR	Grundstücke und Gebäude, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Bestand 01.01.2024	217	4
+ Zugänge	0	0
./. Abgänge	0	0
./. Abschreibungen	68	4
Bestand 31.12.2024	149	0
+ Zugänge	70	0
./. Abgänge	0	0
./. Abschreibungen	68	0
Bestand 31.12.2025	151	0

Sämtliche vom REALTECH-Konzern genutzte Büroflächen werden in Form von Leasingverträgen akquiriert. Im Wesentlichen beträgt die vertraglich vereinbarte Dauer der Leasingverhältnisse bis vier Jahre.

Zum Bilanzstichtag haben die aktivierten Nutzungsrechte eine Nutzungsdauer von über einem Jahr.

In TEUR	2025	2024
Sonstiger betrieblicher Aufwand		
- Leasingverhältnisse mit geringwertigen Vermögenswerten	0	0
Aufwendungen für Leasingverhältnisse innerhalb des Finanzergebnisses		
- Zinsaufwendungen	7	8

Es bestehen keine variablen Leasingzahlungen.

IFRS 16 hatte folgende wesentliche Einflüsse auf die Konzernbilanz:

In TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Konzernbilanz		
AKTIVA		
Sachanlagevermögen		
- Nutzungsrechte Immobilie	151	149
Gesamt	151	149
PASSIVA		
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	69	69
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	88	86
Gesamt	157	155

Im Geschäftsjahr haben Leasingverhältnisse zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 67 TEUR (Vorjahr: 75 TEUR) geführt.

4.8. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt. Die Anzahl der per 31. Dezember 2025 ausgegebenen nennwertlosen Stückaktien belief sich auf 5.385.652,00 (analog zum Vorjahr). Auf jede Aktie entfällt ein rechnerischer Nennwert von 1,00 EUR. Zum Bilanzstichtag betrug das gezeichnete Kapital 5.385.652,00 EUR.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 15. Juli 2020 ermächtigt, bis zum 14. Juli 2025 das Grundkapital um insgesamt bis zu 2.692.826 EUR gegen Ausgabe neuer, auf den Inhabenden lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals zu erhöhen. Der Vorstand war jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktieninhabenden auszuschließen (Genehmigtes Kapital 2020). Die Ermächtigung des Vorstands durch Beschluss der Hauptversammlung am 17.07.2020, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 2.692.826 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020), ist durch Zeitablauf erloschen.

Schaffung von Bedingtem Kapital 2020

Grundlage für die Implementierung eines neuen Aktienoptionsprogramms an den Vorstand im Jahr 2021 war die Schaffung eines Bedingten Kapitals, welcher die Hauptversammlung am 15. Juli 2020 zugestimmt hat. Tz. 4 der Satzung wurde um folgende neue Tz. 4.4 ergänzt: „Das Grundkapital der Gesellschaft wird gemäß § 192. Abs. 3 Satz 1 AktG um bis zu 525.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 525.000 neuer, auf den Inhabenden lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020). Das Bedingte Kapital 2020 dient ausschließlich

der Bedienung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen von Mitgliedern des Vorstands, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 15. Juli 2020 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhabenden der ausgegebenen Bezugsrechte hiervon Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung dieser Bezugsrechte eigene Aktien gewährt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt der Ausübung der Bezugsrechte noch kein Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil.“

Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, Tz. 4.1 der Satzung (Grundkapital und Aktien) entsprechend der Durchführung der Kapitalerhöhung anzupassen sowie alle sonstigen damit im Zusammenhang stehenden Änderungen der Satzung vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen. Entsprechendes gilt für den Fall der Nichtausnutzung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen nach Ablauf des Ermächtigungszeitraums sowie der Nichtausnutzung des Bedingten Kapitals nach Ablauf der Fristen für die Ausgabe von Aktienoptionen.

Schaffung von Bedingtem Kapital 2025

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 192 Abs. 2 Nr. 3 in Verbindung mit Abs. 3 Satz 1 AktG um bis zu 525.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 525.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2025).

Das Bedingte Kapital 2025 dient ausschließlich dem Zweck der Gewährung von Aktienoptionsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Bestimmungen des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 13. Mai 2025. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten von ihrem Recht auf Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung dieser Bezugsrechte eigene Aktien gewährt. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt der Ausübung der Bezugsrechte noch kein Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses und zu dem dort festgelegten Ausübungspreis. Der Vorstand der Gesellschaft ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen, es sei denn, es sollen Aktienoptionsrechte und Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden; in diesem Fall legt der Aufsichtsrat die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung fest. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital 2025 zu ändern. Entsprechendes gilt für den Fall der Nichtausnutzung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen nach Ablauf des Ermächtigungszeitraums sowie der Nichtausnutzung des bedingten Kapitals nach Ablauf der Fristen für die Ausgabe von Aktienoptionen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert insbesondere aus Zuzahlungen im Rahmen des Börsengangs sowie aus Zuzahlungen bei der Wandlung von Wandelschuldverschreibungen. Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine Entnahmen aus der Kapitalrücklage getätigt. Die Zuführung der Kapitalrücklage in Höhe von 67 TEUR im Geschäftsjahr (Vorjahr: 74 TEUR) resultiert aus der anteilsbasierten Vergütung (zum Stichtag 31.12.2025 in Höhe von 273 TEUR).

Sonstiges Eigenkapital

Das sonstige Eigenkapital umfasst den sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Unterschiedsbetrag.

4.9. Latente Steuern sowie Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten

Tatsächliche Steuerschulden:

In TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Schulden der REALTECH Neuseeland gegenüber neuseeländischen Steuerbehörden	109	0
Tatsächliche Steuerschulden	109	0

Zum Geschäftsjahresende bestehen inländische steuerliche Verlustvorträge in der Gewerbesteuer in der Größenordnung von ca. 16,1 Mio. EUR (Vorjahr: ca. 15,7 Mio. EUR) und in der Körperschaftsteuer in der Größenordnung von ca. 15,9 Mio. EUR (Vorjahr: ca. 15,5 Mio. EUR), für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden und die unbeschränkt vortragsfähig sind. Die tatsächlichen Steuerschulden des Vorjahres waren Schulden in Zusammenhang mit der Körperschaftsteuer wurden durch Zahlung ausgeglichen. Zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres entfiel auf die neuseeländische Tochtergesellschaft Körperschaftsteuer (Corporate Income Tax) in Höhe von 109 TEUR.

Die latenten Steuerabgrenzungen sind den Bilanzpositionen wie folgt zuzuordnen:

In TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Finanzielle Verbindlichkeiten - kurzfristig	9	10
Sonstige Verbindlichkeiten	16	24
Finanzielle Verbindlichkeiten - langfristig	13	4
Latente Steueransprüche	38	38

In TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Sachanlagen	21	13
Latente Steuerschulden	21	13

Bilanzausweis nach Saldierung:

In TEUR	31.12.2025		31.12.2024	
	Latente Steueransprüche	Lat. Steuerverbindlichkeiten	Latente Steueransprüche	Lat. Steuerverbindlichkeiten
Vor Saldierung	38	21	38	13
Saldierung	-21	-21	-13	-13
Bilanzausweis nach Saldierung	17	0	25	0

4.10. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

In TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen	75	141
Abschlusserstellung und -prüfung	102	81
Leasingverbindlichkeiten - kurzfristig	69	69
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - kurzfristig	246	291

In TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Leasingverbindlichkeiten - langfristig	88	87
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - langfristig	88	87

4.11. Sonstige Verbindlichkeiten

In TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Mitarbeiterboni	162	135
Vorstandsboni	216	25
Abgrenzung für nicht genommenen Urlaub	202	229
Personalrückstellung (Vorstand-Gehaltsfortzahlung)	189	0
Lohnsteuerverpflichtungen	71	67
Umsatzsteuerverpflichtungen	47	67
Übrige	5	9
Sonstige Verbindlichkeiten - kurzfristig	892	532

In TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Personalrückstellung (Vorstand-Gehaltsfortzahlung)	80	0
Sonstige Verbindlichkeiten - langfristig	80	0

Die Bestellung von Herrn Dr. Kappesser als Mitglied des Vorstands wurde einvernehmlich zum 31. Dezember 2025 vorzeitig beendet. Die Laufzeit seines bestehenden Anstellungsvertrags bleibt hiervon unberührt. Zum 31. Dezember 2025 wurde daher eine Personalrückstellung für die fortlaufenden Gehaltszahlungen bis Mai 2027 gebildet. Der Wert dieser Verpflichtung beläuft sich auf 277 TEUR und wurde mit einem marktüblichen Abzinsungssatz von 3,5 Prozent ermittelt. Der daraus resultierende abgezinste Betrag (Barwert) in Höhe von 269 TEUR wird in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (189 TEUR) sowie in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten (80 TEUR) ausgewiesen.

5. Sonstige Angaben

5.1. Zusätzliche Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt, entsprechend IAS 7 getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen, die Entwicklung der Zahlungsmittelströme aus der betrieblichen Tätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Ermittlung des Cashflows erfolgt nach der indirekten Methode aus dem Konzernabschluss der REALTECH AG. Die Zahlungsmittel der Konzernkapitalflussrechnung umfassen alle in der Konzernbilanz ausgewiesenen Barmittel und Bankguthaben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen. Zum Stichtag 31.12.2025 betragen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 2.302 TEUR (AG: 863 TEUR; Tochter: 1.439 TEUR). Zum Stichtag 31.12.2024 betragen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 1.358 TEUR (AG: 389 TEUR; Tochter: 969 TEUR). Die wechselkursbedingten Veränderungen der liquiden Mittel werden gesondert ausgewiesen.

In TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	538	722
Cashflow aus Investitionstätigkeit	561	-1.554
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-67	-74
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Barmittel und Bankguthaben	-88	-53
Nettoveränderung der Barmittel und Bankguthaben	944	-959
Barmittel und Bankguthaben zu Beginn des Geschäftsjahres	1.358	2.317
Barmittel und Bankguthaben am Ende des Geschäftsjahres	2.302	1.358

Die dargestellten Barmittel und Bankguthaben am Ende des Geschäftsjahres über 2.302 TEUR (Vorjahr: 1.358 TEUR) umfassen dabei kurzfristige Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gemäß der Definition nach IAS 7. Zusätzlich bestehen kurzfristige Festgeldkonten zum Stichtag über 4.697 TEUR (Vorjahr: 4.689 TEUR), welche in der Konzernbilanz unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen werden. Die Festgeldkonten sollen grundsätzlich mittelfristig angelegt werden, jedoch lag die jeweilige Restlaufzeit bei Neuanlage bisher je unter einem Jahr. Die kurzfristige Festgeldanlage generiert zusätzlich Erträge.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit

In TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Leasingverbindlichkeiten	157	155
- davon kurzfristig	69	69
- davon langfristig	88	86

Überleitung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten 2025

Bezeichnung	Stand 01.01.2025	Zahlungswirksame Veränderung	Sonstige Veränderungen	Stand 31.12.2025
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Leasingverbindlichkeiten	155	67	69	157

Überleitung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten 2024

Bezeichnung	Stand 01.01.2024	Zahlungswirksame Veränderung	Sonstige Veränderungen	Stand 31.12.2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Leasingverbindlichkeiten	230	75	0	155

5.2. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt im Einklang mit IFRS 8 nach dem „Management Approach“ und orientiert sich an der internen Organisations- und Managementstruktur unter Einbezug des internen Berichtswesens an den Vorstand der REALTECH AG. Der REALTECH-Konzern betreibt Geschäftstätigkeiten, mit denen Erträge erwirtschaftet werden und bei denen Aufwendungen anfallen können und deren EBIT regelmäßig vom Vorstand der REALTECH AG im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen sowie die Bewertung der Ertragskraft überprüft wird und für die relevante Finanzinformationen vorliegen.

Vor diesem Hintergrund berichtet der REALTECH-Konzern über die Segmente nach einer geographischen Abgrenzung. Dabei umfasst das Segment Deutschland die REALTECH AG und das Segment Asia-Pacific die REALTECH Ltd. in Neuseeland. Relevant für die Zuordnung der Segmentumsatzerlöse ist der Sitz der Gesellschaft, die die Umsätze erzielt und nicht der Sitz des Kunden. Insbesondere das Segment Deutschland realisiert auch Umsätze mit Kunden, die nicht in Deutschland ansässig sind. Das Segment Deutschland vertreibt eigene Softwareprodukte und hiermit zusammenhängende Beratungsdienstleistungen. Das Segment Asia-Pacific erbringt Dienstleistungen im SAP-Umfeld.

Innerhalb der einzelnen Segmente werden dieselben Rechnungslegungsgrundsätze wie auf Ebene des Gesamtkonzerns angewendet. Die Leistungen der Segmente werden im Wesentlichen anhand des Umsatzes und des EBIT beurteilt. Die Zuordnung der Umsatzerlöse gegenüber Dritten erfolgt nach dem Sitz der verkaufenden Unternehmenseinheit. Die in der Segmentberichterstattung ausgewiesenen Umsatzerlöse bestehen gegenüber externen Kunden.

Im Vorjahr hatte der REALTECH-Konzern mit keinem Kunden mehr als 10 Prozent der konsolidierten Umsatzerlöse des Konzerns über alle operativen Segmente hinweg erzielt. Im Geschäftsjahr 2025 entfiel ein Umsatzanteil von 10,1 Prozent (1.131 TEUR) im Segment „Asia – Pacific“ auf einen einzelnen Kunden. Im Betriebsergebnis sind für das Segment Deutschland 78 TEUR (Vorjahr: 67 TEUR) und das Segment Asia-Pacific 44 TEUR (Vorjahr: 49 TEUR) an planmäßigen Abschreibungen enthalten.

2025	Deutschland TEUR	Asia-Pacific TEUR	Konsolidierung TEUR	Konzern TEUR
Umsatzerlöse gesamt	6.779	4.421	0	11.200
Betriebsergebnis (EBIT)	-627	725	0	98
Ergebnis vor Steuern	-513	755	0	242
Vermögenswerte	7.144	2.204	-585	8.763
Schulden	1.466	716	0	2.182
	Mitarbeitende	Mitarbeitende	Mitarbeitende	Mitarbeitende
Mitarbeitende am Bilanzstichtag	46	23	0	69

2024	Deutschland TEUR	Asia-Pacific TEUR	Konsolidierung TEUR	Konzern TEUR
Umsatzerlöse gesamt	6.260	3.921	0	10.181
Betriebsergebnis (EBIT)	-333	456	-1	122
Ergebnis vor Steuern	176	492	-361	306
Vermögenswerte	6.761	1.721	-585	7.897
Schulden	1.025	653	0	1.678
	Mitarbeitende	Mitarbeitende	Mitarbeitende	Mitarbeitende
Mitarbeitende am Bilanzstichtag	47	22	0	69

5.3. Finanzinstrumente

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2025		
	Buchwerte (TEUR)	Bewertungskategorie IFRS 9	Fair Value (TEUR)
Barmittel und Bankguthaben	2.302	AC	2.302
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inkl. Wertminderungen)	892	AC	892
Anleihen	250	AC	250
Festgeld	4.697	AC	4.697
Summe Vermögenswerte	8.141		8.141
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	327	AC	327
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	177	n. a.*	177
Verbindlichkeiten aus Leasing	157	n. a.	157
Summe Verbindlichkeiten	661		661

*Resultiert ausschließlich aus Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit ausstehenden Eingangsrechnungen und der Abgrenzung für Prüfungs- und Erstellungskosten; diese fallen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 9.

	31.12.2024		
	Buchwerte (TEUR)	Bewertungskategorie IFRS 9	Fair Value (TEUR)
Barmittel und Bankguthaben	1.358	AC	1.358
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inkl. Wertminderungen)	848	AC	848
Anleihen	837	AC	837
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.688	AC	4.688
Summe Vermögenswerte	7.731		7.731
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	305	AC	305
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	222	n. a.*	222
Verbindlichkeiten aus Leasing	155	n. a.	155
Summe Verbindlichkeiten	682		682

*Resultiert ausschließlich aus Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit ausstehenden Eingangsrechnungen und der Abgrenzung für Prüfungs- und Erstellungskosten; diese fallen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 9.

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der weiteren finanziellen Verpflichtungen ist davon auszugehen, dass der Buchwert annähernd dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Gleiches ist aufgrund der kurzen Laufzeit auch für die Barmittel und Bankguthaben, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerte anzunehmen.

Für die verzinslichen Anleihen ergibt sich der Fair Value aus der Preisnotierung am Stichtag.

Der Buchwert stellt das maximale Ausfallrisiko für finanzielle Vermögenswerte dar.

Nettogewinne und -verluste

Die folgende Tabelle stellt die in der Konzerngesamtergebnisrechnung berücksichtigten Nettogewinne und -verluste von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten sowie Leasingverhältnissen dar:

2025 in TEUR	Zinsen	Abgänge	Wertberichtigungen	Wertaufholung	Währungsumrechnungen	Nettoergebnis
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte inkl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	152	0	-27	0	-13	112
Leasingverbindlichkeiten	-7	0	0	0	0	-7

Die Wertaufholung hinsichtlich finanzieller Vermögenswerte betreffen den Wegfall des Grundes für die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

2024 in TEUR	Zinsen	Abgänge	Wertberichtigungen	Wertaufholung	Währungsumrechnungen	Nettoergebnis
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte inkl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	193	0	-1	8	-12	188
Leasingverbindlichkeiten	-8	0	0	0	0	-8

Finanzielle Risiken

Die wesentlichen finanziellen Risiken des Konzerns liegen im Kreditrisiko aufgrund des möglichen Forderungsausfalls, im Liquiditätsrisiko sowie im Marktrisiko, welches im Wesentlichen aus Währungs- und Zinsrisiken besteht.

Währungs- und Zinsrisiken

Da REALTECH einen Teil seines Geschäfts in Fremdwährung abwickelt, besteht prinzipiell ein Währungsrisiko. Periodische Schwankungen einzelner Währungen können sich auf die Umsatzerlöse und Ergebnisse des REALTECH-Konzerns auswirken, wenn es bei Kunden aus einem anderen Währungsraum nicht gelingt, in Euro zu fakturieren. Die Aufwertung des Euro im Verhältnis zu anderen Währungen wirkt sich dabei im Allgemeinen negativ, eine Abwertung des Euro positiv aus.

Zur Darstellung des Marktrisikos sind gemäß IFRS 7 Sensitivitätsanalysen erforderlich, aus denen hervorgeht, wie sich hypothetische Änderungen der relevanten Risikovariablen auf das Konzernjahresergebnis oder andere im Eigenkapital erfasste Wertänderungen ausgewirkt hätten.

Die Risiken hieraus schätzt das Unternehmen als gegeben und nur bedingt kalkulierbar ein. REALTECH überwacht potenzielle Währungsschwankungsrisiken auf der Basis von Bilanzpositionen und erwarteten Zahlungsströmen.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns findet bezogen auf den Umsatz zu 47 Prozent (Vorjahr: 52 Prozent) im Euro-Raum statt. Trotzdem erstellen wir unsere Rechnungen in der Landesgesellschaft überwiegend in EUR. Wechselkursänderungen bei der Konzernwährung NZD hätten demnach entsprechende Auswirkungen auf die finanzwirtschaftliche Situation des Konzerns; Wechselkurserhöhungen oder -verminderungen von jeweils 5 Prozent würden, bezogen auf den Forderungsbestand, das Ergebnis um rund 24 TEUR be- bzw. entlasten.

Der REALTECH-Konzern verfügte während des Geschäftsjahres 2025, wie auch während des Vorjahres, über keine wesentlichen Netto-Finanzverbindlichkeiten. Aus diesem Grund wurde auf die Darstellung potenzieller Zinsänderungsrisiken gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalyse verzichtet.

Kreditrisiken

Kreditrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

31.12.2025 In TEUR	Gesamtlaufzeit Nicht bonitätsmäßig beeinträchtigt (Stufe 2)	Gesamtlaufzeit Bonitätsmäßig beeinträchtigt (Stufe 3)	Gesamt
Bruttobuchwert	928	7	935
Nicht fällig	475	0	475
0 bis 29 Tage überfällig	346	0	346
30 bis 59 Tage überfällig	70	0	70
60 bis 89 Tage überfällig	37	0	37
90 bis 120 Tage überfällig	0	7	7
Über 120 Tage überfällig	0	0	0

31.12.2024 In TEUR	Gesamtlaufzeit Nicht bonitätsmäßig beeinträchtigt (Stufe 2)	Gesamtlaufzeit Bonitätsmäßig beeinträchtigt (Stufe 3)	Gesamt
Bruttobuchwert	857	8	865
Nicht fällig	238	0	238
0 bis 29 Tage überfällig	494	0	494
30 bis 59 Tage überfällig	79	8	87
60 bis 89 Tage überfällig	24	0	24
90 bis 120 Tage überfällig	16	0	16
Über 120 Tage überfällig	6	0	6

Sofern ein objektiver Hinweis auf Wertminderung vorliegt, wird die entsprechende Forderung der Stufe 3 zugeordnet und eine Abgrenzung in Form einer Einzelwertberichtigung vorgenommen. Der Wert der Einzelberichtigung auf Forderungen wird aufgrund der Beurteilung des Einzelrisikos jeder einzelnen Forderung ermittelt. Zum Stichtag sind Einzelwertberichtigungen von 7 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR) gebildet.

Aufgrund der Tatsache, dass 2025 nur ein REALTECH-Kunde knapp mehr als 10 Prozent zum Umsatz beigetragen hat, ist das Haftungs- bzw. Kreditrisiko für den Konzern von untergeordneter Bedeutung. Zum 31.12.2025 lagen wie im Vorjahr keine Hinweise für Wertminderungen auf sonstige finanzielle Forderungen vor.

Erwartete Kreditverluste wurden für die Landesgesellschaft in Deutschland mit einer Verlustquote von 7,3443 Prozent (Vorjahr: 2,3494 Prozent) auf sämtliche nichteinzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Ausleihungen berücksichtigt. Die Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31.12.2025 36 TEUR (Vorjahr: 9 TEUR) und für finanzielle Vermögenswerte 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Da in Neuseeland keine Kreditverluste in den letzten drei Jahren zu verzeichnen waren, wurde auch kein Verlust für diesen Markt berücksichtigt.

Liquiditätsrisiken

Die folgende Tabelle stellt die Liquiditätsrisiken durch Angabe der Fälligkeit (Liquiditätswirksamkeit) der einzelnen Finanzverbindlichkeitspositionen dar:

In TEUR	31.12.2025			31.12.2024		
	Restlaufzeit					
	Bis zu 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Bis zu 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	327	0	0	305	0	0
Leasingverbindlichkeiten	69	87	0	69	86	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	177	0	0	221	0	0
Gesamt	573	87	0	595	86	0

5.4. Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist, sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz des Konzerns erhalten bleiben. Das Ziel des Kapitalmanagements, eine starke Eigenkapitalbasis beizubehalten, ist unverändert.

Neben der monatlichen Überwachung der liquiden Mittel und verfügbaren Termingelder ist das Ausfallrisikomanagement von besonderer Bedeutung.

Ausfallrisikomanagement

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer großen Anzahl über unterschiedliche Branchen und geografische Gebiete verteilter Kunden. Regelmäßige Kreditbeurteilungen werden hinsichtlich des finanziellen Zustands der Forderungen durchgeführt.

5.5. Abschlussprüferhonorare

PKF Wulf Gruppe KG, Balingen (vormals: PKF WULF & PARTNER Partnerschaft mbB, Stuttgart) ist seit dem Geschäftsjahr 2023 Abschlussprüfer des Konzerns.

Das für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr 2025 als Aufwand erfasste Honorar beträgt:

Aufwand	TEUR
Abschlussprüferhonorar	123
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Beratungsleistungen	1

Die Abschlussprüferhonorare beziehen sich auf die Jahres- und Konzernabschlussprüfung sowie die formelle Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 AktG.

5.6. Mitglieder und Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Aufsichtsrat

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Dr. Martin Bürmann

Rechtsanwalt und Partner, RITTERSHAUS Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB Aufsichtsratsvorsitz und Finanzexperte (Financial Expert);

Aufsichtsratsvorsitz mit Wirkung zum 1.10.2018

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitz der MAS Consult AG, Eppelheim

Winfried Rothermel

Unternehmer und Geschäftsführer der abcverlag GmbH, PrintNet Gesellschaft für Medienintegration mbH und Print Medien Holding GmbH

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Mitglied des Aufsichtsrats der MAS Consult AG, Eppelheim
- Mitglied des Aufsichtsrats der GEUDER AG, Heidelberg

Dr. Alexander Wünsche

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Partner der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft FALK GmbH & Co KG

Stellvertretung Aufsichtsratsvorsitz mit Wirkung zum 20.6.2024

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Starkenburg, Heppenheim

Vorstand

Zusammensetzung des Vorstands

Daniele Di Croce

Diplom-Ingenieur (FH), Chief Executive Officer und Vorstandsvorsitzender mit Wirkung zum 15.1.2016

Dr. Bernd Kappesser

Dr. rer. nat., Chief Operating Officer und Mitglied des Vorstands mit Wirkung zum 1.6.2018

Abberufen als COO zum 31.12.2025

Bezüge des Aufsichtsrats und Vorstands

Für die Angaben zu den Bezügen von Aufsichtsrat und Vorstand im Geschäftsjahr und Vorjahr verweisen wir auf die Angaben unter „Vergütung nach IAS 24“.

Anteilsbasierte Vergütung

Long Term Incentive 2022

Der Vorstand und Aufsichtsrat haben der Hauptversammlung am 15.7.2020 vorgeschlagen, das Kapital der Gesellschaft um 525.000 EUR bedingt zu erhöhen (TOP 5: Aktienoptionsplan, Bedingtes Kapital 2020). Die Hauptversammlung hat diesem Tagesordnungspunkt zugestimmt.

Der Aufsichtsrat ist somit ermächtigt, bis zum 14.7.2025 einmalig oder mehrmals bis zu 525.000 Stück Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft an den Vorstand auszugeben. Die Ausarbeitung eines Aktienoptionsprogramms für den Vorstand hat im Geschäftsjahr 2021 stattgefunden. Die erste Ausgabe von Bezugsrechten erfolgte im September 2021 und somit innerhalb des vereinbarten Zeitraums. Es wurden pro Vorstand 60.000 Aktienoptionen ausgegeben, insgesamt somit 180.000. Weitere Ausgaben erfolgten im April und Oktober 2022: kumuliert 115.000 Aktienoptionen pro Vorstand, insgesamt also 345.000 Aktienoptionen. Damit sind alle Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2020 an die Mitglieder des Vorstands ausgegeben worden. Die Wartezeit bis zur erstmöglichen Optionsausübung (Vesting Period) beträgt jeweils 4 Jahre, die gesamte Laufzeit jeweils 7 Jahre.

Folgende Parameter liegen der Bewertung zugrunde:

- Methode: Black-Scholes-Merton
- Risikoloser Zins:

September 2021:	minus 0,59 Prozent p. a.
April 2022:	minus 0,01 Prozent p. a.
Oktober 2022:	plus 1,21 Prozent p. a.
- Volatilität:

September 2021:	54 Prozent p. a.
April 2022:	53 Prozent p. a.
Oktober 2022:	50 Prozent p. a.
- Dividendenrendite: Jeweils 0 Prozent
- Basispreis:

September 2021:	1,67 EUR/Aktie
April 2022:	1,49 EUR/Aktie
Oktober 2022:	1,31 EUR/Aktie
- Ausübungshürde: jeweils Steigerung um mindestens 50 Prozent gegenüber Basispreis
- Begrenzung: jeweils 8 EUR Ausübungsgewinn/Option

Der Fair Value für die im September 2021 ausgegebene Tranche belief sich zum Zeitpunkt der Bewertung auf 0,59 EUR pro Aktienoption. Für die Tranchen im April 2022 bzw. Oktober 2022 war der Fair Value 0,57 EUR bzw. 0,53 EUR pro Aktienoption.

Der im Personalaufwand erfasste Aufwand aus dem Aktienoptionsprogramm für das Geschäftsjahr 2022 belief sich insgesamt auf 67 TEUR (Vorjahr: 74 TEUR)

Bedingtes Kapital 2025

Die Hauptversammlung am 13.5.2025 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 525.000,00 EUR beschlossen (Bedingtes Kapital 2025).

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Die REALTECH AG ist das übergeordnete Mutterunternehmen des REALTECH-Konzerns. Die Gesellschaft wird im Streubesitz von Beteiligungsgesellschaften sowie von Privatpersonen gehalten. Während des Berichtszeitraums war die Gesellschaft zu keinem Zeitpunkt im mehrheitlichen Besitz einer Partei.

Zu den nahestehenden Personen zählen die Organe der REALTECH AG sowie Unternehmen, auf die REALTECH oder ihr nahestehende Personen einen wesentlichen Einfluss ausüben können.

Im Geschäftsjahr 2025 haben Unternehmen des REALTECH-Konzerns mit Mitgliedern des Aufsichtsrats oder des Vorstands der REALTECH AG sowie mit anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, folgende berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen:

Vergütung nach IAS 24

In TEUR	2025	2024
Kurzfristig fällige Leistungen an den Vorstand	605	505
Anteilsbasierte Vergütung des Vorstands*	0	0
Summe Vorstand	605	505
Kurzfristig fällige Leistungen an den Aufsichtsrat	54	55
Summe Aufsichtsrat	54	55

* Fair Value der in Vorjahren ausgegebenen Aktienoptionen; im Geschäftsjahr wurden aus dem Aktienoptionsprogramm 67 TEUR (Vorjahr: 74 TEUR) aufwandswirksam im Personalaufwand erfasst.

Die Vergütung der Organe des Konzerns umfasst Gehälter, Sachleistungen und Leistungen für die private Altersvorsorge. Die Vorstandsmitglieder nehmen auch am Aktienoptionsprogramm des Konzerns teil.

Die Heidelberg iT Management GmbH & Co. KG erbrachte im Jahr 2025 IT-Dienstleistungen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR). Die FALK GmbH & Co.KG erbrachte im Jahr 2025 Beratungsdienstleistungen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR). Darüber hinaus wurden, auch von nahen Familienangehörigen dieses Personenkrei-

ses, keine weiteren berichtspflichtigen Geschäfte vorgenommen. Zum Bilanzstichtag betrug der Saldo der offenen Verbindlichkeiten gegenüber der Heidelberg iT Management GmbH & Co. KG bzw. der Falk GmbH & Co. KG wie im Vorjahr 0 EUR.

Die Gesamtbezüge des Vorstands (ohne mehrjährigen Vergütungsanteil) beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 605 TEUR (Vorjahr: 505 TEUR). Der fixe Anteil, einschließlich Zuschüssen zur Sozialversicherung, betrug 389 TEUR (Vorjahr: 480 TEUR) und der variable Anteil 216 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR).

In Bezug auf Versorgungsaufwendungen wurde für Herrn Di Croce und Herrn Dr. Kappesser wie im Vorjahr ein Aufwendungsbetrag in Höhe von jeweils 1,7 TEUR gezahlt.

Im Rahmen des Long-Term-Incentive-Programms wurden im April 2021 180.000 Aktienoptionen mit einem Fair Value von 106 TEUR an den Vorstand ausgegeben. Weiter wurden im April 2022 180.000 Aktienoptionen und im Oktober 2022 165.000 Aktienoptionen an den Vorstand ausgegeben. Der beizulegende Zeitwert betrug für die Tranche im April 2022 0,57 Euro bzw. für die Tranche im Oktober 0,53 Euro je Aktienoption. Der beizulegende Zeitwert der 2022 ausgegebenen Aktienoptionen betrug somit insgesamt 190 TEUR (103 TEUR im April 2022 und 87 TEUR im Oktober 2022).

Mitgliedschaften der Vorstände in Kontrollgremien bestehen nicht.

Anteilsbesitz der Vorstände im Geschäftsjahr 2025

	Daniele Di Croce (direkt/indirekt)	Dr. Bernd Kappesser (direkt/indirekt)
Stand zum 01.01.2025	926.300	5.000
Zugänge	-	-
Abgänge	-	-
Stand zum 31.12.2025	926.300	5.000

Anteilsbesitz der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2025

	Dr. Martin Bürmann (direkt/indirekt)	Winfried Rothermel (direkt/indirekt)	Dr. Alexander Wünsche (direkt/indirekt)
Stand zum 01.01.2025	-	5.000	-
Zugänge	-	-	-
Abgänge	-	-	-
Stand zum 31.12.2025	-	5.000	-

5.7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem 31. Dezember 2025 bis zur Freigabe des Konzernabschlusses haben sich keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für den Konzernabschluss ergeben. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2026 hat der Vorstandsvorsitzende, Herr Di Croce, einen Großteil seiner Anteile an der REALTECH AG – insgesamt 850.000 Aktien – auf seine Kinder übertragen.

5.8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Art der Verpflichtung	jeweils Jahresbeträge ab 2026 TEUR	Gesamtbetrag TEUR
Mieten für Geschäftsräume	105	186
Serviceverträge	401	423
Andere	136	141
	642	750

Die den gemieteten Geschäftsräumen zugrundeliegenden Verträge haben Restlaufzeiten von bis zu drei Jahren. Die anderen Verträge haben Restlaufzeiten von ein bis drei Jahren. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen im Jahr 2025 750 TEUR (Vorjahr: 817 TEUR).

5.9. Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Am 9. Oktober 2025 haben Vorstand und Aufsichtsrat die vierundzwanzigste Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und diese auf der Internetseite www.realtech.com dauerhaft zugänglich gemacht.

Leimen, 26. März 2026

Daniele Di Croce

5. Weitere Informationen

5.1 Wertpapiergeschäfte der Organe (Directors' Dealings)

Die Entwicklung der Bestände an REALTECH-Aktien in Stück, welche die Mitglieder des Vorstands der REALTECH AG im Geschäftsjahr 2025 innehatten, ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Daniele Di Croce (direkt/indirekt)	Dr. Bernd Kappesser (direkt/indirekt)
Stand mit Wirkung zum 01.01.2025	926.300	5.000
Zugänge	-	-
Abgänge	-	-
Stand mit Wirkung zum 31.12.2025	926.300	5.000

Direkt und indirekt hält der Vorstand insgesamt 931.300 Aktien.

Die Entwicklung der Bestände an REALTECH-Aktien in Stück, welche die Mitglieder des Aufsichtsrats der REALTECH AG im Geschäftsjahr 2025 innehatten, ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Dr. Martin Bürmann (direkt/indirekt)	Winfried Rothermel (direkt/indirekt)	Dr. Alexander Wünsche (direkt/indirekt)
Stand zum 01.01.2025	-	5.000	-
Zugänge	-	-	-
Abgänge	-	0	-
Stand zum 31.12.2025	-	5.000	-

5.2 Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

In Bezug auf Mitteilungen über das Bestehen von Beteiligungen, die der REALTECH AG im Geschäftsjahr 2025 gemacht wurden, verweisen wir auf die Anhangsangaben im *Jahresabschluss der REALTECH AG zum 31.12.2025* unter <https://www.realtech.com/unternehmen/investor-relations/finanzberichte/jahresberichte/>.

5.3 Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 26.03.2025 vom Vorstand genehmigt und an den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung freigegeben.

Leimen, 26. März 2026

REALTECH AG

Der Vorstand

5.4 Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der REALTECH AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Leimen, 26. März 2026

REALTECH AG

Der Vorstand

5.5 Adressen

DEUTSCHLAND

REALTECH AG

Paul-Ehrlich-Straße 1

69181 Leimen

Tel: +49.6224.9871.100

NEUSEELAND

REALTECH LIMITED

Level 4

90 Symonds Street

Grafton, Auckland 1010

Tel: +64.9.308.0900

5.6 Finanzkalender

Geschäftsbericht 2025	31. März 2026
Hauptversammlung	25. Juni 2026
Halbjahresfinanzbericht 2026	15. September 2026
Geschäftsbericht 2026	31. März 2027

5.7 Kontakt und Impressum

Haben Sie Fragen oder wünschen weitere Informationen?

Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

REALTECH AG

Paul-Ehrlich-Str. 1

69181 Leimen

Tel: +49.6224.9871.100

Internet: www.realtech.com

Investor Relations

E-Mail: investors@realtech.com

Den Finanzbericht finden Sie im Internet unter:

<https://www.realtech.com/unternehmen/investor-relations/finanzberichte/jahresberichte/>

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die REALTECH AG, Leimen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMEN- GEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der REALTECH AG, Leimen, und ihrer Tochtergesellschaft (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der REALTECH AG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025, der mit dem Lagebericht der REALTECH AG zusammengefasst ist, geprüft.

Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerkes genannten Angaben haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den europäischen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 01. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Umsatzrealisierung und Periodenabgrenzung aus Software und Services

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung werden Umsatzerlöse in Höhe von T€ 11.120 (Vorjahr: T€ 10.181) ausgewiesen. Hierbei handelt es sich vorwiegend um Erlöse aus Softwareverkäufen, der Bereitstellung von Lizenzen sowie Services und Support im Softwarebereich.

Das Risiko für den Konzernabschluss

Die Realisierung der Umsatzerlöse aus Software und Lizenzverkäufen stellt ein besonderes Risiko dar, da die Umsatzrealisierung an das Vorhandensein eines rechtsgültigen Vertrages und der tatsächlichen Bereitstellung der Leistung an den Kunden gebunden ist. Wartungserlöse und Supportleistungen sowie Cloud-Services werden zeitraumbezogen über die vertraglich vereinbarte Laufzeit realisiert. Serviceleistungen werden mit Erbringung der Leistung realisiert. Die Vertragsgestaltung erfordert umfassende Prüfung, ob im Einzelfall die Kriterien erfüllt sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns aufbauend auf unseren Kenntnissen über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft mit den unternehmensinternen festgelegten Methoden, Verfahren und Kontrollmechanismen in den verschiedenen Phasen der Umsatzrealisierung im Rahmen einer Aufbauprüfung auseinandergesetzt.

Unser weiteres Prüfungsvorhaben haben wir vorwiegend auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Es wurden Umsatzstichproben ausgewählt.

Dabei wurden Verträge sowie bei Bedarf weitere Nachweise eingesehen, um den Stichtag der Leistungsbringung und damit die Erfüllung der Kriterien für die Umsatzrealisierung sicherzustellen. Zusätzlich haben wir Einsicht in die entsprechenden Verkaufsunterlagen genommen und die Realisierung der entsprechenden Erlöse auf korrekte Höhe und Periodenzuordnung überprüft. Zudem wurden Saldenbestätigungen eingeholt, um Vorhandensein und Höhe von Forderungen nachzuweisen. Darüber hinaus haben wir analytische Prüfungshandlungen zur Entwicklung der Umsatzerlöse über das Geschäftsjahr durchgeführt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im zusammengefassten Lagebericht verwiesene und auf der Internetseite der REALTECH AG veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung,
- den Bericht des Aufsichtsrates,
- die Versicherung nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB zum Jahresabschluss und die Versicherung nach §§ 289 Abs. 1 Satz 5 i.V.m. 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum zusammengefassten Lagebericht und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Für den Bericht des Aufsichtsrates ist der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentlich falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder der Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert d5dc71e6c56f24c3fdd8265fb9f092e87f70f1b95f5fcb348637f8de1c99-46db aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des *IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022))* durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des *IDW Qualitäts-sicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1)* angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 13. Mai 2025 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 08. September 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Konzernabschlussprüfer der REALTECH AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT - VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften und zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte geprüfte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insdere ist der ESEF-Vermerk und unser dem geprüften Konzernabschluss und darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Ines Thorwart.

Stuttgart, den 26.03.2026

PKF Wulf Gruppe KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Julian Wenninger
Wirtschaftsprüfer

Ines Thorwart
Wirtschaftsprüferin

Eine Verwendung des vorstehend wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichtes bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.